Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 27. November 1903. —5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 280

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

58. Kongreß.

Washington, D. K., 27. Nov. Der Senat hielt heute eine Sitzung von nur 25 Minuten ab und vertagte sich dann bis Dienstag. Es waren etwa 30 Senatoren zugegen. Die Geschäfte beschränkten sich ausschließlich auf die Einbringung privater Abhilfe-Vorlagen.

Die Kubanische Vorlage wurde zwar wieder dem Senat unterbreitet; da aber Niemand ein Verlangen bekundete, über sie zu sprechen, so ging man auf Antrag Cullom's in geschlossener Exekutivsitzung über, welche indeß nur drei Minuten dauerte.

Als das Abgeordnetenhaus heute zusammentrat, wurde eine Botschaft vom Präsidenten verlesen, welche den weiteren Schriftwechsel über die Panama-Angelegenheit übermittelt, wie eine Resolution des Hauses verlangt hatte.

Washington, D. K., 27. Nov. De Armond (Dem., Missouri) griff im Abgeordnetenhause die republikanische Partei wegen der kubanischen und anderer Angelegenheiten an. Payne als Majoritätsführer antwortete ihm.

Barthold hielt eine Rede über die St. Louiser Weltausstellung.

Erdbeben in Illinois.

Der Süden unseres Staates wackelt.

Cairo, Ill., 27. Nov. Ein heftiges Erdbeben wurde heute früh, 20 Minuten nach 3 Uhr, hier wahrgenommen. Dasselbe hielt mehrere Minuten an und war ausgesprochener, als die beiden Erschütterungen, welche man am 4. November verspürt hatte.

Soziale Angelegenheiten.

Telluride, Kol., 27. Nov. Vierzehn Gewerkschafts-Arbeiter, darunter der Präsident und der Sekretär des Ortsverbandes, sind seit dem Eintreffen der Miliztruppen dahier vom Sheriff Rutan unter der Anklage der Verschwörung verhaftet worden. Gegen den Ortsverbands-Präsidenten Guy E. Miller war kein besonderer Haftbefehl erwirkt worden.

Die Kolorado'er Bergwerk-Besitzer sind entschlossen, womöglich gar keine Gewerkschaftler mehr anzustellen.

Denver, Kolo., 27. Nov. Man glaubt hier, daß der Streik in den Nord-Kolorado'er Kohlengruben binnen wenigen Tagen beigelegt sein wird.

Der Feuerdämon.

Pittsburg, 27. Nov. Eine große Feuersbrunst wüthet derzeit im unteren Allegheny, und das ganze Feuerwehr-Departement ist zu ihrer Bekämpfung aufgeboten worden.

Das Feuer entstand in der Anlage der Martin Mardscog Manufacturing Co. an South Avenue, und man fürchtet, daß diese Anlage vollständig niederbrennen wird. Auch das Plattenglas-Lagerhaus von Conroy Prugh & Co. steht in Flammen.

Ausland.

Bleiben der Prinzeß Luise treu.

Dresdener Frauen wollen ihrer zu Weihnachten gedenken.

Dresden, 27. Nov. Unter den Frauen dahier hat abermals eine Bewegung zugunsten der früheren Kronprinzessin Luise eingesetzt, und vermuthlich wird diese Bewegung bei Hofe, wenigstens bei dem unversöhnlichen König Georg und in dessen unmittelbarer Umgebung, sehr verstimmend wirken. Die Dresdener Frauen wollen nämlich der, in der Fremde weilenden Prinzessin, der nunmehrigen Gräfin Montignoso, ein großes, werthvolles Weihnachtsgeschenk machen, sowie ihr bei der Gelegenheit eine Ergebenheits-Adresse überreichen lassen, auf deren Wortlaut man nicht wenig gespannt sein darf.

Berlin, 27. Nov. Der Schriftsteller Ernst Edler v. der Planitz sagt, die Prinzessin Luise sage die Unwahrheit, wenn sie jetzt in Abrede stelle, ihm die Bekenntnisse gemacht zu haben, welche er in seinem Buch „Thronflüchtig" schilbert.

(Dieses Buch wurde erst als, von Prinzessin Luise selbst veranlaßt bezeichnet. Doch scheint dies, ein Irrthum oder eine Sensations-Reklamemacherei gewesen zu sein.

27,000 Amerikamüde

Sind im Laufe von sechs Wochen nach Deutschland zurückgekehrt.

Berlin, 27. Nov. Die Rückwanderung aus den Ver. Staaten nach Deutschland ist in riesiger Zunahme begriffen. Zwischen dem 1. Oktober und dem 10. November kehrten nicht weniger, als 27,000 Zwischendecks-Passagiere zurück, gegen 13,000 in derselben Periode des Vorjahres. Die Wiederankommenden sagen, sie hätten in den Ver. Staaten keine Beschäftigung finden können.

Mit Mann und Maus!

Brunsbüttel, 27. Nov. An der Düne der Nordsee-Insel Borkum, an der Ems-Mündung, wurden Leichen, Fässer und Kisten angeschwemmt, welche es zur Gewißheit machen, daß der, auf der Fahrt von Hamburg nach Rotterdam befindliche holländische Dampfer „Anglia" gescheitert und mit Mann und Maus untergegangen ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pretoria von Hamburg; Cedric von Liverpool.

Philadelphia: Rhynland von Liverpool.

Deutscher Reichstag.

Er ist auf nächsten Donnerstag einberufen

Berlin, 27. Nov. Der Reichstag ist nunmehr auf Donnerstag, den 3. Dezember einberufen worden. Die Tagung vor Weihnachten ist besonders deshalb nothwendig, weil die Frage der Verlängerung des Handels-Provisoriums mit England noch vor Ende dieses Jahres ihre Erledigung finden muß.

Zunächst wird sich der neue Reichstag mit dem Reichs-Haushalt-Etat für 1904 zu beschäftigen haben. Bei dessen Erörterung werden vermuthlich auch die gesammten Finanz-Verhältnisse des Reiches sowie die Ergebnisse der jüngsten Finanzminister-Konferenz in Berlin einer eingehenden Debatte unterzogen werden. Eine endgiltige Beschlußfassung wird aber erst dann möglich sein, wenn sich übersehen lassen wird, welche Mehreinnahme vom neuen Zoll-Tarif für die Reichskasse zu erwarten ist.

Die kürzliche Meldung, daß in der bevorstehenden Tagung keine neue Militärvorlage erscheinen werde, ist wohl nicht so wörtlich zu nehmen. Vielleicht wird die Vorlage nicht auf's Tapet kommen, wie ursprünglich in's Auge gefaßt war. Nun läuft aber das Quinquennat am 1. April 1904 ab, und für die Zeit danach muß irgend eine Vorkehrung getroffen werden. Möglich ist es, daß der augenblicklich bestehende Zustand um ein Jahr verlängert, und erst im Winter 1905/5 eine neue Vorlage eingebracht wird, die dann auch eine Heeresvermehrung umfaßt. Man wird sich also in der nächsten Tagung jedenfalls mit Militär-Angelegenheiten zu beschäftigen haben, ebenso wie die Berathung der Neuforderung für Kriegsschiffe im Marine-Etat Gelegenheit geben wird, die Frage des weiteren Ausbaus der Kriegsflotte eingehend zu erörtern. An bedeutenderen Vorlagen wird außerdem auch die Börsengesetz-Novelle erwartet. Ob noch einzelne Handelsverträge den Reichstag schon in seiner ersten Tagung beschäftigen werden, steht dahin, denn in dieser Beziehung ist Alles noch im Werden begriffen. Im Allgemeinen dürfte die erste Tagung des neuen Reichstags vorwiegend den Charakter der Vorbereitung tragen.

Panama und Kolombia.

Die Aufregung in Bogota dauert fort.

Washington, D. K., 27. Nov. Das Staatsdepartement hat Kabel-Nachrichten vom amerikanischen Gesandten Beaupre in der kolombischen Hauptstadt Bogota, welche besagen, daß noch immer riesige Aufregung daselbst herrscht. Man spricht viel davon, eine große Armee aufzubringen; doch ist noch nichts in der Sache geschehen. Es verlautet in Bogota gerüchtweise, daß im Staate Cauca eine Revolution gegen die Marroquin'sche Regierung ausgebrochen sei.

Aus andrer Quelle sind Gerüchte an das amerikanische Staats-Departement gelangt, wonach die Mission des Generals Reyes von Kolombia in Washington vorwiegend darin besteht, die Oppositions-Senatoren gegen die Bestätigung des neuen Bunau-Varilla'schen Kanal-Vertrages in Bewegung zu bringen.

Dr. Herran, der kolombische Geschäftsträger, wird morgen eine Konferenz mit General Reyes haben, dessen Eintreffen im Laufe des Vormittags erwartet wird. Es wird angenommen, daß General Reyes genügende Beglaubigungs-Papiere hat. Wie es heißt, werden sich auch die Kommissäre von Bolivar an allen, in dieser Sache stattfindenden Konferenzen betheiligen.

Bogota, 27. Nov. Die kolombische Regierung setzte die französische Panamakanal-Gesellschaft in Kenntniß, daß sie die Abtretung der Rechte und Privilegien dieser Gesellschaft an die Ver. Staaten nicht zugeben wird, und daß die Kanal-Konzessionen als an Kolombia zurückgefallen zu betrachten sind, sobald ihre Dauer erlischt.

Für den Fall, daß General Reyes' Mission in Washington erfolglos sein sollte, will man 100,000 Mann mobil machen, um Panama zurückzuerobern.

Tödtliches Duell.

Aschaffenburg, Baiern, 27. Nov. Aus unbekannter Veranlassung fand hier ein Säbel-Duell — Andere nennen es eine Säbel-Mensur — zwischen dem Korpsstudenten und Forst-Akademiker Königsdorfer und einem Würzburger Studenten statt, und Ersterer wurde getödtet.

Dieser tragische Anlaß dürfte dazu beitragen, daß das Verbot der schweren Mensuren wieder strenger gehandhabt wird.

Schneesturm in Oesterreich.

Wien, 27. Nov. In den letzten Tagen ist auch Oesterreich von Schneestürmen schwer heimgesucht worden, und viele Menschen sind erfroren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: Hawaiian von New York; Newport von Panama; Hongkong Maru von Hongkong.
Victoria, B. K.: Moana von Australien.
London: Columbian von Boston.
Havre: LaSavoie von New York.
Southampton: Belgravia, von New York nach Hamburg.
Gibralter: Fürst Bismarck, von New York nach Mittelmeer-Häfen.

Abgegangen.

New York: Großer Kurfürst nach Bremen; La Bretagne nach Havre; Laurentian nach Glasgow.
San Franzisko: Gaelic nach Hongkong.
Seattle, Wash.: Lydia, nach Japan und China.
Southampton: Moltke, von Hamburg nach New York; Friesland, von Liverpool nach Philadelphia.
Antwerpen: Belgenland nach Philadelphia.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Der Koroner und die Polizei.

Infolge versäumter Benachrichtigung der Leichenbeschauer im Dienst gehindert.

Der Leichenbeschauer Traeger will vor der Polizeidisziplinarbehörde Anklagen gegen die diensthuenden Beamten der Wache des 19. Polizeibezirks erheben, weil sie ihn erst heute von dem am Mittwoch Morgen um 6 Uhr erfolgten Tode von August Olson, 4951 Fifth Ave., in Kenntniß setzten und Olsons Leichnam, in Erwartung der Ankunft des Leichenbeschauers von Mittwoch früh bis 3 Uhr gestern Nachmittag auf dem Küchenboden der Wohnung des Verstorbenen liegen blieb. Die Polizeibeamten behaupten, sie hätten am Donnerstag mehrere Male vergebens versucht, dem Amte des Herrn Traeger durch den Fernsprecher Nachricht zu geben, aber keine Antwort erhalten können. Herr Traeger antwortet darauf, daß gerade, um gleich in Dienst zu treten, in Fällen wie diesem, ein Theil seines Personals an Feiertagen in Dienst blieb, so auch gestern.

Unfälle.

Auf der Kreuzung von Centre Ave. und 40. Str. wurde vorgestern Abend die 16jährige Bessie Motschepold, während sie sich auf dem Heimwege von ihrem Arbeitsplatze in den Anlagen von Libby, McNeil & Libby befand durch eine Rangir-Lokomotive der Chicago Junction Railway niedergerannt und getödtet. — Kurz darauf kam auf der Kreuzung von Emerald Ave. und 40. Str. ein unbekannter Mann auf ähnliche Weise um's Leben.

Thad W. Brooks, 6713 Halsted Str., strebte vorgestern Abend, mit einem Truthahn unter dem Arm, den er bei einer Verloosung gewonnen, seiner Behausung zu. Um den Weg abzukürzen schritt er auf dem Bahndamm der Chicago & Eastern Illinois Bahn dahin. In der Nähe von 69. und Wallace Str. stürzte er von demselben herunter und brach dabei den Hals.

Fred Jäger, 148 N. Wood Str., wurde vorgestern Abend beim Ueberschreiten der Wood Str. durch einen Zug der Northwestern-Bahn niedergerannt und schwer verletzt.

In schwer's Leid gestürzt worden ist vorgestern Abend die Familie Schuhrke, 256 Roscoe Str. Die Knaben Hermann und Arthur Schuhrke, 9 bezw. 8 Jahre alt, hatten am Nachmittag in einem leerstehenden Hause nahe der Grace Str. eine Schachtel mit Zündschnüren gefunden, wie sie in Ziegeleien gebraucht werden. Die Jungen nahmen das Zeug nach dem Keller ihres Elternhauses mit und gedachten daselbst, ein Feuerwerk zu veranstalten. Sie haben's auch gethan. Bei der Explosion, welche erfolgte, ist Hermann tödtlich und Arthur schwer verwundet worden.

In Oak Park wurde vorgestern auf der Kreuzung von Randolph Str. und Home Ave. das Fuhrwerk des Frank Lehmann durch einen Zuge der Lake Str.-Hochbahn über den Haufen gerannt. Lehmann hat dabei einen Beinbruch und andere schwere Verletzungen erlitten.

In dem Wohnhause des Gustav Bally, Nr. 16 W. 20. Str., kam gestern früh infolge der Ueberheizung eines Ofens Feuer aus. Bally bemühte sich, die Flammen zu bekämpfen, und ist dabei umgekommen. Der angerichtete Sachschaden beträgt $2000.

Lehrerprüfung.

Ueber hundert Bewerber nahmen an der heute in der South Division Hochschule abgehaltenen Prüfung von Anwärtern auf Anstellung als Leiter von Volksschulen oder Lehrer an den Hochschulen, in den Volksschulen und in den Kindergärten, sowie Koch-, Handfertigkeits-, Turnunterricht, und an der Zwangsschule theil. Morgen werden praktische Prüfungen in der Doolittle- und Franklin-Schule, Waller-Hochschule und R. T. Crane-Handfertigkeitsschule abgehalten. Die Zahl der Theilnehmer ist eine große, gering aber die der Bewerber um Anstellung in Spezialfächern.

* „Der Verkauf von Theaterbillets mit Preisaufschlag auf offener Straße ohne Bewilligung des betreffenden Theaterdirektors ist hier nicht erlaubt," erklärte Richter Caverly heute dem deswegen verhafteten Samuel Marks und brummte ihm $25 Strafe auf.

* Die Polizei hat einen auf der Kreuzung von Orleans Str. und Chicago Ave. „gestrandeten" Kraftwagen beschlagnahmt, weil die Kontrolnummer „45", welche an demselben angebracht ist, von dem bisher noch unbekannten Eigenthümer des Gefährts widerrechtlich gebraucht worden ist. Als Vertreter des Eigenthümers hat Herr Charles Fischer, 3138 South Park Ave., um Auslieferung des Kraftlers nachgesucht, ist aber abgewiesen worden.

* Im Hause Nr. 5482 Madison Avenue, welches von einer Negerfamilie Namens Logan bewohnt wurde, kam heute früh ein Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Der zwölfjährige Walter Logan würde in den Flammen umgekommen sein, wenn nicht einige Polizisten ihn mit viel Muth und Geistesgegenwart noch in der äußersten Noth gerettet hätten.

Hatz auf Raubmörder.

Van Dyne und Niedermeyer aufgestöbert, aber entkommen.

Zwei Detektives niedergeknallt.

Die Verbrecher wurden von hiesigen Detektives in einer Erdhütte nahe Millers Station ermittelt.—Verzweifelter Versuch, sich durchzuschlagen.

Harvey Van Dyne und Peter Niedermeyer, zwei der Kumpane des geständigen Mörders und Räubers Gustav Marx, wurden von einer Abtheilung hiesiger Detektives gestern Abend in einer Jägerhütte im marschigen Gelände in der Nähe von Miller Station, Indiana, aufgestöbert und umzingelt. Heute früh machten die Mordbuben den verzweifelten Versuch, sich durch das Häuflein ihrer Gegner durchzuschlagen. Sie knallten zwei der Detektives nieder. Eines der Opfer ist schwer verwundet worden.

Die Kunde von der Schießerei traf hier ein, als Polizeichef O'Neill eben im Begriff war, 14 Detektives unter Leitung des Hilfs-Polizeichefs Schuettler nach dem Thatorte zu entsenden. Die Zahl der Leute wurde auf 50 erhöht, die sich mittels Sonderzuges nach Millers Station begaben.

„Schießt in der Absicht zu tödten!" ermahnte sie der Polizeichef.

Gestern Abend um halb neun Uhr meldete ein Mann, der angab, in Pine, Ind., zu wohnen, daß er in jener Ortschaft, die 37 Meilen von Chicago und 7 Meilen von Millers Station gelegen ist, zwei Männer in einer Kolonialwaarenhandlung gesehen habe, auf welche die von den Raubmördern Niedermeyer und Van Dyne gelieferte Beschreibung passe. Der eine der Burschen habe ein so großes Bündel Geldscheine bei sich gehabt, daß er kaum im Stande gewesen sei, es aus der Tasche zu ziehen.

Polizeichef O'Neill und Hilfspolizeichef Schuettler wurden benachrichtigt. Die Detektives Joseph Driscoll, Joseph Baumer, Joseph Hughes von der Sheffield Ave.-Bezirkswache und die Sergeanten Zimmer, Gleason, Quigley und De Roche von der Hauptwache wurden unter dem Kommando des Detektives John J. Sheehan von der Bezirkswache an Sheffield Ave. nach Indiana gesandt, um auf die verdächtigen Burschen zu fahnden.

In Hammond wurde ein Mann am Mittwoch Nachmittag verhaftet, den die dortige Polizei anfänglich für Emil Roeske hielt. Der Häftling, welcher in Gesellschaft von zwei Anderen, die sich rechtzeitig aus dem Staube machten, viel Geld ausgegeben hatte, gab seinen Namen als George Hayes an. Er hat mit Roeske keine Aehnlichkeit. Zehn hiesige Detektives begaben sich nach Hammond, um auf die entwichenen Genossen des Häftlings zu fahnden.

In Waukegan wurden gleichfalls zwei Kerle verhaftet, die für Niedermeyer und Van Dyne gehalten wurden. Ein hiesiger Detektive nahm sie in Augenschein und stellte fest, daß es nicht die Richtigen waren. Sie wurden daraufhin in Freiheit gesetzt.

* * *

Um 10 Uhr bestiegen Hilfspolizeichef Schuettler und seine, mit Büchsen bewaffneten Mannen am Randolph Str.-Bahnhof einen Sonderzug der Illinois Zentralbahn, der sie nach South Chicago brachte. Dort harrte ihrer ein anderer Extrazug der Baltimore & Ohio-Bahn, sowie ein Priester und ein Arzt. Die beiden Herren waren auf telephonisches Ersuchen des Polizeichefs O'Neill von der Polizei in South Chicago bestellt worden.

Um zehn Uhr 30 Minuten wurde die Fahrt fortgesetzt.

Spezialpolizisten der Northwestern-Bahn fanden in Jefferson Park, in der Nähe der Stelle, wo Marx und seine Kumpane den mißglückten Ueberfall auf einen Zug verübten, eine theilweise verbrannte Handtasche, welche ein Schildchen mit der Aufschrift trug: „Automatic Trio". So nannten sich Marx, Niedermeier und Van Dyne, weil sie mit automatischen Revolvern bewaffnet waren.

Als Marx verhaftet wurde, erklärte er zuversichtlich, bald wieder ein freier Mann zu sein. Er und Freunde hätten geschworen, wenn einer von ihnen verhaftet werden sollte, ihn zu befreien, und wenn die Bezirkswache niedergebrannt und die Polizisten ermordet werden müßten.

Ehe Hilfspolizeichef Schüttler mit seinen Mannen den Sonderzug bestieg, erhielt er eine zweite Depesche von Millers Station, des Inhalts: „Senden Sie sofort einen Arzt und einen Priester. Zwei Detektives geschossen. Einer der Verwundeten liegt im Sterben."

Die Verwundeten sind Detektive Driscoll von der Bezirkswache an Sheffield Ave. und Detektive-Sergeant Zimmer von der Hauptwache.

Detektive Joseph B. Driscoll's Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet. Er fand später Aufnahme im Merch-Hospital.

Detektive-Sergeant Mathews Zimmer wurde in den Kopf und den Arm geschossen. Er wurde nach seiner Wohnung befördert.

Sheehan und seine Leute trafen in Pine ein, wo ihnen Bewohner der Ortschaft eine gute Beschreibung der Verdächtigen lieferten, durch die sie in ihrer Annahme, auf der rechten Fährte zu sein, bestärkt wurden. Die kleine Abtheilung folgte den Spuren der Verdächtigen, die sich schließlich in einer kleinen Erdhütte in der Nähe der Geleise der Baltimore & Ohio-Bahn, nicht weit von Millers Station, ermittelten. Die Banditen rochen Lunte und eröffneten Feuer auf die Detektives, welches von letzteren nur ab und zu und aus angemessener Entfernung erwidert wurde.

Sheehan theilte dem Polizeichef mit, daß er die Burschen festgenagelt habe.

Polizeichef O'Neill hatte eben angeordnet, daß sich 14 Detektives unter dem Kommando des Hilfspolizeichefs Schuettler nach der Szene begeben sollten, als eine Depesche von Sheehan eintraf, in der er 50 Mann Verstärkung verlangte. Eine halbe Stunde später traf das Telegramm ein, in dem der Fluchtversuch und die Verwundung der beiden Detektives berichtet wurden.

Später wurde ermittelt, daß Sheehan einen Zug zum Halten brachte und die Verwundeten nach Chicago sandte. Kapitän Gibbons wird mit einem Polizeiwagen und einer Ambulanz nach dem Grand Zentralbahnhof gesandt, wo er die Verwundeten in Empfang nahm.

Ueber die Schießerei berichtete heute Detektive Sheehan mittels Fernsprechers wie folgt:

„Die Detektives Driscoll und Zimmer wurden heute während unseres zweiten Scharmützels mit den Verbrechern niedergeknallt. Die Erdhütte ist im Freien, etwa zweieinhalb Meilen von Millers Station, gelegen. Wir fanden nicht die geringste Deckung. Wir hielten die Erdhütte während der Nacht umzingelt. Heute Morgen gegen sieben Uhr näherten wir uns der Hütte. Die Banditen eröffneten Feuer auf uns. Wir mußten hinter den Geleisen Deckung suchen. Als wir uns verkrümelt hatten, stellten die Banditen das Schießen ein. Driscoll und Zimmer hatten sich auf den Bahndamm gewagt, um Umschau zu halten, als eine Anzahl Büchsenschüsse fiel. Zimmer wurde am Kopf und Arm verletzt. Driscoll wurde in den Unterleib getroffen. Er verlor bald darauf das Bewußtsein. Beide fielen erst, nachdem sie, obgleich schwer verwundet, mehrere Schüsse aus ihren Revolvern abgefeuert hatten.

„Der Schaffner eines Zuges der Burlington & Quincy-Bahn, der mit dem Aufgebot gekommen war, hatte ein knappes Entkommen. Eine Kugel sauste durch seinen Rockärmel.

„Nachdem die beiden Kameraden kampfunfähig gemacht waren, beschlossen wir, auf die Verstärkung aus Chicago zu warten. Ich ließ vier Mann zur Bewachung der Hütte zurück und brachte einen Zug zum Halten. Nachdem die Verwundeten im Zuge untergebracht waren, begaben wir uns nach der Station, um die Verstärkung zu empfangen. Ich glaube übrigens, daß die Verbrecher schon vor geraumer Zeit die Erdhütte als Schlupfwinkel auserkoren und mit Lebensmitteln und Munition ausgestattet haben. Mir scheint, daß die Halunken ihre Freiheit theuer verkaufen und wahrscheinlich nie lebend in unsere Hände fallen werden.

„Die Hütte oder Höhle ist von sechs bis acht Zoll Schnee umgeben. Schneespuren führten von Pine nach dem Versteck. Wir brachten die Nacht auf der Prairie zu. Wir konnten Licht in der Höhle, aber keinen der Verbrecher sehen. Als der Morgen graute, waren wir beinahe steif gefroren."

Wüthend über die Verwundung der Kameraden, erbot sich Detektive Larkin, die Hütte mittels Dynamit in die Luft zu sprengen. Davon mußte aber Abstand genommen werden, da in Millers Station und der Umgegend kein Dynamit zu haben war.

Gegen Mittag traf der Sonderzug mit Kapitän Schuettler und seinen Mannen in Millers Station ein.

Kurz zuvor hatten die Verbrecher aber ihre Flucht bewerkstelligt. Sie liefen fünf Meilen weit über die Prairie nach East Tolleston, Ind., an der Pittsburg, Fort Wayne & Chicago-Bahn, erschossen den Bremser G. J. Fabio und zwangen angeblich einen Lokomotivführer, sie nach Liverpool zu fahren.

Die Burschen waren zweifellos die Kumpane des Marx. Einer von ihnen hatte fuchsrothes Haar. Er ist demnach Van Dyne. Die Anderen sind wahrscheinlich Niedermeier und Roeske.

Polizeichef O'Neill erhielt folgende Depesche von der Bahnverwaltung:

„Um halb elf Uhr beschlagnahmten drei blutende und mit Schmutz bedeckte Banditen, die augenscheinlich einen schweren Kampf bestanden hatten, eine Lokomotive in East Tolleston. Sie erschossen den Bremser T. J. Fabio und zwangen den Lokomotivführer, sie nach Liverpool zu fahren. Sie begaben sich dann nördlich nach der Michigan Zentralbahn."

Leutnant Rohan erhielt folgendes Telegramm:

„Die Raubmörder, welche das Verbrechen in der Wagenremise verübten, tödteten einen Bremser in Tolleston, beschlagnahmten eine Lokomotive und fuhren nach Liverpool. Es sind ihrer Drei. Sie hatten Magazinrevolver. C. E. Bloomhuff, Lokomotivführer der Ft. Wayne-Bahn."

Den Angaben von Beamten der Michigan-Zentralbahn gemäß wurden zwei der flüchtigen Verbrecher dingfest gemacht. Ihr Kumpan entkam angeblich. Die Häftlinge sollen verwundet sein. Wie verlautet, wurden sie in East Tolleston von Eisenbahnern kaltgestellt.

Joseph Baumer, ein Detektive der Bezirkswache an Sheffield Ave., setzte sich mittels Fernsprechers mit dem Polizeichef O'Neill in Verbindung und machte ihm folgende Mittheilungen über die Flucht der Banditen:

„Wir ermittelten, daß drei Kerle in der Erdhöhle verborgen waren, deren Dach mit dem Erdboden in gleicher Höhe und mit Buschwerk bedeckt war. Der Eingang war so angelegt, daß wir nicht hinein schießen konnten. Wir merkten zuerst, daß die Burschen dort eine Zuflucht gesucht hatten, als der rothhaarige Van Dyne am Eingang auftauchte und auf uns Feuer gab. Das war gegen acht Uhr.

„Wir blieben da, während Sheehan sich auf einer Draisine nach Millers Station begab, um Hilfe zu holen. Wir schossen ununterbrochen. Von beiden Seiten fielen etwa 200—300 Schüsse. Die Kerle luden in ihrer Höhle, tauchten auf und verschwanden, wie in einer Versenkung.

Gegen neun Uhr machten die Kerle den Fluchtversuch. Driscoll war, den Unterleib von einer Kugel durchbohrt, gefallen. Wir kämpften um ihn. Wir bemühten uns, ihn fortzuzerren, während die Verbrecher lustig drauf losknallten. Die von Van Dyne abgefeuerten Kugeln sausten an unseren Ohren vorbei. Er lag auf dem Bauche, während er schoß.

Die übrigen Banditen schlängelten sich nach dem Eisenbahngeleise, während Van Dyne ihren Rückzug deckte. So entkam das Gelichter."

Mathew Zimmer, der andere verwundete Detektiv, ist ein Bruder des Alderman Zimmer von der 12. Ward.

Kapitän Briggs, der Chef der Spezialdetektives der Pennsylvania-Bahn, begab sich mit so vielen Leuten, als er habhaft werden konnte, mittels Sonderzuges nach Liverpool, um womöglich den Banditen die Flucht abzuschneiden. Er ist mit Waffen und Munition reichlich versehen und hat Auftrag erhalten, die Verbrecher todt oder lebend in seine Gewalt zu bekommen.

Fünfzig weitere hiesige Detektives begaben sich um zwei Uhr Nachmittags unter dem Kommando der Leutnants Mooney und Harding mittels Sonderzuges nach Indiana, um die Verbrecher einzufangen.

Als Schuettler und seine Mannen in Millers Sation eintrafen, wußten sie nicht, daß die Verbrecher ihre Flucht bewerkstelligt hatten. Die Abtheilung Polizei begab sich in größter Eile nach der Höhle. Detektive Mills, ein großer Stratege vor dem Herrn, und 16 Detektives schlängelten sich, ununterbrochen schießend, bis in die Nähe der Höhle, gegen die sie dann stürmend vorrückten. Die Höhle war leer; die Vögel waren ausgeflogen.

Der Inquest über den Tod des Detektives Quinn wird am 4. Dezember in der Bezirkswache an Sheffield Ave. stattfinden.

In 5000 Zirkularen, die der Polizeichef versandt hat, werden die Burschen, welche Marx in seinem Geständnisse belastet hat, wie folgt beschrieben:

Harvey Van Dyne, 21 Jahre alt, 5 Fuß 5 oder 6 Zoll groß, 185 Pfund schwer, rothes Haar, glattes Gesicht, Sommersprossen, hellblaue Augen, hat eine weiche, klangvolle Stimme; hat einen goldenen Zahn in der rechten Seite des Mundes. Er trug einen dunkelgrauen Jacketanzug, einen großen Ring mit Löwenkopf und einem rothen Stein in der Mitte und Schnürschuhe; ist Maschinist von Beruf.

Peter Niedermeyer, 23 Jahre alt, steht aber jünger aus; 5 Fuß 7 oder 8 Zoll groß, 150 Pfund schwer, glattes Gesicht, braunes Haar, Augen von gleicher Farbe, etwas krummbeinig; trug einen grauen Jacketanzug, weichen schwarzen Hut; beide obere Zähne verklammert und mit Gold gefüllt.

Emil Roeske, alias „Buck", 20 Jahre alt, 5 Fuß 8 Zoll groß, 150 Pfund schwer, glattes Gesicht, schwarzes Haar, braune Augen, brünett; trug einen schmutzigen, braunen Jacketanzug, schmutzige, graue Beinkleider, einen unmodernen, braunen Ueberzieher mit Bandeinfassung am Kragen und den Aufschlägen, und einen schwarzen, steifen Hut. Er wohnte hier Nr. 10975 Irving Ave., hat sich dort aber während der letzten drei Monate selten blicken lassen.

Der Weichensteller John C. Becoski, Nr. 2812 Bonfield Str., schritt mit seinen Genossen Daniel Brill, Nr. 1436 Monroe Str., und Wm. Ryan, Nr. 1022 W. 54. Str., die Geleise der Grand Trunk Bahn auf den Rangirhöfen an State und 12. Straße in südlicher Richtung entlang, als ihm drei Männer begegneten, die ihn nach dem Wege zum Illinois Zentralbahnhof fragten. Er wies ihnen mit der Hand die Richtung, als die Fragesteller plötzlich Revolver zogen. Becoski witterte Unrath und gab Fersengeld. Einer der Kerle nahm seine Verfolgung auf und sandte ihm zwei blaue Bohnen nach. Er wurde von einer Kugel in den Rücken, von der anderen in die linke Ferse getroffen. Als er zusammenbrach, schrieen seine Genossen Zeter und Mordio, und die Raubgesellen gaben Fersengeld, nachdem der Schießbold sich vergeblich bemüht hatte, seine Kumpane zu veranlassen, das Opfer zu plündern. Sie entkamen und wußten sich bislang ihrer Verhaftung zu entziehen. Becoski befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

F. L. Gillespie, Nr. 356 31. Str., wurde, als er einen überfüllten Hochbahnzug an der Clark Str.-Station verließ, von zwei Taschendieben angerempelt und um einen Diamantknopf im Werthe von $100 beraubt. Als der That verdächtig wurde später von Detektives der Hauptwache ein gewisser James Lynch verhaftet.

Unter dem Vorwande, daß eine Frau verunglückt sei, wurde J. Richardson, ein an Lombard Ave. und South Boulevard, Oak Park, stationirter Weichensteller der Lake Str.-Hochbahn von einem Fremdling nach dem Holzhofe an Lombard Ave. und Lake Str. gelockt. Dort wurde er von einem seiner harrenden Banditen überfallen. Der Bursche setzte ihm ein Schießeisen an den Kopf und erleichterte ihn um seine Baarschaft im Betrage von $7.

Frau F. J. Doster, Nr. 42 51. Ave., Austin, hatte eben eine Lampe angezündet und war im Begriffe, sich nach einem anderen Zimmer zu begeben, aus dem ein verdächtiges Geräusch gedrungen war, als sie hinterrücks niedergeschlagen wurde. Ihr Mann fand sie später auf der Schwelle liegend vor. Sie war geknebelt worden. Ihre Hände waren mit einem schwarzseidenen Taschentuch zusammengebunden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

J. C. Rumbold, Nr. 328 W. Adams Str., wurde in einer Wirthschaft an Fifth Avenue und Madison Str. um $20 erleichtert.

Noch drei Selbstmörderinnen.

Die dreißigjährige Signa Svalin, eine Schneiderin der Firma H. Harris & Co., 4232 Cottage Grove Ave., hat sich heute Morgen im Badezimmer ihrer Miethswohnung, 4002 Cottage Grove Ave., mittels Leuchtgas umgebracht. Sie hatte ein Zeitungsblatt röhrenförmig zusammengerollt, dessen eines Ende an den geöffneten Gashahn gehalten u. das andere an ihren Mund, und das Gas dann eingeathmet, bis sie bewußtlos umfiel. Die Unglückliche litt seit Monaten an zunehmender Schwäche des Augenlichts und befürchtete, blind und damit brotlos zu werden.

In Verzweiflung über anhaltende Krankheit hat die 30 Jahre alte Frau Bessie Rutherhaben, 36 Ost 16. Str., mit Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende gemacht.

In ihrem Heim, 131 Halsted Str., trank heute Morgen die 24 Jahre alte Frau Elizabeth Dixon Karbolsäure. Die Frau starb auf der Fahrt in's Countyhospital. Aus Gram über die Trennung von ihrem Gatten griff sie zu dem Gift; ein Nachbar, Samuel Kearns, fand sie, bereits bewußtlos, auf.

Aus dem Kriminalgericht.

In dem Verfahren von Stadtrathsmitglied John J. Brennan, Chas. McCarle und Robert E. Kent wegen angeblicher Wahlfälschung waren heute die Plaidoyers im Gange, und heute Abend dürfte das Schicksal der Angeklagten in die Hände der Geschworenen gelegt werden.

Vor Richter Chytraus begann heute der Prozeß von John Fitzsimmons. Der Angeklagte soll in das Haus der Frau E. Walsh gedrungen sein und von dieser Dame unter Bedrohung mit einem Revolver ihre Werthsachen verlangt haben. Die Anklage lautet auf Raub.

* In der Hoffnung, es werde ihr auf diese Weise gelingen, die Leiche des Frachtzugführers John Elick aufzufinden, wird die Polizei nahe der Panhandle-Bahn im Drainage-Kanal einige Dynamit-Patronen zur Explosion bringen. Elick wird bekanntlich vermißt seitdem sein Zug in der Dienstag Nacht jene Brücke passirt hat.

* Der Dampfer „Argo" von der Graham & Morton-Linie trat vorgestern Abend von hier aus die Fahrt nach St. Joseph an, mußte aber umkehren, nachdem er stundenlang vergeblich gegen Sturm und Wellen anzukämpfen versucht hatte. Zwei Pferde, die sich an Bord befunden hatten, haben sich auf der stürmischen Fahrt zu Tode gefallen.

* Der 17jährige Charles Wright, welcher einen ziemlich dummen Versuch gemacht hat, mittels eines Drohbriefes von dem Eigenthümer des Plaza-Hotel Geld zu erpressen, wurde heute tieserhalb von Polizeirichter Mayer den Großgeschworenen überwiesen.

* Thomas Eral, 58 Jahre alt und Nr. 1493 W. 78. Str. wohnhaft, wurde heute auf der Kreuzung von Adams und Clark Str. durch einen Kraftwagen der Edison Co. überfahren. Es sind ihm dabei beide Beine gebrochen worden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; steigende Luftwärme; voraussichtliche Mindest-Temperatur während der Nacht 20 bis 25 Grad über Null; lebhafte südliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; steigende Luftwärme; südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 23 Grad, Nachts 12 Uhr 17 Grad, Morgens 6 Uhr 17 Grad, Mittags 12 Uhr 22 Grad.

Tausende verdanken Swamp-Root ihre Gesundheit.

Was diese wunderbare neue Entdeckung an Euch bewirkt.

Ich empfehle Swamp-Root bestens.

Ich hatte so viele Mittel nutzlos versucht, daß ich nahezu entmuthigt war, aber ein paar Tage, nach-

MRS. A. L. WALKER.

dem ich Ihr wunderbares Swamp-Root genommen hatte, besserte ich mich.

Meine Gesundheit war zerrüttet, und ich war im Allgemeinen erschöpft, hatte keinen Appetit, war schwindelig und litt beinahe fortwährend an Kopfschmerzen. Ich wußte nicht, daß meine Nieren die Ursache meines Leidens waren, aber wiederum glaubte ich, daß sie es sein könnten, und begann mit Swamp Root, wie ich bereits erwähnte. Swamp Root besitzt einen so guten Geschmack und wirkt direkt auf den Sitz des Leidens und beseitigt Krankheit aus dem Körper. Es hat mich geheilt, und ich empfehle es bereitwilligst allen Leidenden. Ihre dankbare

Frau A. L. Walker,
46 West Linden Str., Atlanta, Ga.

Seid Ihr so gesund, stark und kräftig, wie früher. Seid Ihr manchmal enttäuscht und glaubt nicht, je wieder besser zu werden?

Kennt Ihr die Ursache Eures Leidens oder wißt Ihr, was Euch krank macht?

Wißt Ihr, daß neun Zehntel aller Krankheiten von Nierenleiden herrühren?

Habt Ihr je darüber nachgedacht, daß vielleicht Eure Nieren die Ursache Eurer zerrütteten Gesundheit sind?

Die meisten Leute wissen nicht, wie viel Arbeit die Nieren jeden Tag verrichten müssen.

Jeder Tropfen Blut im Körper geht durch dieselben und wird durch die Nieren filtrirt tausende Male jeden Tag.

Wie können Eure Nieren ihre Arbeit verrichten, wenn sie schwach und erkrankt sind.

Denkt einen Augenblick darüber nach! Erkennt Ihr die Wichtigkeit — nein die absolute Nothwendigkeit, Eure Nieren in Ordnung zu halten?

Wenn Ihr krank seid, ganz gleich, ob Ihr den Namen Eurer Krankheit wißt, dann solltet Ihr zuerst Euren Nieren Hilfe bringen.

Wenn Ihr Dr. Kilmers Swamp-Root nehmt, so helft Ihr der Natur in natürlicher Weise, denn Swamp-Root ist das beste Heilmittel und der zarteste Helfer für die Nieren, welches je entdeckt wurde.

Dr. Kilmers Swamp-Root ist rein vegetabilisch, schmeckt angenehm und heilt, wenn andere Rezepte und Medizinen fehlschlagen.

Swamp-Root heilte mich vollständig

Vor ungefähr einem Jahr litt ich, wie ich glaubte, an Rheumatismus. Ich verschlimmerte mich dermaßen, daß ich mich kaum aus einer sitzenden Stellung erheben konnte. Mein Gewicht nahm ab von 195 Pfund auf 145 Pfund. Ich versuchte verschiedene Medizinen, aber sie halfen nur wenig oder gar nicht. Ich hatte keine Ahnung, daß meine Nieren affizirt waren, beschloß jedoch, Dr. Kilmers Swamp Root zu versuchen, um zu sehen, wie es

MR. Wm. PARTCH.

wirkt. Ich nahm es der Anweisung gemäß und in ein paar Tagen merkte ich, daß es half. Ich kaufte noch zwei große Flaschen und diese heilten mich vollständig. Ihr aufrichtiger

Wm. M. Partch,
New Haven, Addison Co., Vt.

Um zu zeigen, was Swamp-Root, das große Nieren-, Leber- und Blasen-Mittel, an Euch bewirkt, kann jeder Leser der „Abendpost“ eine Probeflasche frei per Post erhalten.

Editorielle Notiz. — Wenn Ihr die geringsten Symptome von Nieren- oder Blasenleiden habt, oder wenn eine Spur davon in Eurer Familiengeschichte verzeichnet ist, so schreibt sofort an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., welche Euch bereitwilligst sofort per Post, kostenfrei eine Probeflasche von Swamp-Root zuschicken und ein Buch, welches Euch alles erzählt über das Mittel und die wunderbaren Heilungen, die es erzielte. Vergeßt nicht, in Eurem Schreiben an Dr. Kilmers & Co., Binghamton, N. Y., zu erwähnen, daß Ihr diese liberale Offerte in in der Chicagoer „Abendpost“ gelesen habt.

Wenn Ihr bereits Euch davon überzeugt habt, daß Swamp-Root gerade das ist, was Ihr braucht, so könnt Ihr dei reguläre fünfzig Cents- und ein Dollar - Größe Flasche überall in jeder Apotheke kaufen. Begeht keinen Irrthum und vergeßt nicht, den Namen, Swamp-Root — Dr. Kilmers Swamp-Root und die Adresse: Binghamton, N. Y., auf jeder Flatche.

Wo immer Sie
Kaffee und Thee,
Mehl, Zucker und Salz
finden, da finden Sie

Uneeda Biscuit

ein wichtiges Lebensmittel.

5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Die Innerste.

Von Wilhelm Raabe.

(4. Fortsetzung.)

„Er ist mein Mann, Müller! Nehme Er vorlieb mit der Linken; ich würde Ihm nur zu gern die Rechte geben, wenn's anginge. Mit Seinem Jungen da darf Er natürlich machen, was Er will. Ich bin auch nicht umsonst sein Unteroffizier gewesen und weiß, wie er traktirt sein muß. Hänge Er auch meinen Hut an den Nagel, Musketier Bodenhagen."

Der „Junge" that verdrossen, was ihm geheißen worden war, trieb sich kläglich mürrisch noch einen Augenblick in der Stube herum und ging dann hinaus und durch den Garten an den Zaun. Er stützte beide Arme auf den Zaun und sah die mürrische Innerste vorbeifließen.

„O Jemine," seufzte er. „Jedermann hat seinen Willen mit mir, und wie ich auch aufwerfen mag, es ist doch, als ob sie Alle Bescheid in mir wüßten. O je, es ist doch ein miserabel Dasein — die ganze Welt hunzt an Einem herum, und nichts, gar nichts hat es genützet, daß man sein Leben dran setzte, der wilde Albrecht zu heißen. Der Krieg hat mich kaput gemacht — und der tolle Albrecht, der wilde Bodenhagen ist zahm genug geworden. Ohne die Alte sollte mich die Innerste schon längst mit sich weggenommen haben. Und jetzo krieg ich auch ein junges Weib —"

Sie riefen ihn vom Hause her, und ohne sein letztes Wort zu Ende zu bringen, schlich er zurück, fand die Suppe auf dem Tische stehend und den Korporal Brand im besten Einvernehmen mit dem Vater und der übrigen Hausgenossenschaft daran sitzend. So setzte er sich auch, that den Mund nur zum Essen auf und hörte den Jochen von der Schlacht bei Minden erzählen; nach dem Essen aber, als der Alte schlief, stand er abermals am Zaun an der Innerste, doch diesmal mit dem Korporal Jochen an seinem Ellenbogen, und sah hin auf den aufgeweichten Feldweg, der von Groß-Förste auf die Mühle zuführte durch die Felder und Wiesen, und auf welchem die Verwandtschaft mit der jungen Braut jetzt herangezogen kommen sollte. Der Korporal aber redete ihm in's Gewissen.

V. Kapitel.

„Kerl," sagte der Korporal Jochen Brand, „nun sage mir mal, was das mit Dir ist? Setze allen Respekt zur Seite; mein Korporalstock liegt mit meinem Arm ruhig bei Minden; thu Dir keinen Zwang an; sprich Dich aus, wie Dir's um's Herz ist; es däucht mir, die Marschroute sei mir nur deshalb so vorgeschrieben worden, um Dir die Beichte zu hören, als ob ich mein Lebtag nichts Anderes gewesen sei, als ein Hildesheim'scher Kanonikus."

„O Jochen!" seufzte der junge Müller.

„Als ein Hildesheim'scher Kanonikus! Kerl, wenn es auf die Kanonen ankommt, so hast Du die auch oft genug singen hören im freien Felde und hinter Wall und Schanze — schäme Dich, die Ohren hinter der Front und gar in solch einem Quartier wie dieses also hängen zu lassen. Und Deine gesunden Gliedmaßen hast Du gleichfalls nach Hause mitgebracht, und freien sollst Du das properste Mädchen im Lande — Himmeldonner, Kamerad, setze mich an Deinen Platz, und sieh Dir dann das Gesichte an, was ich dann machen werde! Aber so ist's, das Gute auf Erden wird immer an die Unrechten weggeworfen; wenn nicht dann und wann so ein Richtiger das Pläsir hätte, so einem unverdienten Glückspilz in seiner Fortun' beizuspringen und mit Trost aufzurichten, so wär' es gar nicht länger auszuhalten in der Welt. Das hätt' kein Luther'scher und päpstlicher Pfaff besser gesagt: also heraus damit, Bodenhagen. wo fehlt's Ihm? Wo kann der einarmige Invalide Jochen Brand aus Grund seinen Trosthebel ansetzen?"

Der melancholische junge Müller sah nach der Mühle hin; dann von Neuem auf den Weg nach Groß-Förste und dann faßte er den Kriegskameraden am heilen linken Arm und fragte leise:

„Sieht Er's mir wirklich auch nicht mehr an, daß sie mich hier rundherum auf drei Meilen Weges den tollen Bodenhagen nannten, Korporal?"

„Ne," sprach der Korporal, ohne sich nur den kürzesten Augenblick auf die Antwort zu besinnen.

„Dann will ich Ihm sagen, was Schuld daran ist; das Wasser da — das schlechte schlimme Wasser ist Schuld daran! Die Innerste ist's! Kennt Er die Innerste, Korporal Brand?"

Der Korporal machte seinen Arm so sacht als möglich von dem Griffe seines Kameraden los.

„Ob ich die Innerste kenne?" fragte er in der festen Ueberzeugung, daß sein voreinstiger Zeitgenosse zu allem Uebrigen auch verrückt geworden sei.

„„Die Innerste! Das böse Wasser! Die schlimme Innerste!"

„Kotz Blitz!" schrie der Andere. „Musketier Bodenhagen, treibe Er nicht Seinen Spatz mit Seinem Korporal! Wenn auch der Stock mit dem rechten Arm bei Minden liegt, so hab' ich mich doch allmählich auf den linken einexerzirt, und ich weiß von Seinem Herrn Vater, daß ein spanisch Rohr immer noch seine Wirkung auf Ihn thut. Was meint Er zu einem Knittel hier aus dem Zaune? Rede Er Vernunft, oder ich wecke Seinen Herrn Vater, und auf ein Wort mit der Jungfer Braut soll's mir auch nicht ankommen."

„Nimm Du endlich Vernunft an, Jochen," sagte Albrecht Bodenhagen. „„Du hast jetzt Dein Vergnügen an mir lange genug gehabt und kannst recht gut, ohne Dir was zu vergeben, das Maul halten. Daß Du mein Korporal gewesen bist, das ist richtig; daß Du mich nicht schlimmer traktirt hast, als die anderen Kerle, mag auch seine Richtigkeit haben —"

„Mag auch seine Richtigkeit haben? Bursch, wie einen Prinzen hat man Dich unter der Fuchtel gehalten. Der alte Fritz zu Küstrin hat's nicht viel besser gehabt! Hab' ich Dich nicht auf dem Buckel getragen wie eine Mutter ihr Kind?"

„Das weiß der liebe Himmel!" ächzte der junge Müller. „Aber es mag sein, wie's will, als Du mir heut' Morgen in die Stube rücktest, ist es mir wahrhaftig nur ein freudiger Schrecken gewesen, und ich habe gedacht, da ist doch zuletzt doch einmal wieder eine Seele, mit der Du das Deinige reden kannst, Bodenhagen. Verschossen ist die blaue Montur zwar, aber Dein Kamerad war r doch! will Er mich nun reden lassen oder nicht, Korporal Brand?"

Der Korporal Brand legte seinen gesunden Arm dem niedergeschlagenen Müller um den Nacken.

„Bruderherz, rede frei hin. Von einem Narren kann man eben nicht verlangen, daß er Spaß verstehe, und so ist's auch von Dir nicht zu pretendiren. Sonst aber weißt Du wohl noch, daß in unserem ganzen hochlöblichen Regiment nur der Oberst ein Schnupptuch in der Tasche führte; das ganze übrige Korps, Offiziere, Unteroffiziere, Trommler, Pfeifer und Gemeine, schnaubten sich nach Adams Art: also daß ich ein Taschentuch der Rührung wegen an die Augen bringe, kannst Du beim Satan nicht verlangen. Jetzo mach' ein Ende und Deinem Herzen Luft! wo steckt's? wo quält Dich Dein jung Leben? was hat Dir die Innerste, das Wasser, das Deines Vaters Rad so nahrhaft treibt, zu Leide gethin?"

„Ehe ich zu Euch zum Regiment kam, Jochen," flüsterte der Müller, „war ich droben bei Euch im Harz. Ich hatte dem Alten wohl mein Vivat Friderikus über den Bach zugeschrieen; aber Ernst ist's mir nicht damit gewesen. In die lustige weite Welt wollt' ich, und so bin ich hinaufgekommen bis Wildemann, Korporal. Kennst Du die Buschmühle zwischen Wildemann und Lautenthal, Jochen Brand?"

Der Einarm trat einen Schritt zurück und that einen langen, verständnißvollen Pfiff.

„Hui — die Radebreckers Mühle! Da also liegen die Kroaten im Busch? Alle Hagel und Wetter, Musketier Bodenhagen, da möchte ich wirklich zurückfragen, ob Er denn ganz und gar Bescheid in der Buschmühle weiß?"

Der Müller nickte, aber die Schulter scheu nach seines Vaters Hause blickend — und der Korporal fuhr fort:

„Das Wasser, das vom Stein auf das Rad springt, drehte es schon selten genug, als ich da aus- und einging. Sie haben andere Dinge zu schaffen, als sich um ihr Mühlenwerk zu kümmern. Seit sechs Jahren stehe ich im Felde; aber vor sechs Jahren spukte und stank es dort bedenklich, und Doris Radebrecker war ein sechzehnjährig Ding. Die Werber holten mich aus dem Forst am Hübichenstein und legten mir statt der Jägerbüchse des Königs in Preußen Kommißflinte auf, sie hätten mich vielleicht noch bequemlicher in der Buschmühle gefunden."

„Mich faßte dort des Obersten Colignon Werbeoffizier vor dritthalb Jahren, und damals war die Innerste, die Doris wollt' ich sagen, so zwischen Neunzehn und Zwanzig."

„Wem möchte ich nun am liebsten die Knochen zerschlagen, Dir oder ihr?" murmelte der Invalide; dann aber lachte er von Neuem, wenngleich ein wenig grimmig, und rief, seinen leeren Aermel schüttelnd:

„Nur weiter, Du Armsündergesichte!"

„Als ich von hier, vom Hause, fortlief und dem Alten zuschrie, daß ich in den Krieg ziehe, da meinte ich für ganz gewiß, daß ich ihm was vorlöge. Aber gelogen hab ich zuletzt doch nicht, wie Ihm bekannt ist, Korporal; unter dem Stocke des Alten weg bin ich unter den Seinigen gerathen, Korporal Brand; aber in der Buschmühle bin ich bekannt, und wie ich in den Krieg gekommen bin, davon weiß Doris Radebrecker in aller Welt am besten auszusagen."

„Und da mein Marsch dort vorbeigeht nach Grund, so will ich vorsprechen und mich des Weiteren erkundigen, Meister Albrecht," sprach der einarmige Invalide mürrisch. „Sonst aber gebe ich Ihm Recht: wer die Doris aus der Sägemühle zwischen Lautenthal und Wildemann kennen gelernt hat, der weiß sein übrig Leben davon zu erzählen, wenn er nicht lieber den Mund hält zu seinem eigenen Besten."

„Laß sie nicht wissen, daß ich wieder zu Hause sitze!" flüsterte Albrecht Bodenhagen angsthaft. „Bei unserer Kameradschaft in Noth und Tod, Jochen, wenn Du da vorsprechen mußt — und ich weiß es ja, daß Du jetzo es nicht lassen kannst, und wenn der Strick darauf stünde, rede nicht von mir. Da kommt die Verwandtschaft aus Groß-Förste; ich bin versprochen worden mit dem Lieschen von Papenbergs Hofe, und zu Ostern ist die Hochzeit. Sag' der Innerste, der Doris, ich läge bei Bergen vor der Stadt Frankfurt mit den Anderen — sechshundert in einer Grube! Sag' ihr, ich sei desertirt, und Du habest mich zu Hameln auf Fort George Spießruthen laufen sehen — sag' ihr, ich sei verendet mit einer zerbissenen Bleikugel zwischen den Zähnen unter den Haselruthen. Sag' ihr, Du habest selber mit zugehauen am Weserthor, hinter dem Hamelnschen Wall —"

(Fortsetzung folgt.)

Mit jedem Witterungswechsel

kommen

Husten und Erkältungen

So sicher wie sie kommen wird

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

sie heilen.

Die Sprache des Berliners.

In unserem Zeitalter des Verkehrs aller mit allen, wo fast jedes Dorf dem Zustrom fremder Massen erschlossen ist, wo in jede Hütte Tag für Tag das Zeitungsblatt mannigfaltigste Kunde bringt, wo eine mächtig geförderte Volksbildung in jeden Winkel ein allgemeines Wissen trägt, verfällt auch die Sprache unwiderstehlich der Nivellirung. Immer schwieriger wird es, einem gesonderten Bezirk seine sprachliche Eigenart, die dialektische Färbung zu bewahren, immer stärker schleift sich das Lokalidiom an der an die Schriftsprache sich anlehnenden Redeweise der großen Allgemeinheit ab. Der Dialekt eines Landes aber oder einer Provinz ist einer der schönsten und treuesten Spiegel der Wesensart und der Geschichte der Bevölkerung, die ihn spricht. Darum sollten nicht nur die Freunde der Volkskunde und Sprachforschung alle Bestrebungen unterstützen, die auf die Erhaltung und Pflege sprachlicher Eigenart hinzielen. Ein wunderhübsches Mittel, auch die weitesten Kreise einmal für Dialektforschung und Dialekterhaltung zu interessiren, bietet ein Buch, das sich mit der Sprache des Berliners beschäftigt, und das vor Kurzem in neuer Gestalt erschienen ist: „Der richtige Berliner in Wörtern und Redensarten" von Hans Meyer, Professor am Berliner Gymnasium zum Grauen Kloster (Verlag von H. S. Hermann, Berlin). Wer in diesem Buche blättert, der wird nicht nur seine Freude an der Sorgfalt und Liebe haben, die hier der Erforschung und Aufzeichnung des Berliner Dialekts gewidmet ist, noch größer wird seine Freude über den Reichthunm und die urwüchsige Kraft sein, die sich der Berliner in seiner Sprache trotz des gewaltigen Bevölkerungszustroms von allen Seiten bis in diese Tage erhalten hat.

Viele sprachliche Elemente haben dazu beigetragen, den Berliner Dialekt in seiner Sonderart auszubilden. Seine Grundlage sind natürlich das Hochdeutsche, das heißt unsere deutsche Schriftsprache, und das Niederdeutsche; beide haben sich eng und vielfach miteinander vermischt. Dazu kamen dann zahlreiche Einflüsse von außerhalb. Vornehmlich hat die französische Sprache—die geschichtlichen Ereignisse der letzten Jahrhunderte haben das bedingt — einen starken Niederschlag im Berliner Dialekt hinterlassen: die Bildungen etepetete (aus être, peutêtre) Droschkon, verstandez-vous?, Pleesierverjniejen und viele andere zeugen davon. Neben dem Französischen gab die Wiener Mundart mancherlei her, das Judendeutsch (meschugge, Pleite, mies), das Polnische (dalli, pomade), das Italienische (futsch, futschikato), das Englische (anjepeest) und die Gaunersprache, die besonders aus den Gerichtsberichten der Zeitungen bekannt wurde. Dazu bildete sich der Berliner dann seine eigene Grammatik. Er dekliniert: Nom.: Vater, Ge.: Vatern sein, Dat und Akk.: Vatern; er schuf die Imperative: „Dette jehst!" und „Laß det sind!" und den Plural „Meechens", er konjugiert, konstruirt und stilisirt oft ganz auf eigene Faust.

Eines aber bleibt die vorzüglichste Eigenschaft des Berliner Dialekts: seine derbe Bildkraft und sein Humor. Sagt es nicht mehr als alle gelehrten Erörterungen über die Wesensart des Berliners, wenn man die kostbaren Worte Dividendenjauche (schlechtes Bier), Ziftnudel (Zigarre), Affenkasten (Omnibus oder Haus mit vielen Fenstern), Achtjroschenjunge (Spitzel), Jemietsmensch (krasser Egoist), Wonnekloß (weiches Kissen) hört? Und welch staunenswerthen Reichthum hat der Berliner für den Ausdruck einfachster Empfindungen zur Verfügung! Mehr als sechzig Wendungen zur Kennzeichnung der Verwunderung zählt Professor Meyer auf: von dem einfachen „J wat" oder „Junge, Junge, Junge!" bis zu den plastischen Ausrufen „Jck denke, der Affe laust mir" oder „Nu brat mir eener 'n Storch!" und ungefähr ebenso viele für die einfache Verneinung: „Appelkuchen!", „Nich for Keese", „Nich in die la main", „Scheibe", „Wird nich verzappt" sind einige der eigenartigsten davon.

Den reichsten Wortschatz aber — vielleicht ein Beweis für die energische Ellbogenkraft dieses jüngsten Millionenstädters — hat der Berliner für den Ausdruck einer Drohung: „Sie ha'm wohl lange keine Backzähne jespuckt?", „Dem Kerl wer'k de Eisbeene knicken!", „Jeh zu Hause, laß Dir kämmen!", „Dir wer'k 'n Schnörjel nach links drehen!", „Jck laß Dir uffjehn wie'n Ballon!" und so fort, eine schier endlose Reihe.

136 Seiten in Professor Meyers Buch füllen, in alphabetischer Anordnung, die Worte, die in der Sprache des Berliners eine neue oder veränderte Bedeutung erhalten haben oder völlig neu gebildet worden sind. Einige kurze Grammatik des Berliner Dialekts ist dem Verzeichnis beigegeben und endlich eine Aufzählung charakteristischer Berliner Spiele und volksthümlicher Verse.

Das Bahnunglück in Rußland.

Ueber die entsetzliche Katastrophe auf der südrussischen Station Shmerinka bringen russische Blätter folgende Einzelheiten: Um 12 Uhr 10 Min. Nachts ging von Odessa der gemischte Zug Nr. 14 in der Richtung nach Kiew und Brest ab. Am nächsten Tage kam der starkbesetzte, nur Passagierwaggons vierter Klasse enthaltende Zug in Shmerinka an, wo ein Theil der Waaren ausgeladen wurde. Theils zur Begrüßung der Passagiere, theils zum Empfang der Waaren hatte sich auf dem Perron ein recht zahlreiches Publikum versammelt. Als die Kondukteure mit der Auslieferung und Annahme der Waaren nahezu fertig waren, ertönte plötzlich eine sehr heftige Detonation, der unmittelbar darauf ein Wehklagen der Verletzten folgte. Wie es sich erwies, hatte in einem Waggon eine Explosion stattgefunden; der betreffende Waggon wurde buchstäblich zersplittert, und auf dem Perron, sowie auf dem Bahndamm lagen die blutenden Opfer der Katastrophe umher. Hier erblickte man einen Leichnam, dem der Kopf abgerissen war, dort lag ein anderer mit abgerissenen Armen oder Beinen, und an einer anderen Stelle konnte man schwer Verstümmelte in entsetzlichen Qualen sich winden sehen. Einen kaum zu ertragenden Anblick bot ein junger Jude, das Gesicht bildete eine einzige Brandwunde, die Augen waren ausgeflossen, und herzzerreißend waren die unartikulirten Laute, mit denen der Unglückliche um Hilfe rief. In der Nähe des Eingangs zum Bahnhof lagen mehrere junge Mädchen in ihrem Blute, und überall auf dem Perron vernahm man die erschüternden Klagetöne der Verunglückten.

Um diesen nach Möglichkeit Hilfe zu bieten, wurden von der Bahnhofsverwaltung alle im Orte anwesenden Aerzte nach dem Ort der Katastrophe berufen. Viele Personen lagen bereits in der Agonie und verstarben auf dem Transport in das Eisenbahnhospital. Mehreren Passagieren wurden auf dem Bahnhof die Arme und Beine amputirt; andere brachte man in die Wartesäle oder in das Eisenbahnhospital und legte ihnen, so gut es in der Eile ging, Verbände an. Nachdem den Verwundeten die erste nothwendige Hilfe erwiesen worden war, suchte die Eisenbahnadministration in Gemeinschaft mit der Gendarmerie die Ursache der Katastrophe festzustellen . Hierbei fand man im Wartesaal dritter Klasse fünf Pfund rauchloses Pulver in ausländischer Verpackung, das ohne Zweifel die Ursache der Explosion gewesen ist. Ueber die näheren Umstände werden noch Nachforschungen angestellt. Während einerseits behauptet wird, die Explosion sei erfolgt, als der Absender des Pulvers einen Theil desselben aus dem Bahnhof in den Waggon gebracht und die nach der Explosion eingetretene Verwirrung zur Flucht benutzt hätte, wollen Andere wissen, daß sich der Schuldige unter den Verwundeten befinde. Weiter konnte ermittelt werden, daß sich in dem Waggon, in dem die Explosion erfolgte, eine Gruppe junger Leute befand, die den Zug schon in Odessa in angeheitertem Zustande bestiegen und unterwegs tüchtig gezecht hätten. Im Ganzen sind 62 Personen verwundet worden, darunter 23 schwer und hoffnungslos, von denen bereits vier verschieden sind. 50 der Verwundeten sind junge Leute, die sich aus Odessa zur Ableistung der Wehrpflicht in ihre Heimathsorte begeben wollten, und 13 Verwundete gehören zum niederen Zugpersonal.

Schlossergeselle, Franziskanermönch und Dr. juris.

Eine eigenartige Doktorpromotion fand vor einigen Tagen an der Universität Breslau statt: der ehemalige Schlossergeselle und Franziskanermönch Johann Schlachzinkowski wurde zum Doktor der Rechte promovirt. Schlachzinskowski wurde 1874 in Schneidemühl als der Sohn eines Eisenbahnarbeiters geboren. Bis zu seinem 14. Lebensjahre besuchte er die Elementarschule und trat dann bei einem Rechtsanwalt in Schneidemühl als Schreiber ein. Von 1890 bis 1892 erlernte er darauf das Schlosserhandwerk und bestand die Gesellenprüfung mit besonderer Auszeichnung. Bald darauf begab er sich auf die Wanderschaft. Hierbei führte ihn sein Weg nach München, wo er lohnende Beschäftigung bei dem bekannten Hofschlossermeister Moratelli fand. Hier wurde er auch Mitglied des Gesellenvereins, in dem seine Fähigkeiten solches Interesse erweckten, daß man Schlachzinkowski's Aufnahme bei den Franziskanern in Landshut bewirkte. Hier bereitete er sich auf das Abiturientenexamen vor. Aber nachdem er schon tonsurirt war und sich bereits mit dem Gewand eines Franziskanermönches bekleidet hatte, entzweite er sich mit dem Orden und trat aus dem Kloster aus. Es gelang ihm jedoch, andere Gönner zu finden, und nachdem er ein halbes Jahr die Oberprima eines Gymnasiums in München besucht hatte, wurde er 1899 mit dem Zeugniß der Reife entlassen. Darauf studirte er in Breslau drei Jahre Jurisprudenz und wurde Referendar und Dr. juris.

—Mißverstanden.—(In der Tropfsteinhöhle) Führer: Man hat berechnet, daß durch die fallenden Tropfen sich alle 20 Jahre ein Millimeter Tropfstein ansetzt.— Was, Alter, alle 20 Jahre er Tropfen? Schwindl! Vorhin sin mir kurz hinternander zwee Troppen uff'n Hut gekommen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Roosevelt in New York.

New York, 27. Nov. Präsident Roosevelt traf aus der Bundeshauptstadt hier ein, um der Leichenfeier für seinen Onkel, der jüngst verstorbene James K. Gracie, beizuwohnen. Roosevelts Gattin kam mit.

New York, 27. Nov. Obwohl Präsident Roosevelt während der fünf Stunden, in denen er sich heute in New York befand, von mehreren Hundert Polizisten und noch einer Anzahl Extra-Detektives umgeben war, gelang es einem, anscheinend harmlosen „Crank,“ bis zum Präsidenten vorzudringen und ihm einen Brief zu überreichen betreffs eines allgemeinen Heilmittels, welches er entdeckt haben will. Er wurde verhaftet und gab seinen Namen als A. B. Deming an. Früher war er, wie er sagt, zu Oakland, Kal., im Kleidergeschäft, aber seit 21 Jahren ist er in New York und Umgegend. Im Uebrigen schätzte er zusammenhangslos.

Ungarischer Reichsraths-Radau!

Budapest, 27. Nov. Es gab wieder böse Auftritte im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsrathes, sobald vorgeschlagen wurde, täglich zwei Sitzungen abzuhalten, wogegen die Linke heftig protestirte. Der Präsident des Hauses suspendirte mehrere Abgeordnete und wurde mit Beschimpfungen bombardirt. Nunmehr ergriff der Premierminister Tisza das Wort und erinnerte daran, daß sich die verschiedene Parteien bereits über die Hausordnung geeinigt hätten. Der Abgeordnete Nicolas Bartha brüllte hierauf:

„Sie, Herr Minister, haben alle Vortheile dieses Abkommens in die Tasche gesackt, aber wir . . .“

„Sprechen wir lieber nicht von Taschen . . .“ erwiderte Tisza, und Bartha fuhr wüthend fort:

„Ich bin kein zusammengebrochener Bankdirektor.“

Zu dem Tumult, der diesem „Qui pro quo“ folgte, trug nicht unwesentlich der Ruf des Abgeordneten Garjary bei, der dem Grafen Tisza zurief:

„Man hat Ihnen das Wort Schurke an den Kopf geworfen.“

Sofort stürzten viele Volksvertreter auf Garjary zu, und eine allgemeine Prügelei schien unvermeidlich. Daher sah sich der Vorsitzende gezwungen, die Sitzung auf eine halbe Stunde aufzuheben. Nach Wiedereröffnung derselben appellirte der Graf Tisza an den Patriotismus der Opposition und schilderte die Gefahren für das Volkswohl, die mit einer Obstruktionspolitik verbunden sein würden. Als dann später der Vorsitzende auf das Thema wegen der Doppel-Sitzungen nochmals zurückkam, entstand wieder solcher Lärm, daß das Haus sich vertagen mußte.

Der älteste deutsche Soldat.

Mainz, 27. Nov. Zu Delkenheim am Wickenbach, einem Dorfe im Landkreis Wiesbaden, ungefähr eine deutsche Meile nordöstlich von Mainz, feierte der älteste deutsche Soldat, Landwirth Johann Georg Becht, seinen 101. Geburtstag. Der Kaiser schickte dem Veteranen sein Bild und ein namhaftes Geldgeschenk. Das 1. nassauische Infanterie-Regiment Nr. 87 sandte an das Geburtstagskind eine Deputation ab. Der greise ehemalige Unteroffizier erfreut sich geistig und körperlich noch des besten Wohlseins.

Baby Kaffee Söffel

Erhielt Kaffee seit es zwei Jahre alt war.

„Meine Mutter gab ihren Kindern Kaffee zu trinken von der Zeit an, wo sie im Stande waren, die Tasse zu halten; infolge dessen war ich an Kaffee gewöhnt, seit ich 2 Jahre alt war bis zu meinem 18. Jahre,“ sagt eine junge Dame in Potomac, Ill.

„Obgleich ich es nie vermuthete, untergrub der Kaffee während der ganzen Zeit meine Gesundheit und plötzlich ohne Warnung lag ich darnieder mit Nerven-Zerrüttung. Zeitweilig vermochte ich nicht zu athmen und mein Gesicht zuckte fortwährend.

„Ich war beinahe hilflos und mein Magen war immer außer Ordnung. Drei Jahre wurde ich behandelt mit nur zeitweiligem Erfolg, und war fast die ganze Zeit im Bett. Dann kam mein Onkel, ein alter Arzt, zu Besuch und nachdem er meinen Fall etwas überlegt hatte, sagte er: „Laß mich Dir eine gute Mahlzeit bereiten; ich glaube, ich verstehe den Kaffee besser zuzubereiten als irgend sonst Jemand im Hause.“

„So wartete ich geduldig, denn ich liebte guten Kaffee und ich meinte nie solch prächtigen Kaffee getrunken zu haben, als der war, und ich wunderte mich, warum andere ihn nicht ebensogut herstellen können. Onkel versprach mir, es ihnen zu lehren, wie er gemacht würde.

„Auf diese Weise trank ich beinahe einen Monat Postum Kaffee, ehe ich es wußte. Ich fand, daß mein Magen besser wurde, meine sämmtlichen Leiden verschwanden und in ein paar Wochen war ich auf und im Hause herum und stärker und kräftiger als ich seit langem gewesen war. Ich werde noch jeden Tag stärker und versuche mein Möglichstes, Kaffee aufzugeben und statt dessen Postum zu trinken.

„Kaffee ruinirte mich, ich weiß es bestimmt, und ich weiß auch, daß der einzige Weg der Rettung und der Gesundheit darin liegt, Postum an seiner Stelle zu trinken. Ich habe erfahren, daß man die Anweisung auf dem Postum-Packet sorgfältig befolgen muß, um guten Postum herzustellen.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Seht in jedem Packet nach einem Exemplar des berühmten kleinen Buches „Der Weg nach Wohlstadt“.

Gräfin freigesprochen.

Ende des Kindesunterschiebungs-Prozesses.

Berlin, 27. Nov. Die Geschworenen, welche das freisprechende Urtheil gegen die polnische Gräfin Kwilecka im Kinderunterschiebungs-Prozeß fällten, waren drei Stunden in Berathung, — was für Geschworene in Deutschland, wo die Mehrheit entscheidet, eine außergewöhnlich lange Zeit ist. Ehe der Richter die Geschworenen instruirte, fragte er die Angeklagte, ob sie noch etwas zu sagen wünsche. Sie antwortete: „Ich bin unschuldig. Weiter habe ich nichts zu sagen.“ Sie musterte die Richter mit der Lorgnette, ohne mit einer Wimper zu zucken. Ehe sie den Gerichtssaal verließ, winkte sie ihrem, auf der Gallerie sitzenden Freunde mit dem Taschentuch, und der Graf warf der Zeugin Kußhände zu.

Von der Menge wurde der Wahrspruch mit großem Jubel aufgenommen. Ein riesiger Volkshaufe war auch vor dem Gerichtssaal versammelt, und im Fall einer Schuldigsprechung wäre wohl eine stürmische polnische Kundgebung erfolgt, obwohl die Behörden ausgedehnte Vorkehrungen gegen Ruhestörungen getroffen hatten. Die 300,000 Polen, die in Berlin heutzutage leben, versäumen nie eine Gelegenheit, die preußische Rechtspflege anzuklagen.

Gräfin Kwilecka hat etwa 200 Glückwunsch-Telegramme erhalten. Auch richtete Graf Hektor Kwilecki, einer ihrer hauptsächlichsten Familiengegner, einen Brief an ihren Anwalt, worin er erklätt, er sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie unschuldig sei. Dieselbe Erklärung wiederholte er in seiner Zuschrift an die polnischen Blätter. Die zehnmonatige Untersuchungshaft hat der Gräfin in keiner Weise geschadet, und sie sagt, das Einzige, was sie im Gefängniß vermißte, sei ein Spiegel gewesen.

Staatsanwalt Dr. Müller, welcher die Anklage leitete, wurde nach Elberfeld versetzt, und zwar, wie es heißt, zur Strafe dafür, daß er in einer Ansprache an die Geschworenen erklärt hatte, ein freisprechendes Verdikt würde dem Jury-System in Deutschland den Todesstoß versetzen. Die Kosten des Prozesses, welche der Staat tragen muß, belaufen sich auf 75,000 bis 100,000 Dollars!

Der Hauptmann Felix Ziegler vom 20. Galizischen Infanterie-Regiment in Karkau, welcher als der Vater des angeblich untergeschobenen Knaben bezeichnet wurde, hatte der Vorladung diesmal (er hatte auch zu den Zeugen im Zivil-Prozeß in dieser Angelegenheit gehört) keine Folge geleistet. Er schrieb dem Gericht, er habe schlechte Erfahrungen mit den Zeugen-Gebühren gemacht und seinerzeit aus eigener Tasche zulegen müssen!

Weist die Kutscher-Sensation zurück

Paris, 27. Nov. Aus Genua wird gemeldet: Prinzessin Alice von Schönburg-Waldenburg weilt gegenwärtig mit einer Gesellschaftsdame in dem italienischen Küstendorf Sorri, bei Genua, und weist die Behauptung, daß sie mit ihrem Kutscher durchgebrannt sei, mit Entrüstung zurück! Sie behält sich vor, Diejenigen, welche diese Behauptung aufbrachten, gerichtlich verfolgen zu lassen. Thatsache ist nur — so sagen auch die Verwandten der Prinzessin in Rom — daß sie vor 4 Monaten ihren Gemahl verließ, nachdem sie um eine Trennung ersucht hatte, und sich nach der Riviera begab, wo sie, um unerkannt zu bleiben, sich den Namen ihrer Kammerjungfer Materni beilegte. Letztere ist die Gattin des Kutschers, mit dem die Prinzessin durchgebrannt sein sollte!

Kundgebungen gegen Oesterreich werden bedenklich!

Rom, 27. Nov. Die österreich-feindlichen Kundgebungen an vielen Orten Italiens, anläßlich der Weigerung der italienischen Regierung, die Gründung einer freien italienischen Universität zu Innsbruck zu gestatten, dauern noch immer fort und nehmen einen bedrohlichen Charakter an. Dies macht die Regierung, welche durchaus keinen Bruch mit Oesterreich herbeiführen möchte, nicht wenig besorgt. Sie hat die Bestellung aller Telegramme verboten, welche in Chiffernschrift abgefaßt sind.

In ganz Rom hört man das Geschrei: „Nieder mit Franz Josef, laßt uns den Dreibund brechen!“ An der Universität wurde die österreichische Flagge verbrannt. Vorerst ist die Universität geschlossen worden. Hier und anderwärts wurden österreichische Gesandtschafts- oder Konsulats-Gebäude bedroht.

Briten siegen über Derwische.

London, 27. Nov. Während General Manning, der Befehlshaber der britischen Expedition gegen den „Tollen Mullah“ vom Somaliland, sich auf der Rückkehr von Salidi nach Bohotle befand, stieß seine Streitmacht am 22. November auf 220 Derwische. Die Briten erbeuteten 330 Kameele und 2500 Ziegen. Sie tödteten 6 Derwische und nahmen 6 gefangen.

Besorgniß um die Zarin.

St. Petersburg, 27. Nov. Der Zustand der Zarin verursacht jetzt einige Beunruhigung, da die Entzündung des einen Ohres der Behandlung nicht nachgeben will; man fürchtet, daß eine Operation erforderlich sein mag.

Der Zar hat sich entschlossen, seine Gemahlin nicht nach St. Petersburg zu bringen, denn er fürchtet, sie könnte sich auf der Reise erkälten. Er wird mit ihr in Skiernewice (Polen) bleiben, bis alle Gefahr vorüber ist.

Die Zeitungen dahier bringen außer den amtlichen Bulletins keine Mittheilungen über die Krankheit der Zarin.

30 Seeleute ertrunken!

Berlin, 27. Nov. Eine Masse Nachrichten kommt noch über das Sturm-Unheil der letzten Tage. 30 Seeleute — mindestens — sind an den deutschen Küsten entlang ertrunken, und viele Schiffe werden vermißt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Es wurden keine neue Gelbfieber-Fälle in Laredo, Tex., angezeigt, und man glaubt, daß nächstdem die Seuche vollständig erloschen sein wird.

— Bei einer Feuersbrunst in Cincinnati wurde ein Feuerwehrmann getödtet, und 7 seiner Kameraden wurden schwer verletzt.

— Der Panama-Gesandte in Washington erhielt offizielle Nachricht, daß die Junta der neuen Republik Panama beschlossen hat, den Kanal-Vertrag gutzuheißen.

— Der Marine-Zeichner Frederick O. Hall wurde in Hoboken, N. J., unter dem Verdacht verhaftet, einer auswärtigen Regierung Geheimnisse des amerikanischen Flotten-Departements zum Kauf angeboten zu haben.

— Der Marschall James H. Payne von Fairmount, Ind., wurde von dem alten Zuchthäusler Harry Red Hooper, den er verhaften wollte, erschossen. Die Geschichte rief große Aufregung hervor, und Hooper dürfte, wenn man ihn hat, gelyncht werden.

— Unter Juden in New York entstand große Aufregung infolge der Meldung, daß S. Wiener, Vater des Professors Wiener von der Harvard-Universität, sich erboten habe, der russischen Regierung für Geld „die Pläne der Zionisten zu verrathen“. In einem angeblichen Brief Wiener's an den russischen Minister des Innern wird gesagt, Dr. Herzl sowie Dr. Nordau stünden nur in englischem Solde.

Ausland.

— Im Hafen von Kronstadt, Rußland, entstand ebenfalls großer Sturmschaden.

— Im Privatgemach des Kaisers Franz Josef von Oesterreich brach Feuer aus, das jedoch rasch gedämpft wurde.

— Der Dankfagungstag wurde auch diesmal im Ausland überall gefeiert, wo Amerikaner sind. In Berlin wurde die neue amerikanischen (methodistisch-episkopale) Kirche an der Motz-Straße eingeweiht.

— Der berühmte Chemiker Ramsey führte in einem Vortrag in London aus, eine Reihe von Experimenten habe ergeben, daß die gasartige Ausdünstung des Radiums nichts Anderes sei, als Helium, woraus man schließen könne, daß die Umwandlung von Metallen durchaus keine so thörichte Theorie sei.

Sie verrichten thatsächlich die Arbeit.

Genossene Nahrung ist werthlos, wenn sie nicht verdaut wird—Manche Magen brauchen Hilfe.

Nahrung in den Magen geführt und die wegen ihrer Schwere oder des Zustandes des Magens nicht verdaut wird, ist schlimmer als gar keine Nahrung. Dies ist ein wahrer Satz, so weit wie er geht, und manche Dyspeptiker gehen nicht weiter mit ihrer Folgerung. Sie sagen sich, daß weil ihr Magen die Arbeit nicht zu leisten vermag, sie ihm weniger Arbeit geben müssen, mit andern Worten, sie müssen hungern. Es wäre gerade so vernünftig, für einen Geschäftsmann, der nicht alle Arbeit allein zu thun vermag, sein Geschäft seiner Arbeitskraft anzupassen, wie für einen Mann, zu hungern, um seinem Magen Erleichterung zu schaffen. Der vernünftige Geschäftsmann beschäftigt Leute und betreibt sein Geschäft. Ebenso besorgt der vernünftige Dyspeptiker Hilfe für seinen Magen und gibt seinem Körper die richtige Ernährung.

Stuart's Dyspepsie Tablets verrichten thatsächlich die Arbeit, für die sie bestimmt sind. Sie helfen dem schwachen und überbürdeten Magen sehr viel bei der Verdauungsarbeit. Die Ingredienzien derselben sind dieselben wie die Verdauungssäuren und Absonderungen des Magens und sie verrichten die Arbeit ebenso wie ein guter, starker und gesunder Magen es thun würde.

Deshalb sind Stuarts Dyspepsie Tablets absolut natürlich in ihrer Wirkung und dem Resultate. Sie verursachen keine unnatürliche oder heftige Störung im Magen oder den Eingeweiden. Sie verdauen die Speise und liefern dem Körper alle Nahrung, die in der genossenen Speise enthalten ist und führen die Pläne der Natur für die Erhaltung des Körpers aus.

Wie viel vernünftiger ist diese Methode als die, welche von vielen Leidenden an schwachem Magen angewandt wird. Hierdurch erhält der Körper und Geist gute und nahrhafte Speise, welche nöthig ist, und der Mensch ist richtig ernährt und im Stande, seiner Arbeit und seinen Pflichten nachzugehen. Er könnte dazu nicht im Stande sein, wenn er hungerte, oder eine neu erfundene unzuträgliche Speise genießt, welche nicht genug Ernährung für ein ein Jahre altes Baby enthalten. Ein starker Mann, welcher schwere Arbeit hat, muß zuträgliche Speisen haben, und dies gilt sowohl für das Gehirn als auch für den Körper.

Weil Stuarts Dyspepsie Tablets dem Magen bei seiner Arbeit helfen, kann er sich ausruhen und seine normale Kraft und Gesundheit wiedererlangen. Die Natur ersetzt die Gewebe ebenso, wie sie die gebrochenen Knochen eines Gliedes heilt, welches natürlich bei dem Wiederherstellungs-Prozeß nicht gebraucht werden darf.

Stuarts Dyspepsie Tablets werden von allen Apothekern zu 50 Cents per Schachtel verkauft und sind der einzige Artikel, wo Apotheker nicht versuchen, etwas anderes an Stelle derselben zu verkaufen, was ebenso gut sein soll. Ihre unzweifelhaften Vorzüge, ihr Erfolg und die allgemeine Nachfrage haben sie in den Bereich Aller gebracht.

THE HUB

HENRY C. LYTTON Pres.

Der Hub hat keine Zweigläden.

Die Besucher der Vieh-Ausstellung

sind freundlichst eingeladen, sich „The Hub“, den größten Kleiderladen der Welt für Männer und Kinder, anzusehen. Dieses riesige Etablissement nimmt einen ganzen Block an State Str. ein, von Jackson Boul. bis Quincy Str., und kürzlich kauften wir zu einer bedeutenden Preis-Ermäßigung mehrere tausende Ueberzieher von einem der größten Fabrikanten von hochfeinen Kleidern in Amerika. Der warme Herbst war der Grund für die Ermäßigung und Ihr erhaltet den Vortheil; da die Preise garantirt um 25 Prozent und 35 Prozent niedriger sind als The Hub oder irgend ein anderes Geschäft diese Qualität vor ein paar Wochen hätte verkaufen können.

Männer-Ueberzieher..in Gürtel- und Box-Facons..garant. so gut wie ein zur Order gemachter $40-Ueberziehere..in diesem Verkauf.......... $20.00

Männer-Ueberzieher, in Qualitäten, die früher zu $20 bis $25 verkauft wurden..jetzt............ $16.00

$20 und $25 neue Herbst-Anzüge für Männer..extra speziell zu.................. $15.00

$7 und $8 Männer-Hosen ..jetzt................ $5.00

Hunderte durchaus reinwollener $5 Männer-Hosen............ $3.50

Extraspeziell—850 ganzwollene Vicuna Ueberzieher für Männer—dunkle Oxford-Schattirungen—seidener Sammetkragen—lang, lose und voll—angefertigt von einem der hervorragendsten Fabrikanten Chicagos—alle Größen für normal gebaute, korpulente und hagere Männer — ein regulärer $15 Ueberzieher für.......... $10.00

Wie steht es mit Eurem Unterzeug und Handschuhen?

Ganzwollenes Derby geripptes, dem Körper sich anschmiegendes Unterzeug für Männer...extra schwere Qualität...in Naturfarbe, Blau, Tan und Salmon...Unterzeug, welches regulär zu 1.25 verkauft wird...speziell...in allen Größen...zu 85c

Root's Tivoli Unterzeug, welches nie zuvor für weniger als $1.50 verkauft wurde...Natur und Kameelhaar Farben, speziell . . . 98c

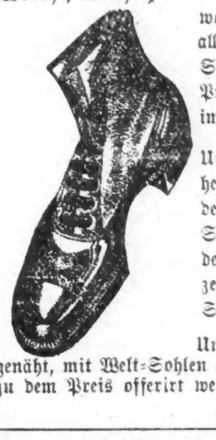
Männer-Unterzeug, doppelbrüstig, aus reiner austral. Wolle...naturfarbig, braun, Kameelhaar Scharlach Farben...würden gute Werthe sein zu $2.00...speziell $1.48

Feine Männer-Handschuhe..Mocha, Kid, Goat und Dogskin..gefüttert und ungefüttert..grau, lohfarbig, roth und braun, seide- und wollegefüttert..Handschuhe, die regulär zu $1.50 verkauft werden.... speziell $1.00

Main Floor, Süd-Ende.

3 Haupt-Treffer in Schuhen für Herren und Damen

Unsere berühmten „Cornell“ Schuhe für Männer sind die allerbesten Werthe, welche jemals in einem Schuh-Verkauf zu $3.00 offerirt worden sind. Es sind handgenähte Welt und haben die allerbesten Oak-Sohlen und hochfeinsten Uppers,— alle Sorten und Facons zu dem einen Preis, — immer............ $3.00



Unsere „Broadway“ Damen-Schuhe sind besser als die meisten anderswo für $3.50 verkauften Schuhe. Sie kommen in Patentleder, Kids und Calbleder, in fünfzehn verschiedenen Styles, zu......... $3.00

Unsere „Old Hickory“ Schuhe für Knaben sind handgenäht, mit Welt-Sohlen und können anderswo in Chicago nicht zu dem Preis offerirt werden.......................... $2.00

Main Floor, Nord-Ende.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

— Der Fähnrich zur See Hüssener, welcher bekanntlich in Kiel zu Festungshaft verurtheilt wurde, weil er den Artillerie-Freiwilligen Hartmann auf der Straße erstach, ist von der Liste der Offiziers-Anwärter gestrichen und aus allen Militär-Verhältnissen entlassen worden.

— Die Polizei in Genf, Schweiz, verhaftete zwei Anarchisten Namens Boutzow und Krakow, welche dort ein Blatt herausgegeben hatten. Sie werden wahrscheinlich des Landes verwiesen werden.

— Wie aus Tokio gemeldet wird, gedenkt die japanische Regierung, eine Tabaks-Regie nach dem Muster der französischen einzuführen. Zum Ankauf der, etwa 6000 Fabriken wird sie die Bewilligung von 36 Millionen Yen beantragen.

— Zu dem gemeldeten Hochwasser-Schaden in der russischen Hauptstadt St. Petersburg kam noch eine bitterliche Kälte, und im Arbeiterviertel sind 20,000 Menschen sogut wie obdachlos! Die Kinder einer Anzahl Arbeiter ertranken, während deren Väter in der Fabrik waren.

— Die bairische Abgeordnetenkammer nahm einstimmig einen, auch vom Kriegsminister v. Asch gutgeheißenen Beschluß an, durch welchen die Entlassung aller Offiziere und Unteroffiziere gefordert wird, die sich der Soldaten-Mißhandlung schuldig machen.

— In ganz Italien finden lebhafte Kundgebungen gegen die österreichische Regierungsverordnung statt, durch welche die Gründung einer freien italienischen Hochschule in Innsbruck verboten wird. Man will die Sache auch in der Deputirtenkammer auf's Tapet bringen.

— Die Massage- und Stimmebehandlung des Kaisers Wilhelm ist Dr. Gustav Spieß von Frankfurt a. M., einem früheren Assistenten Dr. Moritz Schmidts, anvertraut worden. Dr. Spieß ist der Verfasser mehrerer wichtiger Werke über Hals- und Nasenleiden.

— Aus Gram über den Tod seiner Frau in Irrsinn verfallen, warf der junge Schneider Thomas Markiewicz in Berlin vor mehreren Hundert Personen seine beiden Kinder vor einen heranbrausenden Eisenbahnzug, und stürzte sich hinterdrein. Alle Drei wurden durch die Lokomotive zermalmt.

— Die, angeblich mit ihrem Kutscher verschwundene Prinzeß Alice von Schönburg-Waldenburg ist nicht das einzige Mitglied des Hauses Bourbon, das gegenwärtig von sich reden macht. Zu St. Pölten, Niederösterreich, überfuhr ein Automobil, in welchem der spanische Thron-Prätendent Don Karlos, der Vater der Prinzessin, saß, einen Mann, und bei der polizeilichen Festhaltung gab Don Karlos an, seine Begleiterin sei seine Gattin; es war aber die amerikanische Operettensängerin Mary Halton. Die Gattin ist jetzt wüthend.

Lokalbericht.

Deutsches Altenheim.

Wie Frl. Becker, die Sekretärin des Verwaltungs-Ausschusses der Anstalt in ihrem Jahresbericht feststellt, finden sich im „Deutschen Altenheim“ zur Zeit neunzig Pfleglinge, darunter sechs Ehepaare. Die Anstalt ist damit bis auf den letzten Platz besetzt, und an Erledigung der zahlreichen vorliegenden Aufnahmegesuche ist vorläufig nicht zu denken. Zwei von den Jasassen, die nahezu 102 Jahre alte Frau Eickenburg und die 86jährige Frau Helmuth, befinden sich schon seit der vor etwa 17 Jahren erfolgten Eröffnung der Anstalt in dieser. Während des abgelaufenen Verwaltungsjahres sind im „Altenheim“ nur zwei Personen gestorben, Frau Hesse und Herr Robertus. — Die Einnahmen der Anstalt bezifferten sich während des Jahres auf $16,364.26, die Ausgaben auf $14,578.34. — Die Einnahmen kamen aus folgenden Quellen: Aufnahmegebühren, $1,000; Schenkungen, $3,500; Letztwillige Vermächtnisse, $3,000; Herrenverein $1,606.40; Frauenverein, $7,257.86.

Erlitt Brandwunden.

Die Kleider der Frau des Speisewirthes Harry Moore, Nr. 336 Chicago Ave., geriethen, während sie am Küchenherde beschäftigt war, in Brand. Frau Moore rief um Hilfe. Ihr Mann eilte herbei, hüllte sie in Decken ein und erstickte die Flammen, ehe seine Lebensgefährtin schwere Brandwunden erlitten hatte.

* Auf der Reise nach Silverton, Kol., wohin sie ihrem daselbst als Bergmann arbeitenden Vater von Verwandten in Schweden nachgeschickt worden ist, traf gestern, ohne jede Begleitung, die 8jährige Hilda Ericson hier ein. Die Kleine hatte ihre Bahnkarte für die Fahrt von Chicago nach dem Ziel ihrer Reise und ihr Zehrgeld verloren, die Polizei hat aber Sorge getragen, daß sie ihre Reise dennoch fortsetzen konnte.

* In der Immanuel Methodisten-Kirche hat gestern ein Unbekannter, den man für geisteskrank hält den Gottesdienst durch wüste Schimpfereien gestört, mit welchen er den Pastor Frost in dessen Predigt unterbrach. Einige Gemeinde-Mitglieder setzten den Patron nach heftigem Kampfe an die Luft.

* Der Ingenieur Thomas Johnson von der Pennsylvania Co. bezifferte als Zeuge vor Richter Smith den Schaden, welcher der genannten Gesellschaft durch die von der Drainagebehörde angestrebte Kondemnirung des Uferlandes zwischen der Madison und Adams Str. erwachsen würde, auf die Kleinigkeit von $17,000,000.

— Druckfehler. — Für einen jungen Mann, der die Fortbildungsschule besucht, wird eine Schafstelle (Schlafstelle) gesucht.

Sammelte Reichthümer.

Verlor den Frieden seines Hauses und die Treue und Liebe seiner Gattin.

Viktor L. Cunnyngham reichte heute im Superiorgericht eine Scheidungsklage gegen seine Gattin Jennie ein; er bezichtigt sie darin unerlaubten Umganges mit dem Musiker Walter Schlechte, der angeblich im 25. Lebensjahre steht und um zehn Jahre jünger als Frau Cunnyngham ist. Der Kläger erzählt in der Anklageschrift eine herzbrechende Geschichte. Während er sich in ihm gehörenden Bergwerken, die in der Wildniß der südamerikanischen Republik Columbia liegen, Monate lang abmühte, immer neue Schätze zu heben, verpraßte sie hier angeblich das reiche Einkommen von $250 monatlich, welches ihr der Gatte gesichert, in der leichtsinnigsten Weise. Schon am achten Tage nach dem Begräbniß ihres Sohnes, der im letzten Herbst durch Ertrinken im See seinen Tod gefunden, gesellte sich Frau Cunnyngham, wie der Kläger behauptet, wieder im Calumet Café, Ecke der 39. Str. und Cottage Grove Ave., zu ihren dort verkehrenden Kneipkumpanen und -Kumpaninnen und zechte bis in den frühen Morgen hinein. Sein Heim im Gebäude Nr. 5734 Kimbark Ave., das er im schönsten Zustande und in reicher Ausstattung am 9. Juli 1901 verlassen, hätte er zehn Monate später, im Mai 1902, vollständig verwahrlost vorgefunden. Dabei wäre seine Gattin keine jugendliche Thörin mehr. Sie sei Mutter von sieben Kindern, von denen allerdings nur noch drei am Leben wären; das älteste dieser Drei sei achtzehn Jahre alt. Herrn Cunnyngham wird es anscheinend schwer, sich in eine Trennung von seiner Frau zu fügen. Er weiß, daß dieselbe sich jetzt in der Bundeshauptstadt bei ihrer wohlhabenden Mutter aufhält, und beklagt nun in dem Scheidungsgesuch sein trauriges Geschick. Recht nahe scheint ihm auch die Trennung von seinen drei Kindern zu gehen, die bei der Mutter weilen.

Wie der Kläger wehmuthsvoll behauptet, hat er es an Versuchen nicht fehlen lassen, die Liebe seiner Gattin zurückzugewinnen. Bis vor zwei Monaten hätte er ihr die ihr von ihm bewilligten Nährgelder auch bei Heller und Pfennig ausbezahlt. Dann habe er aber in Erfahrung gebracht, daß die Ungetreue mit dem Musiker unter den angenommenen Namen S. Slater und Gattin am Hause Nr. 680 N. Hoyne Avenue unter einem Dache lebten. Dann sei ihm der Geduldsfaden gerissen. Er fordert nun die Auflösung seiner Ehe und ersucht um die Berechtigung, die Erziehung seiner drei Kinder selber in die Hand zu nehmen.

— Stilblüthe. — Der alte Rathsherr versuchte immer wieder die bittere Pille des Undankes mit der Oblate der Entschuldigung zu umwickeln.

Rußland und die Mandschurei.

Es ist von besonderem Interesse, was eine in Petersburg erscheinende russische Zeitung, die „Nowoje Wremja“, über die etwaige Annexion der Mandschurei sagt, jenes Schreckgespenst Japans und derjenigen europäischen Reiche, welche außer Rußland in Ostafrika Fuß gefaßt haben. Wir ersehen daraus, daß eine solche Annexion selbst von einem Theil der russischen Presse nicht gutgeheißen wird. Das besagte Blatt schreibt nämlich:

Die Russifizirung der Mandschurei und ihre vollständige Verschmelzung mit unseren Grenzmarken am Stillen Ocean ist erreichbar; es wär aber eine Herkulesarbeit, deren Resultate der auf sie verwandten Kräfte und Mittel nicht werth wären. Was würde uns dieses gewaltige Werk bringen? Eine gesicherte Position in Ostasien. Ist denn aber unsere jetzige dortige Position nicht gesichert, ist die Annexion der Mandschurei zum Gedeihen Transbaikaliens, des Amurlandes und des Küstengebiets erforderlich? Was das übrige Rußland betrifft, so ist es wohl, wie wir meinen, keines Beweises bedürftig, daß die Mandschurei für dieses kein Interesse hat. Und selbst wenn der Besitz der Mandschurei unsere Stellung im fernen Osten sehr stärkte — welchen Nutzen würde uns diese Stärkung unserer dortigen Position bringen, wenn sie in unserer Schwächung im nahen Orient erkauft würde?

Leider ist es nicht möglich, überall stark zu sein und für alles Dutzende und Hunderte von Millionen zu finden. Die Frage der Annexion der Mandschurei läuft, mit anderen Worten, gewissermaßen auf die Frage hinaus, ob der nahe oder der ferne Osten für Rußland wichtiger sei. Ueber die Antwort kann man natürlicherweise nicht im Zweifel sein. Wenn wir aber einer Annexion der Mandschurei entsagen, so können wir doch dieses Gebiet nicht ohne die gehörigen Garantien China zurückgeben. Wir brauchen: 1. die völlige Sicherung unserer Besitzungen gegen die Möglichkeit eines neuen Ueberfalles und 2. die Sicherung aller unserer Interessen in der Mandschurei sowohl in Bezug auf unsere dortige Eisenbahn und alle anderen Unternehmungen, als auch in Sachen des Vorzugsrechts, das wir vor allen anderen Nationen auf dieses Land haben. Wenn uns China diese Garantien bietet, so liegt kein Hinderniß vor, die Hoheitsrechte des Bogdychans über die Mandschurei wiederherzustellen. Wenn aber die chinesische Regierung fremden Einflüssen nachgebend, die vollständige Befriedigung unserer berechtigten Forderungen unter verschiedenen Vorwänden hinausschieben wird, so bleibt uns, ebenso wie vor 2½ Jahren, augenscheinlich nichts übrig, als die weiteren Ereignisse ruhig abzuwarten.

Leset die „Sonntagpost“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Natürliche Folgen.

Die geringschätzige Behandlung, die ihm der Senat seit Jahrzehnten hat angedeihen lassen, will das Abgeordnetenhaus des Kongresses nicht länger dulden. Es hat sich entschieden geweigert, die Erledigung des einzigen Geschäftes verschieben zu lassen, dessentwillen die außerordentliche Tagung anberaumt wurde. Obwohl der Senat versprochen hat, daß er am 16. Dezember, also „blos" vierzehn Tage nach der Eröffnung der regelmäßigen Tagung über die „Kubabill" abstimmen wolle, wenn die Extrasession sofort vertagt werde, hat das Haus von der Vertagung nichts wissen wollen. Es, oder richtiger der Sprecher Cannon, hat erklärt, daß der Senat keinen einzigen triftigen Grund habe, die Abstimmung über eine Bill hinauszuschieben, die nur zur Inkraftsetzung eines vom Senate längst bestätigten Vertrages erforderlich ist. Den Vertrag selbst könne doch „das Oberhaus" unmöglich wieder zurückziehen. Warum wolle es also an dem Gesetze herummäkeln, das auf seinen eigenen Wunsch erlassen worden ist, weil die in dem Vertrage vorgesehenen Zollermäßigungen ohne Zustimmung des Volkshauses angeblich nicht rechtskräftig sein würden? Wenn dieses Gesetz wirklich nur die Rechte des Abgeordnetenhauses wahren solle, so habe der Senat keine Veranlassung, Einwände gegen seine einzelnen Bestimmungen zu erheben oder Veränderungen vorzuschlagen. Es sei doch sicherlich nicht Sache des Senates, das Abgeordnetenhaus zu belehren, wie es am besten seine „Prärogative" vertheidigen könne.

Alles das ist vollständig richtig. Thatsächlich braucht der Senat die „Kubabill" überhaupt nicht zu erörtern, weil sie nichts enthält, was dem von ihm bereits bestätigten Vertrage zuwiderläuft. Wenn er nicht sofort abstimmen will, so läßt sich das nur damit erklären, daß er sich über die Einberufung der Extrasession ärgert und dem Präsidenten eine Lehre geben möchte. So unwürdig aber auch seine Beweggründe sein mögen, so wenig braucht er dem Abgeordnetenhause nachzugeben. Dieses mag jeden Tag zusammentreten und auf die Nachricht warten, daß der Senat seiner Bill beigetreten ist. Es kann jedoch letzteren nicht zwingen, sich mit der Abstimmung zu beeilen oder die Debatte zu schließen, solange auch nur ein einziger Senator über den Gegenstand weiter reden will. Somit kann, trotz allen Widerstrebens des Abgeordnetenhauses, die außerordentliche Tagung so lange hinausgezogen werden, bis die ordentliche Tagung beginnen muß, und um sich zu rächen, kann der Senat sogar sein Angebot zurückziehen und die Abstimmung noch über den 16. Dezember hinaus verschieben. Vielleicht würde das Volk über eine so nutzlose Verzögerung eines wichtigen öffentlichen Geschäftes unwillig werden, aber was kümmert das schließlich den Senat? Das Volk wird sich schon wieder beruhigen und bis zur nächsten Wahl die ganze Geschichte längst vergessen haben.

Um sich bei der sogenannten höheren Körperschaft wirklich wieder Achtung zu verschaffen, müßte das Abgeordnetenhaus vor allen Dingen gewissermaßen seine Selbstachtung wiederherstellen. Wie die Dinge jetzt liegen, ist es lediglich eine Jasagemaschine. Auch die „Kubabill" hat nicht sachlich erörtert werden dürfen, sondern es wurde von vornherein angekündigt, daß sie unverändert angenommen werden müsse. Die Demokraten erhielten gerade Zeit genug, um ihre Einwendungen zu Protokoll zu geben, aber selbst wenn sie mit Engelszungen geredet hätten, wären sie nicht im Stande gewesen, die vorgefaßte Meinung der republikanischen Machthaber zu erschüttern. Warum sollen unter diesen Umständen die demokratischen Senatoren die von der Mehrheit gefaßten Beschlüsse als die des ganzen Abgeordnetenhauses ehren und auf ihr Recht verzichten, die Bill noch nachträglich von allen Seiten zu beleuchten? Sie sowohl, wie die republikanischen Tabak- und Zuckerrübensenatoren können mit vollem Rechte sagen, daß die Bill eigentlich noch gar nicht berathen worden, und daß es deshalb ihre Pflicht ist, das Versäumte nachzuholen. Ist aber jegliche Erörterung nutzlos und überflüssig, wozu tritt dann überhaupt der ganze Kongreß zusammen? Da wäre es ja schon genügend, wenn sich nur die republikanischen Führer versammelten und Gesetze machten.

Daß der Senat in Wahrheit nicht um die Rechte der Volksvertretung besorgt ist, sondern lediglich „Obstruktionspolitik treibt", ist allerdings unbestreitbar. Solange jedoch das Abgeordnetenhaus sich selbst erniedrigt, indem es sich mit stummem Gehorsam unter die Befehle einer kleinen Gruppe beugt und die Minderheit vollständig entrechten läßt, kann es sich über die Nichtachtung nicht beschweren, die ihm vom Senate entgegengebracht wird.

Ein „Rath" für die Farmer.

Unser unermüdlicher Ackerbausekretär Wilson lebt und wirkt ja bekanntlich für das Ganze. Er hat sich die Aufgabe gestellt, das Vaterland auch wirthschaftlich völlig frei und unabhängig vom bösen Auslande zu machen, und wird es, wenn er lange genug lebt und im Amte bleibt, unzweifelhaft auch noch dahin bringen, daß „Amerika" nicht nur allen Zucker und Reis, dessen es bedarf, auf eigenen Grund und Boden zieht, sondern auch allen Kaffee und Thee, alle Rohseide und Vanille, Bananen, Ananas, eßbare Vogelnester, Guano u. s. w. selbst produzirt. Es mag sein, daß die damit erreichte „Unabhängigkeit" den Verbrauchern und dem Lande überhaupt etwas sehr theuer zu stehen kommen wird, da es nöthig werden mag, jene Produkte zum guten Theil in Treibhäusern zu ziehen oder ein paar weitere Eroberungskriege zu führen, das dazu passende Land zu bekommen; aber was macht das? Die „Freiheit, die ich meine, die mein Herz entzückt," kann ja gar nicht zu theuer bezahlt werden. Während nun aber Herr Wilson dieses allgemeine große Ziel beharrlich im Auge hat und Tag und Nacht darüber nachsinnt, wie es wohl am besten zu erreichen ist und so für uns alle arbeitet und sorgt, gilt seine besondere Fürsorge doch den Farmern des Landes, denn die stehen seinem Herzen am nächsten und sind ja auch die nächsten dazu, wenn jener schöne Unabhängigkeitstraum Verwirklichung finden soll.

So läßt Herr Wilson nicht nur durch seine „lateinischen" Farmer vom Ackerbaudepartement stetig und unverdrossen Versuche mit der Einbürgerung der Seidenraupe, der Theepflanze und der Kultur von neuen Getreide- und Gemüsearten u. s. w. machen und die praktischen Farmer belehren, er ist auch beständig auf der Wacht gegen böse Feinde, die seine Schützlinge schädigen könnten, und ist selbst mit gutem Rath stets bei der Hand. So ließ er vor ein paar Monaten einen geharnischten Protest los gegen jene Baumwollespekulanten, die den Preis dieses wichtigen Landesprodukts so arg in die Höhe trieben, und so hat er ganz kürzlich den Mitgliedern der als „National Grange" bekannten Farmervereinigung aus eigenem Antriebe und gratis den großartigen Rath gegeben, sich zu vereinigen — denn Einigkeit macht stark, und die vereinigten Farmer wären stark genug, nicht nur die Politik, sondern, sozusagen, das ganze Leben des Landes zu beherrschen — und dann sich frei zu machen von der Tyrannei — — — Von welcher „Tyrannei?!" — Von der „Tyrannei der organisirten Arbeit und des organisirten Kapitals."

Der Rath soll lebhaft beklatscht worden sein; er fand, wie es in der Berichterstattung hieß, „begeisterte Aufnahme," und das wird wohl stimmen. Aber die Begeisterung und der Beifall werden wohl mehr der Anerkennung der Vortrefflichkeit und möglichen Macht der Farmer gegolten haben, als dem Ziel, das in Aussicht gestellt wurde. Die Farmer sollen sich vereinigen, die Tyrannei der organisirten Arbeit und des organisirten Kapitals abzuschütteln? Na, das kann doch nicht sehr begeistern, denn das mit dem „organisirten Kapital" ist eine sehr alte Kastanie, für die man schon viel packendere Namen hatte (Trustpolyp, blutsaugerischer Kapitalismus, Bondholder-Vampir u. s. w.) und die „Tyrannei der organisirten Arbeit" werden die Farmer wohl noch nicht sehr empfunden haben. Sie kennen die organisirte Arbeit höchstens vom Hörensagen und werden sich bei der Aufforderung, ihre Tyrannei abzuschütteln, wenig denken können.

* * *

Viel Sinn werden zwar andere, die den neuen Popanz von Angesicht zu Angesicht kennen, in jener Ermahnung an die Farmer auch nicht finden, denn da sie von einem hochstehenden Mitgliede der Administration und durchaus waschechten und getreuen Schutzzöllner kommt, kann man sie doch nicht als blutigen Hohn auffassen. Wenn ein landesverrätherischer Freihändler den Farmern jenen Rath ertheilt hätte, dann wäre die Sache natürlich ganz klar. Ein solcher würde unter „Tyrannei der organisirten Arbeit und des organisirten Kapitals" natürlich die Vertheuerung aller Fabrikate und sonstigen Bedarfsartikel der Farmer, die Hochhaltung der Frachtraten für ihre Produkte usw. verstehen. Er würde natürlich in erster Reihe die hohen Schutz- oder, richtiger, Raubzölle im Auge gehabt haben, die alle Fabrikate vertheuern, sodann das an den Brüsten der Schutzzollmama,—der republikanischen Partei—so mächtig groß gewordene Trustwesen, und das Zusammenarbeiten der Trusts und der Eisenbahnen; und auf das bischen Preiserhöhung (für Fabrikate, welche der Farmer braucht), das der organisirten Arbeit zu danken sein mag, würde er wohl nur deshalb mit aufmerksam gemacht haben, weil der Farmer ja vielfach selbst Arbeitgeber ist weiß, daß höhere Löhne höhere Preise für das Arbeitsprodukt bedingen mögen. Kurz, wenn ein Anderer, der nicht über jeglichem solchem Verdacht erhaben wäre, die Aeußerung gemacht hätte, dann wäre damit sonnenklar bewiesen, daß er ein Freihändler ist, der die Wirthschaftspolitik, der Prosperitätspartei bei den Farmern in Verruf bringen will, indem er darauf hinweist, daß unter ihr die Farmer das Suppenhuhn sind.

Ein böser Freihändler hätte den Farmern auch gleich durch ein kleines Beispiel vom Tage zeigen können, wie's gemacht wird. Denn während die „National Grange" in Sitzung, wurde es bekannt, daß die nach den östlichen Ausfuhrhäfen führenden Stammbahnen dem Drängen des Stahltrusts nachgaben und ihre Frachtraten für Stahl und Eisen und deren Produkte um ein Drittel ermäßigten. Das Inland-Geschäft des Stahltrusts hat nämlich bedeutend nachgelassen, und um seine Preise im amerikanischen Markte nicht ermäßigen zu müssen, hat er beschlossen, den Ueberschuß auf die Auslandmärkte zu werfen. Um ihn dort loszuwerden., muß er ihn unter den dort herrschenden Preisen anbieten, und damit er das ohne Verlust thun könne, mußten die Bahnen die Frachtermäßigung zugestehen. Das geschah also, und es wird daraus den Bahnen ein Ausfall von voraussichtlich rund $8,000,000 an Frachteinnahmen entstehen, und diese acht Millionen werden zum Theil in die Kasse des Stahltrusts und zum andern Theil in die Taschen der „Foreigners" fließen, die den billigen amerikanischen Stahl usw. kaufen. Die Bahnen werden den Verlust haben — — das fällt ihnen aber gar nicht ein!

Sie würden ihn haben, wenn nicht das geduldige Karnickel, der Farmer, da wäre — so muß der ihn tragen. Denn, jenen Ausfall an den Frachteneinnahmen für Stahl u.s.w.-Exporte wett zu machen, beschlossen die Bahnen, eine Frachterhöhung von 2 Cents für 100 Pfund für alles von Chicago nach der Küste und zur Ausfuhr bestimmte Getreide und dessen Produkte, und dieses Mehr wird der Farmer bezahlen müssen.

Wen der Herr lieb hat, den züchtigt er. Die Raubzollpartei liebt die Farmer gar sehr, denn sie sind es, die sie in der Macht erhalten —deshalb straft sie die Farmer an ihrem Geldbeutel so sehr sie nur kann, weil sie da am empfindlichsten sind. So hat sie die Farmer so zahm gekriegt, daß sie „aus der Hand fressen" und die Ruthe küssen, die sie züchtigt. Das ist gute Erziehung. Aber wenn einer ihrer Führer dann den Rath gibt, diese Tyrannei abzuschütteln, so ist das unverständlich, denn man kann doch nicht absichtlich den Spott zum Schaden fügen wollen.

„Im Durchschnitt".

Von allen Ziffern die trügerischsten sind die Durchschnittsziffern. Wenn von zwei Menschen der eine der glückliche Besitzer einer Million ist und der andere das Pech hat, nicht einen Dollar sein eigen nennen zu können, so haben die beiden „im Durchschnitt" jeder eine halbe Million. Mathematisch eine richtige Rechnung: — in Betreff des Wirklichkeitsverhältnisses ungefähr so irreführend, wie etwas irreführend sein kann. Ein Land mit hoher durchschnittlicher Vermögensziffer mag verhältnißmäßig mehr Arme in seiner Bevölkerung haben als ein anderes, in welchem die Durchschnittsziffer eine niedrigere ist. Umgekehrt mag das Land mit der niedrigern Durchschnittsziffer mehr Millionäre aufweisen als das andere mit der höheren Ziffer. So in jeder anderen Beziehung: weshalb es denn auch kaum eine unzuverlässigere und gefährlichere Schlußfolgerung gibt als die Folgerung vom Durchschnitt auf den Wirklichkeitsstand.

Es werden darum auch trotz allen Aufwands an ziffernmäßigen Belegen, oder gerade wegen dieses Aufwands, die Beschuldigungen wenig Eindruck machen, welche gestern der Staats-Nahrungsmittelinspektor Patterson gegen die Chicagoer Schulverwaltung zu richten für gut befunden hat (welcher Beamte, nebenbei bemerkt, im Bereiche seiner eigenen Amtsthätigkeit genug und übergenug zu thun und zu tadeln finden dürfte). Die städtische Schulbehörde mag alle ihr gemachten Vorwürfe verdienen: sie mag wirklich der „kolossalen Verschwendung und sinnlosen Verwendung öffentlicher Gelder" schuldig sein und der „schmachvollen Pflichtversäumniß", die ihr von Herrn Patterson zur Last gelegt wird: —zum Beweise der Anschuldigungen gehört denn doch etwas mehr als der gelieferte Nachweis, daß die Ausgaben für Schulzwecke hier „durchschnittlich" höher sind als in gewissen anderen Städten und „höher als im Lande überhaupt".

Die letztere Anklage insbesondere ist eine nicht bloß hinfällige, sondern im höchsten Grade unsinnige und einfältige. Würde in dieser großen und reichen Stadt für die Erziehung der Jugend nicht mehr aufgewendet, als dafür durchschnittlich in den ganzen Ver. Staaten aufgewendet wird, so wäre solcher Thatbestand nicht bloß nicht als Grund zur Beglückwünschung zu erachten, sondern wäre geradezu eine Schmach. Statt sich solcher Sparsamkeit zu berühmen, hätte die Stadt Chicago vielmehr alle Ursache, darob in Beschämung ihr Haupt zu verhüllen.

Es sind in dem Gesammtdurchschnitt, wie selbstverständlich, die armseligsten und rückständigsten Staaten eingeschlossen. Die Negerstaaten des Südens, wo noch immer ein großer Theil der nach Millionen zählenden farbigen Bevölkerung ohne jede Schulbildung aufwächst. Die dünnbesiedelten Staaten des Westens, wo die Verhältnisse vielerorten zu den größten Einschränkungen zwingen. Nicht zu vergessen die vielen ländlichen Gegenden in ältern Staaten, wo gleichfalls im Schulwesen noch die „ursprünglichsten" Zustände herrschen, das „little red schoolhouse" ein billiger Holzkasten ist, und die Lehrkräfte mit 20 bis 30 Dollars den Monat bezahlt werden. Wir haben Staaten in der Union, in denen die durchschnittliche jährliche Schulzeit weniger als drei Monate beträgt; Tennessee z. B. mit jährlich 89 Tagen, Südkarolina mit 83, Arkansas mit 70, Nordkarolina mit 68 Tagen.

Hat Herr Patterson von allen diesen Dingen keine Ahnung, dann hätte er zunächst sich unterrichten sollen, ehe er zu kritisiren anfing. Weiß er davon: — wie kann er sich wundern oder es zur Grundlage von Beschuldigungen machen, daß in Chicago, wo die Schulzeit zehn Monate im Jahre dauert, auch die Schulausgaben über dem Durchschnittsmaß stehen? Mit gleicher Berechtigung könnte er Anklage erheben, weil ein Chicagoer Schulpalast, worin Tausend und mehr Kinder ihren Unterricht erhalten, mehr Geld kostet als die einzimmerige Blockhütte des Hinterwaldes, in der einem Dutzend Kindern das A B C gelehrt wird.

Gleich unbeweiskräftig, wie der Vergleich mit dem Durchschnitt „im Lande überhaupt" ist der herangezogene Vergleich mit gewissen durchschnittlichen Städteziffern. Es ist gewiß wahr, daß die hiesigen Schulausgaben sehr viel höher sind, als beispielsweise die gleichartigen Ausgaben in New Orleans, die nur $1.70 (gegen $4.66 in Chicago) auf den Kopf der Bevölkerung betragen. Aber es ist damit noch lange nicht gesagt, daß die Stadt Chicago sich die Stadt New Orleans zum Vorbild nehmen sollte. Auch setzt sich Herr Patterson in Widerspruch mit der amtlichen Statistik, indem er behauptet, daß, nach der Kopfzahl der Schüler bemessen, die hiesigen Ausgaben die jeder anderen Stadt überträfen. Unter zehn amerikanischen Großstädten zeigt die amtliche Statistik nicht weniger als vier mit höheren Ausgaben.

Schließlich erhebt Herr Patterson noch den Vorwurf, daß den Chicagoer Lehrerinnen ein schandbar niedriger Lohn bezahlt werde: „kaum genug, um Leib und Seele zusammen zu halten". Er verschweigt die Wahrheit, daß die hiesigen Lehrergehälter zu den besten gehören. Dabei schimpft er auf die hiesige Verschwendung und rühmt die Sparsamkeit anderer Städte, deren Lehrkräfte (wie z. B. die in St. Louis) sehr viel schlechter bezahlt sind.

Daß Herr Patterson mit dem Vorschlage schließt, die Schulverwaltung dadurch zu bessern, daß man zu Verwaltern (d. i. zu Mitgliedern des Schulrathes) nur noch Frauen erwähle, kann nach all' den vorhergeschickten Faseleien kaum noch Wunder nehmen. Handelte es sich um Männer wie er, so dürfte der Vorschlag allerdings mancherlei Zustimmung finden.

Marconis Ozeanzeitung.

Daß auf Grund der „Marconigrams" eine Schiffszeitung erschienen ist, wurde bereits mitgetheilt. Die Wiener „N. Fr. Pr." ist in der Lage, Näheres über diese Neuerung mitzutheilen, die das fahrende Schiff mit dem Festland und anderen Dampfern durch drahtlose Telegraphie in Verbindung setzt und die, so willkommen sie sonst den Reisenden ist, den Defraudanten und Europamüden ähnlichen Kalibers nicht wenig Schrecken einjagen dürfte. Von der ersten Nummer des neuen Schiffsjournals gibt die erwähnte Zeitung folgendes Bild. Auf seinem Papier, in Oktavformat gedruckt, trägt sie den Namen „Cunard Bulletin". Gedruckt wurde sie auf der „Lucania" von der Cunardlinie auf der Fahrt von New York nach Liverpool. Unter dem Titelwort „Marconigrams", liest man in englischer Sprache: "Signor Marconi an Bord. Kurze Mittheilungen während der Reise: Sonntag, den 4. Oktober 1903. Lage 40 Grad 51 Minuten nördlicher Länge. Distanz von Queenstown 2462 Meilen, von Sandy Hook L'ship 343 Meilen." Dann folgen Mittheilungen über die Entfernungen von den Marconi-Stationen. So wurde eine Verbindung hergestellt mit der Marconi-Station zu Sagaponack, Distanz vom Schiff zur Station 65 Meilen, eine Verbindung mit der Cape Cod-Station, Distanz 80 Meilen, eine Verbindung mit der Glace Bay-Station in Kanada, Entfernung 600 Meilen. Von dieser Station kamen Privattelegramme. Schließlich wurde eine weitere Verbindung mit Glace Bay hergestellt auf eine Distanz von 350 Meilen . Die Zeitung bringt nun die ihr von der Associated Preß of New York zugekommenen Telegramme. So wird am 4. Oktober gemeldet, daß infolge einer Typhusepidemie in Algier die Manöver abgebrochen wurden. Land of Clover gewann die Champion-Steeplechase zu Morris Park. Montag, den 5. Oktober, meldet die Zeitung bei einer Entfernung von 1984 Knoten von Queenstown und von 821 Knoten von New York auf einer Distanz von 300 Meilen von Glace-Bay, nähere Details über die Konferenzen des Zaren Nikolaus mit dem Kaiser Franz Josef in Mürzsteg. Dann folgen Nachrichten verschiedenen Inhalts. Am Mittwoch, den 7. Oktober, ist die „Lucania" um 4 Uhr früh bei einer Lage von 48 Grad 16 Minuten nördlicher Breite und 38 Grad 45 Minnuten westlicher Länge mit dem auf der Fahrt nach dem Westen begriffenen Dampfer „Campania" auf eine Distanz von 140 Seemeilen in drahtlose Verbindung getreten. Hierbei wurden 15 Privattelegramme gewechselt. Die Zeitung ist sechs Seiten stark und bringt auf der letzten Seite das Bild der „Lucania".

Der Silberschatz von Boscoreale.

Ein Mitfälscher an der Tiara des Saitaphernes, der Montmartre-Künstler Mayence alias Ellina, hatte vor Kurzem dem Direktor des Louvre geschrieben, er könne den Beweis antreten, daß auch der berühmte Silberschatz von Boscoreale, der 1895 gefunden worden ist, eine Fälschung sei. Ellina hat den Beweis trotz der Aufforderung des Direktors, sein Material vorzulegen, bisher noch nicht erbracht. Dagegen hat der Restaurateur des Schatzes, A. André, öffentlich erklärt, daß der Schatz unmöglich gefälscht sein könne. Noch kurz vor seinem Tode nahm auch Theodor Mommsen zu der Angelegenheit das Wort und schrieb dem Herausgeber der „Nation": Genau so sicher, wie die Fälschung der Pariser Tiara ist, ist die Echtheit des Silberschatzes von Boscoreale. Wenn jene schon durch die widersinnige Inschrift verurtheilt wird, so sind die zahlreichen Beischriften des Silberschatzes so beschaffen, daß auch der Kundigste sie nicht hätte anfertigen können. Insbesondere die zahlreichen Gewichtangaben in punktirter Schrift entsprechen einerseits so vollkommen den Hildesheimer und den sonst gleichartigen, und bieten anderseits, z. B. in der Scheidung des Gefäßgewichts selbst und des Gewichts der dem Gefäß angelöteten Embleme so viele Eigenthümlichkeiten, daß für den Kenner jeder Zweifel wegfällt und es demselben nicht leicht fällt, wenn ein solcher vorgebracht wird, dabei auch nur höflich zu bleiben. Der Weg, auf dem dieser einzige Fund von Pompeji in den Louvre gekommen ist, zeigt sicher vielfach unklare Flecke; aber an ihm selbst haftet kein Lug und Trug.

Seltsamer Selbstmord.

In Bochum hat ein von auswärts zugereister Mann in schauriger Weise Selbstmord verübt. Wie der Märkische Sprecher berichtet, erschien der betreffende am Samstag Nachmittag in einer Gastwirthschaft und erbat sich ein Nachtlogis. Als am Sonntag der Fremde nicht sichtbar wurde und auf mehrfaches Klopfen keine Antwort gab, ließ man die Thüre aufbrechen. Auf dem Bette lag, angethan mit einem weißen, spitzenbesetzten Hochzeitskleide, einen Myrthenkranz auf dem Kopfe und Ballschuhe an den Füßen, der Logisgast als blutbesudelte Leiche. Der Mann hatte sich durch einen Revolverschuß in die Schläfe getödtet. Die Waffe hielt er noch in der erstarrten Hand. Auf zwei zurückgelassenen Zetteln, von denen der eine die Anrede „Liebe Frau B . . ." trägt, bittet der Selbstmörder, ihn so zu beerdigen, wie man ihn erhängt finden werde. Er hat also wohl vorher die Absicht gehabt, sich zu erhängen, dann aber zur Schußwaffe gegriffen. Wie ungeheuer gemüthsroh übrigens Menschen sein können, zeigte sich, als man in der folgenden Nacht die Leiche aus dem Hause entfernte. Eine große Menschenmenge hatte stundenlang des Schauspiels geharrt; als sich der Wagen mit der Leiche in Bewegung setzte, liefen ihm einige rohe Burschen nach und gröhlten: „Muß i denn zum Städtle hinaus". Der Revolver war noch mit 5 Schüssen geladen. Der Todte heißt, wie später festgestellt werden konnte, Hermann Ludwig Pomplun und ist 1871 in Gerez im Kreise Köslin geboren. Er hat zuletzt auf Zeche Kaiserstuhl, Schacht 2, gearbeitet und wohnte in Dortmund. Er hat sich anscheinend erst Muth zu der That getrunken, denn man fand in dem Zimmer eine halbgeleerte Schnapsflasche.

— Gedankensplitter.— Die Jugend ist oft ein Fehler, den man aber mit jedem Tage mehr ablegt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Lisa Zillmer

am 26. November, Nachm. 4.15 Uhr, im Alter von 55 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. November, 1.30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 9 Hinsche Str., nach Rosehill Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Kruse, Mrs. Anna Wanderlen, Kinder, nebst Schwiegersohn, Enkel und Verwandten. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Friedericke Wendt geb. Mickow

am Donnerstag, den 26. November, Morgens 9.30, im Alter von 77 Jahren, 8 Monaten und 25 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. November, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 223 Washburn Ave., nach der ev.-luth. Immanuels-Kirche, Ecke 12. Str. und Ashland Boulevard, von da nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Friedrich Wendt, Sohn.
Sophie Kiesewetter, Tochter.
Friederike Wendt, Schwiegertochter.
Richard Kiesewetter, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Ernst Wittenburg

am 26. November nach langem Leiden im Alter von 81 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 29. November, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 85 McReynolds Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clementine Wittenburg geb. Brahn, Gattin
Heinrich Wittenburg, Sohn.
Martha Wittenburg, Schwiegertochter.
Roger Wittenburg und Susie Wittenburg, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Ottilie Steffel

Tochter des verstorbenen Fred Steffel, im Alter von 22 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. November, vom Trauerhause, 4848 State Str., um 9 Uhr Morgens, nach der St. Georgs Kirche und von dort per Kutschen nach dem 49. Str. Depot und dann per Cars nach dem St. Mary's Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Steffel, Mutter.
Frau Chas. A. Chase, Frau Peter Will jr., **Harry, Louis und Francis Steffel**, Geschwister. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Joseph Hummel

Sohn des verstorbenen Anthony Hummel, Mitglied des Douglas Council Nr. 33, North American Union und der Boiler's Union Nr. 248. Beerdigung am Sonntag, den 29. November, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 635 South Talman Ave., nach der St. Mary's Perpetual Help Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Hummel, Mutter.
Peter Mr. Frei, Joe Meyer, Frau A. J. Reuter und **A. J. Hummel**, Geschwister

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Louise Hand

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. November, vom Trauerhause 497 Webster Ave., um 9.30 Morgens, nach der St. Michael Kirche zum Hochamt Requiem, von dort nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John A. Hand, Gatte.
Emma, Nellie, Armin, Arthur und **William Hand**, Kinder.
Frau Laura Hermann, Frau Dr. Weiß, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Catherine E. Herman geb. Will

am 26. November 1903, um 12 Uhr Mittags im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. November, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 152 Hastings Str., nach Waldheim.

George Beda, Theresia Behm, Sohn und Tochter.
Paul Beda, Enkel. frsa

Gestorben: Josef Paul, geliebter Gatte der verstorbenen Mathilde Paul, 68 Jahre und 1 Monat alt. Begräbniß vom Trauerhause, 6 Walton Place, 2 Uhr Nachm. Sonntag, den 29. November, nach Graceland. frsa

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET.

Unsere Winter-Anzüge u. Ueberzieher besitzen Facon, passen und sind dauerhaft

Ein $9 Ueberzieher für $4.90 — Von reinwoll Friezes, Meltons u. Kerseys gemacht, in blauen, schwarzen u. Oxford Schattirungen—langer Schnitt u. lose passend, und in einer Weise geschneidert, welche es rechtfertigen würde, $9 zu verlangen. Ein seltener Samstag-Bargain zu $4.90

Feine Winter-Ueberzieher für Männer—Von import. u. hiesigen Wollstoffen gemacht — lange oder mittlere Sorte—durchweg bei Hand geschneidert — im Aussehen so gut wie auf Bestellung gemachte Kleider — $12 ist der wirkliche Werth—Samstags spezieller Preis $7.75

600 fein geschneiderte Anzüge für Männer—Einzelne Partien von unseren $10 u. $12 Sorten—in all den beliebten Winterstoffen. Diese Anzüge haben breite, handwattirte Schultern, handgemachte Knopflöcher und sind perfekt im Passen und der Ausstattung, ähnlich der Arbeit, wie man sie gewöhnlich bei erster Klasse Kundenschneidern findet. Trefft die Auswahl am Samstag von der Partie für.... $6.75

Ueberzieher für Knaben—Von zuverlässigen Oxford grauen Cheviots gemacht—langer Schnitt, lose passend und stark geschneidert—Alter 3 bis 16 Jahre — positive $3.75 Werthe— für $2.29

Reinwoll. Kniehosen-Anzüge für Knaben—Alter 4 bis 15 Jahre—doppelknöpfig, Norfolk, Matrosen Blusen- und 3 Stück-Facons—Stoffe in Winterschwere, in schlichten Farben u. Mischungen. In erster Klasse Weise geschneidert und bis zu $3.50 werth—Samstag für........ $1.97

Gute Schuhe zu Bargain-Preisen

Jünglings Albany-Schuhe — jedes Paar auf den Sohlen gestempelt mit der Fabrik-Marke. Sie haben Dongola Taps und Backstays und werden überall verkauft zu $1.25. Der Rest unseres kürzlichen Einkaufs, nur Größen 1 bis 2 enthaltend, wird morgen zum Verkauf offerirt zu........ 75c

1,000 Paar feine Satin Calf Männer-Schuhe — starke Außensohlen — volle Coin-Zehen — Dongola Tops — engl. Backstays—völlig $2.00 werth — speziell Samstag zu........ $1.00

Speziell für Damen — 1,200 Paar hochfeine Patentleder, Vici Kid und Box Calf Damen-Schuhe, mit Extension-Sohlen, militärischen Absätzen, — wirkliche $2.50-Werthe, 8 neue Facons zur Auswahl, zu........ $1.69

Männer-Schuhe — Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem Paar unserer $3.50 handgenähten Schuhe von Patent Colt, Vici Kid, Box und Velour Calf, neueste Herbst-Facons, jeder Mann wird ein Paar haben wollen zu Samstags bemerkenswerthem Preis von........ $1.95

Jerseys und Sweaters

Vierter Floor.

Feine wollene (schwere Waare) Jerseys und Sweaters für Infants, eng gestrickt, in allen Farben, Knopf an der Schulter, Größen 1 bis 6........ 48c

Extra schwere reinwollene Sweaters für Knaben, schlichte oder Club Farben, doppelt gerollter Hals und doppelter Bottom, fancy oder schlichte Gewebe, $1.48-Werth für........ 95c

Schwere wollene Sweaters für Männer, enggestrickte doppelte Kragen, alle Größen und Farben, zu........ $1.35

Echte australische lammwollene Sweaters für Männer (schwere Waare), alle Farben und Größen, $2.75-Werth, für........ $1.98

Männer-Ausstattungsartikel

Die Samstag-Offerten sind ausnahmsweise in Bezug auf Qualität wie Preise. Eine Ersparniß an jedem Artikel.

Negligee Männerhemden, Madras, Percale oder Cheviot, etwas beschmutzt, prächtige Werthe zu 50c, Samstag speziell zu........ 19c

Schweres (Winterschwere) Fleeced Unterzeug für Männer, ferner einige Camelshaar und Naturwollene, reguläre 80c-Kleidungsstücke, morgen zu........ 39c

Französ. Percale Männerhemden mit losen Manschetten; ferner einige Negligee Percale-Hemden mit zwei Paar Manschetten, gewöhnliche $1-Werthe zum Verkauf Samstag, so lange die Partien reichen, zu...... 49c

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung an

Julius Bergin,

gestorben am 29. November 1903.

Ein Jahr ist schon verschwunden,
Daß mein geliebter Gatte Du,
Bist von mir geschieden
Zur ewigen Ruh'!
Bist wohl von mir geschieden,
Doch Liebe scheidet nicht,
Ruhe sanft in Frieden,
Wir vergessen Deiner nicht!
Befreit von Erdenschmerzen
Ruh'st Du in Deiner kühlen Gruft.
Ewig theuer meinem Herzen,
Bis mein Erlöser mich auch ruft!
Dann werden wir in jenen Höhen,
Uns alle, alle wiedersehen!
O Tag, der Du mir wiedergibst,
Hier auch entfernt mein Herz noch liebt.
Du liegst in meinem Herzen,
Ich werd' Dich wiedersehen,
Das erleichtert meine Schmerzen,
Denn Du wirst auferstehen!

Deine trauernde Gattin:

Johanna Bergin geb. Voß, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freiheit Loge 125 O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Louise Hand

am 25. November 1903 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 28. November 1903, vom Trauerhause, 497 Webster Ave. Versammlung in der Logenhalle, punkt 8.30. Mit Gruß in O. M. P.:

Louise Bruck, Präsidentin.
Anna Thonagel, Sekretärin.

Gestorben: August Schmoll, am 26. November, geliebter Gatte von Lizzie Schmoll und Bruder von O. H. Schmoll, Mrs. F. Gabel und Mathilda Faude. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. November, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 91 N. Wells Str., nach dem Graceland Friedhof. frsa

Gestorben: Henry Meinel, 71 Jahre alt, am 26. November. Beerdigung vom Trauerhause, 1147 W. Congreß Str., am Samstag, den 28. November, 1 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Waldheim.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die große Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes

Oscar

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Erich sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Oscar Warnholz, Louise Warnholz geb. **Ruf**, Eltern.
Elisa, Martha und **Hermann**, Geschwister.

Danksagung.

Für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für unsere Mutter

Caroline Kage

sagen wir allen Freunden und Bekannten und namentlich den Beamten und Mitgliedern des Damen-Vereins Fidelia und für die reichen Blumenspenden und die schöne Rede die ihr zu Theil werden ließen, unseren besten Dank.

August Guntow, John Treßler, Schwiegersöhne.
Augusta Guntow, John Treßler, Schwiegersöhne.

Danksagung.

Allen den vielen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme bei den Leichenfeierlichkeiten für unsere verstorbene Tochter und Schwester

Christina Dippold

sowie für die zahlreichen prächtigen Blumenspenden und insbesondere dem Herrn Pastor Kircher für seine trostreichen Worte sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

George und **Margarethe Dippold**, Eltern, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die aufrichtige Theilnahme und für die Blumenspenden bei dem Begräbnisse meines geliebten Gatten

Carl Heinrich Schwarz

besonders den Logen und Vereinen für die trostenden Worte beim Sarge des Dahingeschiedenen: Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Schwarz, Gattin, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Spreche hiermit allen Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme und für die prachtvollen Blumenspenden, sowie Herrn Pastor R. A. John für die trostreichen Worte am Sarge unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

August Wille

unseren herzlichen Dank aus.

Ernestine Wille, Gattin, nebst Kindern.

Deutsches Theater in **Powers**
Direktion........ Leon Wachsner
Sonntag, den 29. November 1903.
11. Abonnements-Vorstellung.
Erstes Auftreten von . . . . Camilla Marbach.
MEDEA!
Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von Grillparzer.
Sitze jetzt zu haben. frsason

Große Exkursion!!
veranstaltet vom
Chicago Turnbezirk
mittelst Northwestern-Bahn nach Waukegan, Jll., zur Hallen-Einweihungsfeier des Turnvereins „Gut Heil".
Sonntag, den 29. November 1903,
Abfahrt vom Wells Str.-Bahnhof 10.30 Vormittags. Rückfahrt 8 Uhr Abends.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt $1.00.

Stiftungsfest verbunden mit Unterhaltung!
— veranstaltet vom —
Germania Hebammen-Verein
Nr. 1 von Chicago, Jll.
Samstag, den 28. November 1903,
in Wilkens Halle, 49 LaSalle Str. — Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 15c die Person.
nov19,21,22,27

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Geht und seht Indiana Harbor.
Lots nur $225 und aufwärts.
Freie Fahrt jeden Tag in diesem Monat.—Züge verlassen das Lake Shore Depot um 9:35 und 10:40 Vormittags, 12:01 und 3 Uhr Nachmittags.—Wegen Frei-Tickets und Büchlein sprecht vor oder schreibt
EAST CHICAGO COMPANY
4. Floor, 77 East Jackson Boulevard.
Albert DeW. Erskine, Präsident; Honore Palmer, Vize-Präsident; Potter Palmer, jr., Schatzmeister.
17nov,ezsa,*

KOHLEN!
Spezielle Preise.
Beste Hocking oder B. & O. Lump, per Tonne........ $4.50
Indiana Lump, per Tonne........ $3.75
Indiana Egg, per Tonne........ $3.75
Indiana Nut Nr. 1, per Tonne........ $3.50
Indiana Nut Nr. 2, per Tonne........ $3.25
Hartkohlen zu den billigsten Marktpreisen.
E. PUTTKAMMER
805 Schiller Bldg............ 109 Randolph Str.
Tel. Central 331. nov7,bdf,1mt

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2304. 1ls,1lj

Willkommen im Spielwaaren-Reich

Der Weihnachtsmann ist wieder hier. — Weihnachtsluft erfüllt die Luft. Der fröhliche Weihnachtsmann ladet alle kleinen Knaben und Mädchen in und um Chicago ein, ihn morgen in seinem neuen Heim auf unserem vierten Floor, gerade über dem Spielsachen-Laden, zu besuchen. Der gute alte Kerl fühlte sich im vorigen Jahre verletzt durch Bemerkungen von zweifelnden Kindern, und als wir ihn dieses Jahr einluden, zögerte er, entschuldigte sich damit, daß seine Arbeit noch nicht fertig sei, daß noch so viele kleine Herzen erfreut werden müßten und daß es ihm an Zeit gebräche. Wir verstanden und schlugen ihm vor, seine Werkstätte direkt nach unserem Laden zu verlegen, so daß er nicht eine Minute Zeit zu verlieren brauche. Schließlich sagte er zu. Wir richteten ihm seine Werkstätte ein, der Weihnachtsmann packte seine Werkzeuge zusammen und zog ein, da er wohl weiß, daß die Kleinen ihn hier am ersten erwarten — dann meinte Jemand, der Weihnachtsmann solle den kleinen Ueberklugen zeigen, wie er es im Wunderland betreibt, und Ihr werdet hier morgen sehen: wie der Weihnachtsmann die Spielsachen macht und den Namen von einem glücklichen Knaben oder Mädchen darauf schreibt; des Weihnachtsmanns Renthier-Schlitten mit einer vollen Ladung von Spielsachen. Der Weihnachtsmann klettert einen Schornstein herunter, steigt auf dem Herd aus und füllt die Strümpfe von zwei schlafenden Kindern so leise, daß auch Papa und Mama nicht davon erwachen. Er gibt Euch eine Idee von einer fröhlichen Familie zu Weihnachten. Zeichnet eine Kirche aus dem Spielwaaren-Reiche, kriecht in eine kleine Nordpol-Grotte und mit herzlichem Handschütteln verabschiedet er sich von den Kleinen und schenkt jedem der Kleinen, der von seinen Eltern begleitet ist, ein hübsches Souvenir. Es ist eine Darstellung, die auch Erwachsene gerne sehen. Dieser Weihnachtsmann-Empfang ist das Signal der Eröffnung unseres Spielsachen-Dept. am 3. Floor, größer u. vollständiger als je. Wer zuerst kauft hat die beste Auswahl. Einkäufe werden auf Wunsch aufbewahrt.

Alle die Stadt besuchenden Viehzüchter u. ihre hiesigen Freunde sind herzlich bei uns willkommen.

Frische Chokolade, 20c per Pfund
Köstliche Tafel-Candies

Unsere wohlbekannte und beliebte La Nettie Sorte Italian Chocolates oder Bitter Sweets, Eggshell Coating u. Cream Centers, in 1 bis 5 Pfd. Schachteln, Pfd.	20c
Unsere berühmten Cream Patties, assort. Flavors	15c
Köstliche Buttercups, Satin Finish, Nußfüllung, Pfd.	12c
Delikate Peppermint-Mischung, sehr fein, Pfd.	12c
Nr. 1 spanische gesalzene Peanuts, frisch und heiß, Pfd.	10c
Coney Island Chewing Candy, asst. Flavors, Pfd.	18c

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE und VAN BUREN STRASSE

Ran-Tan-Ka-Rus oder Red Devil $2.50
Rasirmesser wieder zu 1.10

Diese schwedischen Ran-Ta-Ka-Rus oder Red Devil Rasirmesser sind die feinsten gehärt. Stahl Rasirmesser in diesem Lande, gemacht aus sechszig kleinen in ein Stück Stahl zusammengehämmerten Drähten, was all die Damaszener Stärke und die Elastizität verleiht, die nohtwendig ist für eine gute Schneide—werden im ganzen Land für 2.50 verkauft, aber in unserem exklusiven Messerwaaren-Laden könnt Ihr am Samstag eines haben zu 1.10

50c schwarze Diamond Roßleder Rasirmesser-Strops für ...21c

Unsere Ausstellung von Festtags-Waaren ist eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten der großen westlichen Metropole.

Mehr als siebentausend Ueberzieher
aus den Vorräthen von den ersten Fabrikanten des Landes

Die Sorte fertiger Kleider, welche mit Bezug auf Schnitt und Arbeit die auf Bestellung gemachten Kleidern übertreffen, zu einer großen Preisersparniß. Jeder Ueberzieher und Anzug, den wir offeriren, ist ein Muster von hochfeiner Schneiderarbeit. Ganz gleich was der Preis, ganz gleich was die Umstände, ein von uns gekauftes Kleidungsstück trägt unsere Garantie, vollständige Befriedigung zu gewähren.

$12 und $14 lange, Belt-Back und Regular Cut Ueberzieher für Männer—Doppel- und einfachbrüstige Anzüge—**8.75**—Ueberzieher in mittellangen und extra langen und Belt-Back Facons, in Friezes, Kerseys und Novelty Ueberzieherstoffen—Long Roll doppel- und einfachbrüstige Anzüge, hochfeine Worsteds, Tweeds und dauerhafte Cassimeres, alle bei Hand geschneidert, mit Serge gefüttert, $12 und $14 Partien **8.75**

$18 und $20 Belt-Back und reguläre Ueberzieher für Männer—doppel- und einfachbrüstige Anzüge—**13.50**—Unser Assortiment von Ueberziehern ist ein wirklich hochfeines und vollständiges, viele ganz neue Ueberzieherstoffe und feinste Kerseys, Meltons und Vicunas—Anzüge sind gemacht aus den allerfeinsten doppelten und Twist Tweeds, fancy Worsteds und Cassimeres, reguläre $18 und $20 Werthe **13.50**

$22.50 und $25 Ueberzieher und Anzüge für Männer, **17.50**—Prachtvolle, elegante Ueberzieher aus den feinsten Stoffen, hochfein geschneidert—Anzüge sind gemacht aus den feinsten importirten und hiesigen Worsteds und Vicunas, alle durchweg bei Hand geschneidert—ein riesiges Assortiment der allerfeinsten und besten—wurden aus den regulären $22.50 und $25 Partien herausgenommen **17.50**

800 $10 Ueberzieher für Männer—600 $10 und $12 Anzüge für Männer—**6.60**—Wir kauften das Ueberschuß Lager eines hervorragenden Fabrikanten für Baargeld—dies bedeutet für Euch eine Ersparniß von etwas mehr als der Hälfte der regulären Preise, gut gemacht und besetzt, $10 und $12 Anzüge und Ueberzieher—eine solche Gelegenheit bietet sich für Euch in diesem Winter nicht mehr—Samstag zu **6.60**

$5 Worsted-Hosen für Männer, 2.75 | 3.50 Cassimere-Hosen für Männer 1.85

Große Werthe in guten Kleidungsstücken für Knaben — Peter Thompson Regulation Reefers, Größen 4 bis 12 Jahre — solides Melton, vier Farben, rothes Flanell-Futter, $4 Werthe. **2.95**

Russian und Auto Ueberzieher und Buster Brown Anzüge, Größen 2½ bis 8 — Kersey-Ueberzieher in allen Farben und Novelty Overcoatings — Anzüge Russian und Matrosen-Muster in Serge u. Cheviots, $7 und $5 Sorten, nur **4.75** und. ... **3.75**

Anzüge und Ueberzieher für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahren. — Doppelbrüstige Belt-Back u. reguläre Ueberzieher Doppel- oder einfachknöpfige Norfolk und zwei- und drei-Stücke-Anzüge — reguläre $7 und $5 Sorten, **4.75** und. **3.75**

$10 Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge, **7.50** — Größen 13 bis 20 — Belt-Back und reguläre Ueberzieher — Doppel- und einfachknöpfige Anzüge — lauter kleine Partien, die sonst $12 kosteten — reguläre Partien, waren $10, für. **7.50**

Anzüge und Ueberzieher für Knaben, Größen 6 bis 16 Jahren — Extra lange, voll geschnittene Ueberzieher — Norfolk- und doppelbrüstige Anzüge — extra gut gemacht aus dauerhaften Stoffen, $4 Werthe. **2.75**

$7.50 Anzüge und Ueberzieher für Knaben, **4.75** — Größen 7 bis 16 — Belt-Back und reguläre Ueberzieher, extra lang und voll geschnitten — Norfolk, doppelbrüstige und Westen-Anzüge — lauter Odd-Partien, waren $7.50, reg. Partien $6.50. **4.75**

Gesellschafts-Kleider—Full Dreß, Tuxedo und Frock Anzüge—feinstes Material, elegant gemacht, zu einer sicheren Ersparniß im Prei^

Winter-Mützen

Alles, was für Männer, Knaben und Kinder gemacht wird — die Preise, die wir jetzt verlangen, sind positiv die niedrigsten, welche jemals zu Beginn der Saison für Waaren von solcher Qualität verlangt worden sind.

$3 Baltic Seal Pelzmützen für Männer, Samstag für **$2**

$4 Muskrat Pelzmützen für Männer, Samstag für **$3**

Sealskin-Mützen für Männer, Detroit oder Drivingform .. **$5**

Alaska Seal-Mützen für Männer, **15, 10** und **7.50**

Feine Tuch oder Plüschmützen für Männer, sturmdicht **$1**

Männer u. Knaben Tuch und Plüschkappen, alle Facons . **50c**

Angora-Tams für Mädchen, eckige oder runde Form, werth bis zu $1.50, zu **98c** und **50c**

Wollene oder seidene Stocking-Mützen für Knaben und Kinder, von **1.25** abwärts bis **25c**

Lokalbericht.

Wo blieb das Geld?

Schulrathsausschuß forscht nach Verbleib von $300,000.

Für Reparaturen angewiesen.

Der Leiter der Abtheilung für bauliche Verbesserungen vorläufig abgesetzt. — Unterrichtskosten hier und sonstwo.—Bescheidenheit einer Clevelander Firma.—Politisches.

Der Schulrathsausschuß für Gebäude und Bauplätze wird in seiner Sitzung heute Nachmittag die Untersuchung der Mißwirthschaft bei der Ausführung von baulichen Ausbesserungen in den Schulhäusern aufnehmen, und der Ausschuß erwartet von Herrn Rowland angeblich Aufsehen erregende Mittheilungen. Präsident Harris wird ebenfalls vor dem Ausschuß erscheinen. Dieser Herr behauptete in der Sitzung des Schulrathes am Mittwoch Abend, daß Magrady, der Leiter jenes Verwaltungszweiges, in seinen Büchern keine Eintragungen über den Verbleib von $300,000 gemacht habe; die Bücher jenes Beamten seien trotz Anstellung eines Buchführers überhaupt in einer Verfassung, die keinen Aufschluß über die Verwendung der für Ausbesserungen verwilligten Geldmittel gewähre. Magrady sei nur zwei Stunden den Tag während seiner Dienstzeit in seinem Bureau. „Ich ermittelte", sagte Herr Harris, „daß es ihm an Zeit gebricht, um seinen Namen zu unterzeichnen, daß er mit einem Gummistempel Rechnungen über $300,000 gutgeheißen hat. Ich forschte einer bestimmten Arbeit nach, und der Buchhalter vermochte mir nicht zu sagen, was dieselbe kostete, weil die Bücher nicht systematisch geführt werden. Ich wage die Versicherung, daß, wenn Architekt Mundie oder Supt. Magrady dem Schulrath Aufschluß über den Verbleib von $300,000 geben können, Magrady die erste Stelle erhalten wird. Ich erhebe gegen die beiden Herren keine Beschuldigungen, aber die Verwirrung in den Ausweisen ist eine Schmach für zivilisirte Zustände."

Herr Mark verwies darauf, daß Magrady schon seit achtzehn Jahren jene Stelle bekleide, und sprach gegen den Antrag, den Mann und drei seiner Untergebenen zu entlassen, worauf Herr Harris entgegnete, daß eine Untersuchung fehlschlagen würde, so lange jener Mann im Amte sei, denn seine Untergebenen würden nicht wagen, Zeugniß abzulegen. Nur Politiker wünschten Magradys Beibehaltung. Ein Antrag, diesen und seine Untergebenen wieder anzustellen, wurde auf Herrn Fetzers Antrag an den zuständigen Ausschuß verwiesen. Für den Antrag stimmten: Cameron, Rowland, Dudley, Hartung, Thompson, Kuflewski, Plamondon, Fetzer, Harris, Shields—zehn. Dagegen: Mark, Downey, Wolff, Stolz, Thorp und O'Ryan—sechs.

In jener Sitzung wurden auch der Präsident, der Architekt und die Vorsitzer der Ausschüsse für Gebäude und für Mittel und Wege ermächtigt, die Zahl der in der Abtheilung für Reparaturen anzustellenden Leute zu bestimmen, was bisher dem Architekten überlassen war. Ferner wurde die Anstellung eines Sachverständigen beschlossen, um eine ordentliche Buchführung einzurichten.

Die Grundsteinlegung für die neue Normalschule am letzten Samstag hat $514.65 gekostet, $145 für eine Musikkapelle, $30 für ein Quartett, $75 für Ausschmückung des Platzes usw. Bei der Erörterung der Sache stellte sich heraus, daß auch die Kosten einer Reise des Supt. Cooley nach Washington, D. C., um den Festredner Dr. W. T. Harris, einzuladen, im Betrage von $247 (!) in jener Summe eingeschlossen seien. Diese Reise wurde von Dr. Stolz eine Verschwendung genannt, eine vom Ausschuß nicht gutgeheißene Ausgabe. Trotzdem wurde die Rechnung angewiesen, und dem Festredner Dr. Harris wurden außerdem $250 angewiesen. Im Auftrage der Behörde werden die Herren Thorp, Thompson, Hartung, Downey und Cameron vor dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen dafür eintreten, daß in alle Straßenbahnfreibriefe, welche der Stadtrath in Zukunft gewähren wird, die Verpflichtung eingeschaltet werde, daß alle Schüler der Hoch-, Normal- und Uebungsschulen freie Fahrt auf den Straßenbahnen erhalten.

Der Schulrath hat ferner beschlossen, die unfertige Wendell Phillips-Hochschule dem Bauunternehmer Rysdon fortzunehmen und den Rohbau mit Brettern zu verschließen, bis der Streit zwischen den Arbeiterverbänden und Rysdon beendigt ist, und dieser den Bau vollenden kann.

In der Quinn-Kapelle, 24. Str. und Wabash Ave., verlangte gestern Abend der bekannte farbige Advokat Rudolph M. Patterson, daß gewisse Mitglieder des Schulraths wegen Amtsmißbrauchs in Anklagezustand versetzt werden wegen Verschwendung von Steuergeldern, welche für Schulzwecke verwilligt wurden; $43,525 seien allein für einen unnöthigen Verwaltungszweig ausgegeben worden, Stallungen, Pferde usw., und ein und derselbe Mann erhalte die Futterlieferungen, und viele Tausende von Dollars würden alljährlich für nicht genehmigte Bauausbesserungen verschwendet. Die Kosten der Unterrichts in anderen Städten sind, den Ausführungen des Redners gemäß, in New York $20,47, in Philadelphia $22.45, in Cleveland $18.25, in Pittsburg $21.78, in St. Louis $17.47, in Omaha $26.58, in Kansas City $19.41, in Detroit $21.47 und in Chicago $32.03 das Jahr für jedes Kind. In letztere Ziffer sind, wie Herr Rowland erklärt, die $4 per Kopf betragenden Baukosten einbegriffen, welche in den angeführten Orten nicht mit berechnet werden. Patterson brachte als Abhilfe eine Verwaltung der Schulen durch die Gattinnen hiesiger Millionäre und einige weibliche Philanthropen in Vorschlag.

* * *

Die United States Reduction Co. von Cleveland hat der Stadt den Vorschlag gemacht, Abfallwerke zum Kostenpreise von $2,500,000 anzulegen, falls die Stadt mit ihr einen Vertrag von zwanzigjähriger Dauer für die Küchenabfälle abschließt. Da Richter Tuley früher entschieden hat, daß die Stadt keinen Kontrakt von mehr als einjähriger Dauer abschließen darf, so wird das Gutachten des Korporationsanwaltes wohl nicht anders lauten. Die Unternehmer verlangen, daß die Stadt ihr jene Abfälle kostenfrei vor die Thür liefert.

* * *

Vor dem republikanischen Countyausschuß wird der frühere Stadtvater Litzinger seinen Strauß mit der feindlichen Fraktion in der fünften Ward ausfechten; die Zahl seine Anhänger ist laut der Stimmenzahl für seinen Wahlzettel in der Klubwahl am Dienstag Abend 271. Thos. Finucane und Chas. Piper, Schreiber im County-Grundbuchamt, sollen einen Versuch gemacht haben, den Stimmkasten zu stehlen, wobei Finucane körperlich Schaden erlitt.

Im 14. Prezinkt der siebenten Ward wurde Harry A. Johnson von der Maschine, wie er sagt, durch Wahlbetrug geschlagen, wobei die Stimmgeberliste gestohlen wurde.

James A. Baldwin und Hilfsrichter Jamieson erklärten vor dem republikanischen Ausschuß von Hyde Park, daß Rechtsanwälte und Hilfsrichter allgemein sich in die Gebühren theilten, welche letztere von Klagefällen erhielten, die ihnen von den mit ihnen verbündeten Advokaten zugeschustert würden. Herr Jamieson erklärte, ihm seien von sechs angesehenen Anwälten derartige Vorschläge gemacht worden.

Der Vollstreckungsausschuß der County Democracy hat den Nominationsausschuß, welchen Präsident John Powers eingesetzt hat, gutgeheißen, und damit Robert Burke dem Bündniß mit der Fraktion Harrison geopfert.

Knöpfe mit Bildern von Präsident Roosevelt und dem Richter Theo. Brentano und der Unterschrift „The two Teddies, tried and true, Theo. Roosevelt and Theo. Brentano", werden hier vertheilt. Auf diese Weise soll Richter Brentano für die Nomination als republikanischer Vizepräsidentschaftskandidat „gebuhmt" werden. Herr Brentano versichert, nichts von diesem Vorgehen seiner Freunde zu wissen.

Der Nationalabgeordnete Mahoney vom achten Distrikt bewirbt sich um Wiedernominirung. In jenen Distrikt ist vor Kurzem bekanntlich Wm. P. Harrison, der Bruder des Bürgemeisters verzogen, um sich um die demokratische Kongreß-Nomination zu bewerben.

Ald. Williston ist vom republikanischen Klub der 25. Ward für einen neuen Amtstermin indossirt worden.

„Heilt den Husten und rettet das Leben". Dr. Wood's Norway Pine Syrup heilt Husten und Erkältungen bis zur Grenze der Schwindsucht. momifr

* Im Irrengericht wurde vorgestern Bernard Train, der zwei Jahre lang in der Bundesarmee auf den Philippinen gedient hat und krank von dort zurückgeschickt worden ist, für unzurechnungsfähig erklärt. Er wurde dann nach Dunning gebracht. Trains Eltern wohnen Nr. 128 W. Congreß Str.

* Im Laflin Memorial-Gebäude, Lincoln Park, hält heute Abend Dr. Seth E. Meek einen Vortrag über den „Isthmus von Tehuantepec."

* Aus der Hesselroth'schen Apotheke, 107 Chicago Avenue, sind kürzlich bei einem Einbruchsdiebstahle 222 Postanweisungs-Formulare, Nr. 2788—3000, entwendet worden.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Medea" Trauerspiel von Franz Grillparzer.

Erstes Auftreten von Camilla Marbach.

Frl. Camilla Marbach, die von Direktor Wachsner für sein Unternehmen neugewonnene erste Heldin, wird sich am Sonntag bei unserm deutschen Theaterpublikum in einer Rolle einführen, welche an das schauspielerische Vermögen einer Künstlerin die allerhöchsten Anforderungen stellt. Sie wird als „Medea" auftreten in dem gleichnamigen dritten Theile von Franz Grillparzers klassischer Trilogie „Das goldene Vließ".

Von Literaturfreunden wird es der Bühne zum Vorwurf gemacht, daß man dem Dichter nicht gerecht werde, wenn man „Medea" zur Aufführung bringe, ohne die zur Erklärung der Handlung dienenden ersten beiden Theile der Trilogie: „Der Gastfreund" und „Die Argonauten" vorausgeschickt zu haben. Nur die Kenntniß ihrer Vorgeschichte ermögliche ein Verständniß des Charakters der „Medea". Die Berechtigung dieses Vorwurfes läßt sich indessen bestreiten. Grillparzer läßt in der dritten Abtheilung des Meisterwerkes Andeutungen genug über den Inhalt der vorhergegangenen Theile einfließen, daß sich aufmerksame Hörer danach leicht zurechtfinden können. Ueberdies würden zur Aufführung der vollständigen Trilogie drei, oder doch wenigstens zwei Abende erforderlich sein, und so verbietet sich dergleichen für unsere Bühnenverhältnisse von selbst.

Der „Argonautenzug", jene griechische Sage, mit welcher unsere deutsche vom „Nibelungenhort" so nahe verwandt ist, ist auf den Kampf zurückzuführen, welchen Griechenland um die Herrschaft über die Dardanellen und das Schwarze Meer zu führen gehabt hat. Das „goldene Vließ" ist als Versinnbildlichung des Reichthums aufzufassen, um den dieser Kampf sich drehte, des Reichthums, der nicht glücklich macht. — Die furchtbare Gestalt der „Medea" ist im Alterthum und in der Neuzeit vielfach für die dramatische Dichtung verwerthet worden, sie psychologisch zu erklären und uns menschlich näher zu bringen, ist aber nur Franz Grillparzer gelungen. Er führt uns die Tochter des Königs Aietes von Kolchis im „Gastfreund" vor als widerwillige Mitschuldige ihres Vaters bei der Ermordung des Phryxus, und zeigt sie uns in den „Argonauten" als düstere Priesterin und Seherin, welche das ihrem Hause und ihr selber dräuende Verhängniß ahnt. Ein unwiderstehlicher Trieb führt sie dem Jason in die Arme, der als Führer der Argonauten nach Kolchis kommt, um Phryxus zu rächen. Als sie dem fremden Manne folgt, gibt ihr der Vater seinen Fluch mit auf den Weg, ihr Bruder Absyrtus stürzt sich vom Schiffe, auf dem er als Geisel gefangen gehalten wird, in's Meer.—Im dritten Theile, der uns am Sonntag vorgeführt werden wird, kommt es zwischen den in die Heimath zurückgekehrten Hellenen und der „dunklen Fremden" zu einem furchterlichen Ehedrama, das seine erschauernde Wirkung noch auf keinen fühlenden Menschen versagt hat.

Nachstehend folgt das Personenverzeichniß des Stückes nebst der Besetzung für die bevorstehende Aufführung:

Kreon, König von Korinth	August Meyer-Eigen
Kreusa, seine Tochter	Henni Steimann
Jason	Bernhard Wenkhaus
Medea	Camilla Marbach
Gora, Medeen's Amme	Hedwig Beringer
Ein Herold der Amphiktyonen	Ludwig Kreiß
Ein Landmann	Julius Riedt
Ein Sklave	Karl Fischer

Diener und Dienerinnen. Medeen's Kinder.

Spiel-Leitung: Julius Riedt.

Der Vorverkauf der Sitze hat an der Theaterkasse bereits begonnen. Am Sonntag wird die Kasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet sein.

Ins Nirvana.

Vier unglückliche Frauen und ein Sohn des Pastor Rondthaler begehen Selbstmord.

Aus einem Fenster ihrer im dritten Stockwerk des eleganten Miethshauses 23 Douglas Place gelegenen Wohnung stürzte sich gestern am Vormittag die 35jährige Frau „C. E. Howard". Die Unglückliche schlug mit dem Kopfe und dem Rücken auf das Pflaster und war auf der Stelle todt. Die Frau hatte jene Wohnung von zwei Monaten bezogen und fast gar keinen Verkehr gehabt. Wie eine Freundin der Todten, Frl. Tillie Hammerslag, sagt, hatte die Selbstmörderin im Januar 1901 in Milwaukee Moses Loeb, Vertreter der Dueber Watch Case Co., geheirathet. Loeb soll seine Gattin Weihnachten 1902, als sie krank darniederlag, verlassen haben, und seither war sie schwermüthig. Weshalb sie den Namen Howard annahm, vermochte Frl. Hammerslag nicht zu sagen. Die Eltern der Todten wohnen in Rosedale Park, Ind.

Frl. Lizzie Whittington, 19 Douglas Pl., sah Frau „Howard" aus dem Fenster klettern und rief sie an, doch hat die Frau das nicht beachtet.

Robert Rondthaler, ein in Indianapolis ansässiger Sohn des Pastors J. A. Rondthaler von der Normal Park Presbyterianerkirche, hat sich in einem Maisfelde bei Mount Carmel, Ind., erschossen. Der junge Mann war 28 Jahre alt und Reisender der Sherman-Williams Paint Co. Noch vor einer Woche war Rondthaler bei seinen Eltern in Englewood auf Besuch und wie immer heiteren Gemüths. Da weder Geld- noch Liebessachen im Spiele sind, so weiß man keinen Grund für die That. Rondthaler hatte Mittwoch Abend in Indianapolis Pferd und Buggy gemiethet und war ins Land gefahren; gestern Morgen fand ein Jäger seine Leiche, den Revolver in der erstarrten Hand. Der Vater hat heute die Leiche nach hier geholt.

Mittels Karbolsäure haben sich umgebracht:

Die 71jährige, seit längerer Zeit leidende Wittwe Mathilda Cornish im Hause ihrer Tochter, Frau Anna Watson, 643 Washington Boulevard; die Leiche wurde gestern Morgen im Bett gefunden.

Die 17jährige Mary Schurder, 27 McHenry Straße. Ihr Gatte hatte mit ihr angeblich Streit über das Mittagessen und soll mit der Erklärung, er werde sonstwo essen, das Haus verlassen haben. Als er eine Stunde später heimkehrte, fand er seine Frau im Schlafzimmer als Leiche.

Die 46jährige Frau Lena Schultz, 697 Elkgrove Ave. Die angeblich zum Schwermuth leidende Frau wurde todt im Bett gefunden.

* Im Kolumbischen Museum spricht morgen Nachmittag Dr. S. W. Williston über „Katzen und Hunde, ihr Ursprung und ihre Vertheilung auf der Erde."

* In einem Waarenhause an der State Str. wurde vorgestern ein junges Frauenzimmer unter der Anklage des Ladenbiebstahls verhaftet. Auf der Bezirkswache an der Harrison Str. gab die Gefangene ihren Namen als „Ida Johnson" an. Sie ließ dann Frau Philetus W. Gates, eine sehr angesehene Dame, von ihrer Verhaftung benachrichtigen und wurde von dieser durch Bürgschaftsstellung befreit.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SHRODER'S SPEZIAL-VERKAUF Nr. 8

Ein wahres Winter-Wunder!

In SHRODER'S DOUBLE GUARANTEE, 326 bis 332 State Str., gegenüber Congreß Str., für eine Woche, morgen beginnend und am nächsten Freitag endend.

Knaben-Ueberzieher

mit Gürtel-Rücken, Alter von 3—16. Die Gelegenheit der Saison.

Ein Freund wird dem andern erzählen von den guten Qualitäten, welche durch diese Offerte geboten werden. Sie sind gemacht aus extra schwerem Cheviot, in undeutlichem Plaid Effekt und grauem Melton, in dem eleganten, gut passenden Modell, mit vollem Sweep Skirt und Gürtel — für **$2.50**

Phänomenale Gunst ist dem Knaben-Laden zu theil geworden. Zehntausend Quadrat-Fuß von hochfeinen Werthen!

Kniehosen-Anzüge für Knaben, in jeder neuen Facon und Stoff, sehr modern und von extra dauerhafter Qualität, für........................$1, $1.50, $2, $2.50, $3, $4 und $5.00

Elegante Winter-Kleidungsstücke in reichster Auswahl.

Ueberzieher und Anzüge für Männer—Kleidungsstücke, welche im Passen und der Handarbeit ebenso gut sind, wie im Stoff, den Futterstoffen und sonst durchweg, zu........................ **$5, $7.50, $10**

Ueberzieher und Anzüge für Männer—Zu jedem Preis eine Sammlung, welche in sich allein einen Ruf wie Shroders berühmt machen würde, viele importirte Stoff von sehr feiner Reichhaltigkeit eingeschlossen.......... **$12, $15, $18, $20**

Ueberzieher und Anzüge für junge Männer, für den kleidsamen Jüngling von 14 bis 19—wie auch für kleineMänner—speziell für sie passendeMuster, $4.50, $6, $7, $8.50, $10, $12, $15, $18

Shroders doppelte Garantie..Was bedeutet dies? Es bedeutet dies: Daß, wenn Ihr Euren Einkauf nach Hause gebracht habt—denselben besichtigt—ihn anprobirt—ihn Euren Angehörigen gezeigt—solltet Ihr dann nicht vollkommen befriedigt sein, so braucht Ihr ihn nur zurückzubringen. Shroders werden denselben sofort umtauschen, oder das Geld zurückerstatten—je nach Wunsch. Und solltet Ihr die Garments behalten—dieselben tragen—und die Kleider irgendwelcher Ausbesserung bedürftig sein, oder gepreßt werden müssen, Shroders werden dasselbe für ein Jahr kostenfrei in Stand halten. Gibt es eine bessere Garantie?

Zum Verkauf am Samstag während des ganzen Tages, von 8 Uhr Vorm. bis 10 Uhr Abends. — Reinwollene hübsche Cheviot- und fancy Kammgarn - Anzüge für Männer — Größen 34 bis 42 — elegant geschneidert — in allen neuen Mustern — für........................ **$7.50**

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends. Andere Tage bis 6 Uhr Abends.

MONEY REFUNDED ON REQUEST — Shroder's DOUBLE GUARANTEE — CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

326, 328, 330, 332 State Str., gegenüber Congreß Str.

Lokalbericht.

Bleibt beim Alten.

Werden sich voraussichtlich mit der bisherigen Löhnung begnügen.

Betrieb wieder aufgenommen.

Es haperte aber gestern damit noch. — Im Streit über den Streik niedergeknallt. — Die Anlage der Inland Steel Company bleibt geschlossen.—Gegen Pöbelherrschaft.

Von einer schiedsgerichtlichen Schlichtung der Lohnfrage als Ergebniß des Streiks der Angestellten der Chicago City Railway Co., wird wahrscheinlich Abstand genommen werden. „Die Gesellschaft wird nicht auf schiedsgerichtliche Entscheidung dringen," sagte gestern Nachmittag der Generalmanager McCulloch, „und die Leute scheinen meiner Ansicht nach auch nicht erpicht darauf zu sein. Sie würden gegen ihre Interessen verstoßen. Ich kann nachweisen, daß sie so ziemlich die höchsten Löhne erhalten, die in ihrem Berufszweige gezahlt werden. Die Greifwagenführer verdienen bis 30 Cents die Stunde, also mehr, als sie irgendwo verdienen könnten.

„Wenn die Angelegenheit einem Schiedsgerichte unterbreitet werden würde, so müßte dieses nicht nur den Marktpreis in Chicago, sondern auch den in allen anderen Städten in Betracht ziehen und die Folge wäre, daß die Leute weniger, als zur Zeit erhalten würden. Die Gesellschaft wird, wie gesagt, bei den bisherigen Löhnen es sein Bewenden haben lassen und ich glaube, daß die Leute damit einverstanden sein werden."

Die Arbeiterführer weigerten sich, ihre Meinung über diesen Punkt zu äußern, doch scheint aus ihrer Haltung hervorzugehen, daß sie nicht auf einer schiedsgerichtlichen Schlichtung der Lohnfrage bestehen werden. Sie scheinen eine schiedsgerichtliche Schlichtung der Lohnfrage mehr zu fürchten, als die Gesellschaft es thut.

Die Streiker kehrten gestern früh um 4 Uhr zur Arbeit zurück. Die Cars fuhren aber nach Sonntagsfahrplänen. Auf mehreren südwestlichen und Querlinien wurde der Betrieb erst gegen Abend aufgenommen. Die elektrischen Linien waren in schlechterer Verfassung, als man geglaubt hatte. Der Schaden wurde gestern, so gut wie möglich, ausgebessert.

Zwischen acht und zehn Uhr Vormittags liefen keine Cars auf der Halsted-Str.- und der Wentworth Ave.-Linie, da die Kraftanlage noch nicht in Stand gesetzt war.

Der Betrieb wurde wie folgt aufgenommen: Halsted Str.- und Wentworth Ave.-Linien um 4 Uhr Morgens; State Str.-Linie um 5 Uhr 45 Minuten; Indiana Ave.-Linie um 4 Uhr 30 Minuten; Cottage Grove Ave.-Linie um 6 Uhr. Querlinien um sieben Uhr; einzelne Linien erst gegen Abend.

Die Speisedrähte an der 31. Str.-Linie waren in solcher Menge zerschnitten, daß der Betrieb erst um halb 5 Uhr Nachmittags aufgenommen werden konnte, während der Betrieb auf der 35. Straße schon Morgens wieder eingestellt werden mußte.

Ueber 50 Unionleuten wurde die Wiederanstellung verweigert. Die Arbeiterführer drohen, diesen Umstand zur Kenntniß des Mayors und des Stadtrathsausschusses zu bringen. Die Angelegenheit wurde Herrn Clarence S. Darrow zur weiteren Veranlassung übergeben.

Herr McCulloch äußerte sich darüber wie folgt: „Die Gesellschaft hält sich an das Uebereinkommen, demgemäß Leute, die sich Gewaltthätigkeiten und polizeiliche Vergehen zu Schulden kommen ließen, von der Wiederanstellung ausgeschlossen sind. Die Leute werden erst angestellt werden, nachdem sie sich von den gegen sie erhobenen Anklagen gereinigt haben."

W. D. Mahon, der Präsident des Internationalen Straßenbahner-Verbandes, reiste gestern heim nach Detroit.

Im Verlaufe eines Streites über den Straßenbahnstreik wurde gestern früh Mathew Palmer, Nr. 47 Avers Ave., von seinem Gegner John J. Swift, Nr. 45 Avers Ave., durch einen Revolverschuß am rechten Arm verwundet. Palmer fand Aufnahme im County-Hospitale. Swift wurde eingelocht.

Die streikenden Unionarbeiter der Inland Steel Company, Indiana Harbor, beschlossen vorgestern, sich in die von der Firma angekündigte Lohnherabsetzung nicht zu fügen und nach wie vor am Streik zu verbleiben. Die Firma denkt nicht daran nachzugeben, und die Anlage wird geschlossen bleiben.

Präsident Shaffer von der Steel Workers' National Union traf vorgestern nicht, wie er zugesagt hatte, in Indiana Harbor ein, aber ein Ausschuß der Union, welcher in Pittsburg gewesen war, kehrte zurück und konferirte mit den Mitgliedern der Harbor-Loge. Den Angaben des Ausschusses gemäß ist Shaffer schwer erkrankt, doch habe er mit den Mitgliedern des Ausschusses die Sachlage besprochen und sie beauftragt, die Union zu ersuchen, der geplanten Lohnherabsetzung sich zu widersetzen, da keine andere unabhängige Gesellschaft dieser Branche die Absicht kundgegeben habe, die Löhne zu beschneiden.

Nach Schluß der Sitzung wurden die Beamten der Firma in Kenntniß gesetzt, daß die Arbeiter auf Befehl des Präsidenten Shaffer sich keine Lohnherabsetzung gefallen lassen und am Streik verbleiben würden, wenn die Firma nicht den Bedingungen des zur Zeit bestehenden Uebereinkommens, welches erst im nächsten Juni abläuft, nachkomme.

Der Vollziehungsausschuß der Chicago Federation of Labor beschloß in seiner vorgestern abgehaltenen Sitzung, vor der Polizei - Untersuchungsbehörde Anklage zu erheben gegen den Hilfspolizeichef Schuettler, der während des Straßenbahnstreiks Leute in ihren Wohnungen verknüppelt haben soll. Mitglieder des Ausschusses behaupten, Beweise dafür in Händen zu haben. Schuettler stellt die gegen ihn erhobene Anschuldigung in Abrede. Er erklärte, nur einen Mann geschlagen zu haben, weil dieser einen Polizisten mit einem Stein niedergeschlagen hatte. Der Ausschuß beauftragte ferner den Anwalt der Federation, jedem Polizisten beizustehen, gegen den das Disziplinverfahren anhängig gemacht wurde, weil er sich weigerte, während des Streiks auf Befehl seiner Vorgesetzten unschuldige Leute zu verknüppeln.

Dem konservativen Elemente unter den Mitgliedern der Fuhrleute-Unionen, an dessen Spitze Hugh McGee von den Lastfahrern steht, und welches, wie man sich im Joint Council ausdrückte, gegen Pöbelherrschaft Stellung nimmt, schlossen sich vorgestern außer den Lastfahrern, Kohlen- und Eisfahrern, die am Dienstag gegen einen Sympathiestreik waren, auch die Futter- und Getreide-, Eisenbahn-, Expreß- und die Stein-, Kalk- und Zement-Fuhrleute an.

„Wir werden Pöbelherrschaft bekämpfen und nur gestatten, was Recht ist," sagte McGee. „So kann es nicht weiter gehen, daß Droschkenkutscher, Milchfahrer, Ziegelfuhrleute u. s. w. einen Sympathiestreik anordnen und unsere Unionen zwingen können, Kontrakte zu brechen."

Die Distriktsloge Nr. 8 der Maschinenbauer-Union sandte allen streikenden Mitgliedern je einen Puter und sonstiges Zubehör für einen Danksagungsschmaus in's Haus.

Die „Illinois Steel Company" wird am Montag 85 Bauschmiede bei der Aufführung eines Anbaues zu einem Schmelzofen anstellen. Die Leute werden voraussichtlich sechs Monate Arbeit haben.

Richter Holdom gewährte der „American Type Founders Co." einen Einhaltsbefehl, durch den es den Beamten und Mitgliedern der „Type Founders' Trades District Union" verboten wird, die Anlage der Firma von Streikerposten umzingeln zu lassen und den Betrieb in irgend einer Weise zu stören.

Die Kleiderfabrikanten Hoffheimer & Strasburger, Nr. 216 Van Buren Str., haben Richter Holdom um Ausstellung eines Einhaltsbefehls gegen die Beamten und Mitglieder der „International Ladies' Garment Workers' Unions," Lokal 5, 21, 24, 29 und 30 ersucht. Durch den Einhaltsbefehl sollen die Beklagten verhindert werden, dem Geschäftsbetriebe der Firma irgend welche Hindernisse in den Weg zu legen.

J. E. Schwartz, Geschäftsagent der Fleischer-Union, erwirkte vorgestern die Verhaftung von Charles Schultz, dem bisherigen Sekretär der Union, der bezichtigt wird, $250, Eigenthum der Union, unterschlagen zu haben. Schultz behauptet, daß er am 5. Nov., auf dem Heimwege begriffen, von vier Banditen überfallen und beraubt wurde. Die Untersuchung soll angeblich ergeben haben, daß die Räubergeschichte von ihm erfunden wurde.

Zehntausend Dämonen, die an Jemandens Lebenskraft nagen, können nicht schlimmer sein, als die Torturen von juckenden Hämorrhoiden. Doch gibt es eine Heilung. Doans Ointment versagt nie. momifr

„Wie es weint und lacht."

Eine Szene aus dem gesellschaftlichen Leben, die dem Kapellmeister John A. Hand fast das Herz brach.

Im Onwentsia - Klubhause zu Lake Forrest war in der vorletzten Nacht ein flotter Ball im Gange. Die Mitglieder des Klubs und ihre Damen jubelten und frohlockten. Kein Kummer lag ihnen auf dem Herzen; Frohsinn und Lebensfreude leuchteten Allen aus den Augen; man tanzte mit der Leidenschaftlichkeit der Jugend. Hand's Orchester lieferte die Ballmusik. Die Mitternachtspause war vorüber. Soeben hatte das Orchester einen Strauß'schen Walzer intonirt, da wurde Herr Hand vom Verwalter des Klubhauses ersucht, doch schleunigst an's Telephon zu kommen und eine Nachricht aus Chicago entgegenzunehmen. „Das hat Zeit; erst dirigire ich den Walzer zu Ende," rief der Pflichteifrige dem ernsthaft vor sich hinblickenden Verwalter zu. Darnach eilte er mit der ihm eigenen Behendigkeit von der Orchesterbühne herab in den Saal und nach dem Telephonzimmer des Klubhauses. „Die Mutter starb vor wenigen Minuten am Herzschlage. Wir erwarten Dich so bald, wie nur möglich!" So lautete die telephonische Mittheilung seines Sohnes. — Herr Hand brauchte nicht viel Zeit, um seinen Seelenschmerz zu überwinden und seine Ruhe und seinen Gleichmuth zurückzuerlangen. Er traf Vorkehrungen für die Weiterführung der Ballmusik. Der Konzertmeister seines Orchesters sollte sie leiten. Ohne ein Wort von Dem verlauten zu lassen, was sein Inneres erschüttert hatte und noch schmerzlich erfüllte, stürmte er aus dem Kreise der lachenden, lustigen Menschen dem Bahnhof zu. Er kam zu spät, der letzte Nachtzug nach Chicago war schon abgefahren, der nächste erst am frühen Morgen fällig. Da begab sich der wackere Dirigentenveteran in den Warteraum, drückte sich in einen Sitz in der dunkelsten Ecke des Zimmers und weinte bitterlich. Zweiundvierzig Jahre war er mit der durch den Tod ihm so jäh von der Seite Gerissenen in Freud' und Leid vereint gewesen.

Zwei Polizisten beschuldigt.

Wo blieb das Geld?—Angeblicher Hehler.

Zwei weitere Polizisten sind in die Untersuchung, welche die Großgeschworenen zur Zeit mit Bezug auf Grabsch-Geschichten anstellen, hineingezogen worden. Zeugen der Citizens' Association erhoben nämlich heute gegen die Polizisten John C. Stark und John O'Brien von der Wache an der Larrabee Straße Anklagen des thätlichen Angriffs.

James Kanavaris, ein Obsthändler, und vier andere Zeugen traten als Ankläger gegen die beiden Beamten auf. Letztere sollen sich vor dem Hause 357 North Avenue an Kanavaris vergriffen und versucht haben, seine Taschen nach einem Revolver zu durchsuchen. Dabei kam es zu einem Kampf, und als der Grieche der irischen Uebermacht unterlegen war, vermißte er auch $100. Die Polizisten sollen Kanavaris nicht verhaftet, über den Vorfall überhaupt keinen amtlichen Bericht erstattet haben.

Die Geheimpolizisten Conick und Culhane, sowie 25 Zeugen wurden heute von den Großgeschworenen mit Bezug auf Benjamin Natowski vernommen, den sie beschuldigen, ein Hehler zu sein. Bei einer Razzia auf Natowskis Geschäft an der Halsted Str. wurde eine Menge angeblich gestohlenes Eigenthum belschlagnahmt. Natowski entzog sich damals der Verhaftung durch die Flucht, wurde aber später eingefangen.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup

seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt

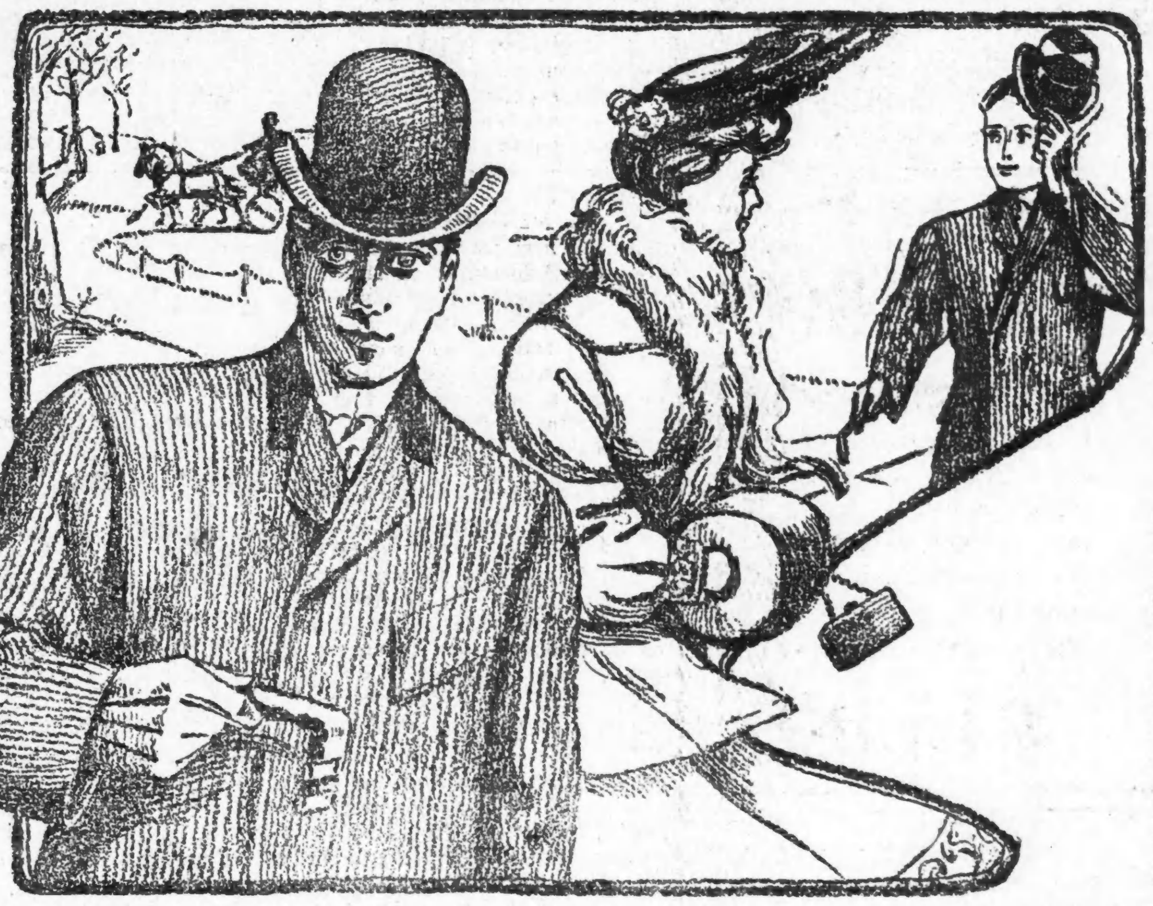
Mrs. Winslow's Soothing Syrup

und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche. 30jan,frsondi,1J

State, Adams und Dearborn Str. — **The Fair** — Telephon: Private Exchange 5

Wenn Ihr mit Eurem Ueberzieher gewartet habt, so ist hier Eure Gelegenheit

Samstag legen wir eine spezielle Partie von Männer-Ueberziehern zum Verkauf auf zu **$12.50.** Bezahlt nicht einen Cent mehr für einen Ueberzieher bis Ihr diese besehen habt. Wir ersuchen jeden Mann, diese Anzeige und die Vortheile, die sie bietet, zu lesen. Nicht der Preis ist die Hauptverlockung. Nicht des niedrigen Preises wegen, glauben wir, daß Ihr Euch einen aussuchen werdet, wenn Ihr sie seht, sondern wegen der Eleganz, Qualität und den niedrigen Preisen zusammen.



Wenn Ihr einen Ueberzieher sucht der von einer Qualität Tuch gemacht ist, daß er mehrere Saisons hält und von einer Sorte Schneiderarbeit die ein gutes Passen um den Hals sichert, einen Rock der gut um die Schultern hängt und dabei bedeutend weniger kostet als der gewöhnliche Preis beträgt, dann werdet Ihr mit jedem Rock in dieser Partie zu $12.50 zufrieden sein.

Der beste Theil der Sache ist, daß Ihr fast irgend eine Mode von Ueberziehern, die Ihr wünscht, in diesem Assortiment findet.

12.50 Rauhe Stoffe, glatte Stoffe, mittlere Länge, lange Längen, einfache Box Styles oder solche mit Gürtel, Oxford schwarz, blau, oder wenn Ihr etwas echt englisches wünscht, so findet Ihr eine großer Menge von fancy Mischungen, die meisten davon mit Gürtel. Auswahl zu **12.50**

Tuxedo Männer-Anzüge, mit Seide gefüttert, in allen Größen, 34 bis 42, $18

Wie steht's mit Eurem Knaben? Wir haben auch Ueberzieher für ihn.

Russian Ueberzieher für kleine Knaben, 3 bis 8—grau, blau, braun und roth; ungefähr ein Dutzend verschiedene Facons zur Auswahl, zu **3.75**

Lange Box Ueberzieher für größere Knaben, 6 bis 16 — dunkles Oxford-grau und schwarz — gute, warme Ueberzieher, volle Länge, speziell zu **3.75**

Ueberzieher für die größten Knaben, 15 bis 19 Jahre, dunkle fancy Mischungen, in einer Qualität, die dauerhaft ist und ihre Facon beibehält, zu **7.50**

Feine Kersey, in Roth, mit Cape und Astrachan Kragen, hübsch und warm, für nur **$5**

Einfache schwarze u. oxfordgraue, mit dauerhaftem Futter, lange Sorten, die gut passen, morgen **$5**

Schwarz u. grau u. einige hübsche fancy Mischungen, mit oder ohne Gürtel, nach Wunsch, nur **$10**

Ein Tausend starke Anzüge für Knaben zu 2.50.

Es bietet sich hier eine Ersparniß von einem Viertel bis zu einem Drittel an jedem Einzelnen in der Partie. Wir haben sie weit unter dem Preise gekauft von einem Fabrikanten, der das Geld mehr benöthigte als die Kleider. Wir geben Euch jetzt den Vortheil aus dieser Ersparniß. Prachtvolle Muster, sowie eine große Menge in einfachem Blau und Schwarz, doppelbrüstige, Norfolks, 3-Piece, mit Weste und Matrosen-Blousen, alle Größen, 3 bis 16 Jahre, zu dem niedrigen Preise von **2.50**

Grosser Zigarren-Verkauf

Raucher werden diese gute Neuigkeit mit Freuden begrüßen.

Wir offeriren spezielle Herabsetzungen in der berühmten Berriman Bros.' „Imperator." Es ist eine Sorte reiner Vuelta Abajo Havana-Zigarren. Wir haben die ausschließliche Kontrolle dieser Marke in Chicago. 12 Größen, von denen wir folgende anführen:

Imperator Segundos, 4½zöll., Stück, 5c; Kiste von fünfzig, 2.25.
Conchas Especiales, vier für 25c; Kiste von fünfzig, 3.10.
Bachelors, drei für 25c; Kiste von fünfzig, 4.00.
Sublimes, Stück, 10c; Kiste von fünfzig, 4.50.
Perfecto Chico, zwei für 25c; Kiste von fünfundzwanzig, 3.00.
Flor de Serada Regalia, drei für 25c; Kiste von fünfzig, 3.75.

Monograms u. andere wohlbekannte Marken.
Pete Dailey, Improved Punch, Lake View Rose, John Drew, J. & B., Chicos, — 8 für 25c. Kiste von 50, 1.50
6 für 65c — La Preferencia, Magna Charta, Bankers, Scale of Justice, Royal Arms, lange Havana gemischte Einlage, Sumatra Deckblatt, Kiste mit fünfzig, 1.95; 6 f. 25c.

Luckes Import 5c Zigarren:
Magnelton Manila, Nickel Winners, — Zwei für 5c. Kiste mit 50, 1.20.
Luckes gerollte Zigarren, 5zöll., 10 für 15c; per 100, 1.50.
Johanny Bare Foot, bester Bargain im Handel, garantirt gut zu ziehen, das Tausend, 9.85; Kiste mit 100, $1.
Hoffman House Featherweights, zur Hälfte des Preises; Packet mit 10, 8c; per 100, 75c.

La Perlosa und L'Amour, lange Kombination-Einlage, Perfecto Facon und Größe, dieselbe Einlage wie in der Globe-Democrat 5c Zigarre, 1000, 17.50; Kiste, 50, 95c.

Der Tennisball.

Plauderei von Pauline von Hof.

Eifrig und lebhaft wurde auf den sechs Plätzen des Klubs Tennis gespielt. Herren und Damen flogen um die Wette mit den Bällen hin und her. Am eifrigsten und lebhaftesten ging es natürlich da zu, wo die „Champions" nicht spielten, sondern die Mittelmäßigen und Anfänger ihre oft sehr fragwürdigen Balls mit fröhlicher Unbefangenheit nahmen und zurückgaben. Während die Meisterschaftsspieler ein Herrendouble mit nur einzelnen Zurufen großartig zum Austrage brachten, wurde nebenan ein lebhafter Streit über das Zählen geführt und die reizende Komtesse Fritzi, das sogenannte Tennisbaby wurde sogar so heftig, daß sie mit ihrem kleinen Füßchen aufstampfte und drohend das Rakett schwang. Sie war die eifrigste und fleißigste der Anfängerinnen und hatte alle anderen bereits überflügelt. Muthwillig und stolz und manchmal etwas rücksichtslos behandelte sie ihre Umgebung und war trotzdem der Liebling.

Einige von den Herren, welche flirten statt spielen wollten, hatte sie schon ablaufen lassen, und so verbreitete sich die Ansicht über ihren Hochmuth immer mehr.

Ihr Hauptbewunderer war der junge Graf Ingrieb, der jedoch noch nicht ein einziges Mal gewagt hatte, mit ihr zu spielen, da er auch ein Anfänger und sehr schüchtern war. Heute endlich hatte er sich den Muth genommen, sie anzureden, als sie, auf das Freiwerden eines Platzes wartend, am Eingang zum Zuschauerraum stand, und ihr mit zitternder Stimme, aus tiefstem Herzen versichert, daß es heute — sehr heiß sei. Sie blitzte ihn mit ihren dunklen Augen schelmisch an, und erklärte, sie hätte bis jetzt geglaubt, es sei zehn Grad unter Null und sie danke ihm für die gütige Aufklärung.

In Wahrheit stand das Thermometer auf zweiundzwanzig plus. Eben wurde der Platz frei, und sie entwich mit einer leichten Verbeugung, ihn in schmerzlicher Verlegenheit zurücklassend. Er spielte mit seinem Freunde ein „Single" und servirte schlechter denn je..

Die Komtesse hatte ihr Spiel beendet und ging dem wartenden Diener entgegen, der eine große Schale Milch für sie brachte. Im Gegensatz zu den anderen, die alle ihre Erfrischungen hinter dem Schutzgitter des Zuschauerraumes einnahmen, setzte sich die Komtesse auf einen kleinen Feldstuhl neben dem mittleren Spielplatz und fing an mit Behagen ihre Milch zu trinken. Eben als sie nach einem kräftigen Schluck die Schale absetzte, plumps! fiel ein Ball hinein und die Milch spritzte nach allen Seiten auf die Gräfin. Diese stieß einen leichten Schrei aus und der ungeschickte Werfer, Graf Ingrieb, stürzte auf sie zu. In einer plötzlichen Aufwallung des Zorns, fischte sie den Ball heraus und warf ihn mit aller Vehemenz dem Grafen zu. Der Unglücksball traf, von der angesaugten Milch noch schwerer geworden, leider gerade die Nasenwurzel des Grafen. Unglücklicherweise traf ihn in dem Augenblick auch von rückwärts ein Ball auf den Kopf. Diesem doppelten Anprall konnte er nicht standhalten, er stolperte, fiel, und die Nase blutete heftig. Da wurde das im Grund gute Herz der Gräfin von Mitleid bewegt, sie lief auf ihn zu und stellte die geistreiche Frage, ob es ihm wehe thue. In seiner Bescheidenheit versicherte er: „O nein, im Gegentheil!" Doch die Gräfin ließ sich nicht eher beruhigen, bis sie sah, daß das Blut nur aus der Nase floß, welche langsam aber sicher ihre bisherigen Dimensionen zu überschreiten begann. Die Gräfin sah aber auch, trotz der geschwollenen Nase, daß ihr schüchterner Verehrer sehr schöne Augen habe und überhaupt ein stattlicher junger Mann sei. Sie verordnete ihm, mütterlich besorgt, Umschläge, befahl ihm Ruhe und Schonung an und entließ ihn mit einem wohlwollenden Händedruck. Berauscht vom Glück und stöhnend vor Schmerz, radelte er nach Hause, und als die Nase geheilt, da hatte das Herz der Gräfin eine Wunde bekommen.

Er aber segnete den Unglücksball, der für ihn zum Glücksball wurde.

Sein Sohn ist kein Kaninchen!

Wir lesen in der Wiener Allgemeinen Zeitung: Wie tief die Hetze gegen den Aerztestand, mit welcher der niederösterreichische Landtag in Wien seine diesmalige Session ausfüllt, bereits ins Volk gedrungen ist und zu welchen beklagenswerthen Folgen sie führen muß, beweist der im Nachstehenden erzählte Vorfall: Vor einigen Tagen kam auf die chirurgische Klinik eines großen Hospitals ein Mann mit seinem Sohne. Der Knabe wurde untersucht und die Diagnose auf Appendizitis (Entzündung des Wurmfortsatzes) gestellt. Der Primararzt der Abtheilung erklärte dem Vater des kleinen Patienten, daß eine sofortige Operation nöthig sei. „Das geb' ich nicht zu," antwortete der Mann, „mein Sohn ist kein Kaninchen." Der Primararzt stellte dem Manne vergebens vor, daß, wenn die Operation unterbleibe, der Knabe qualvoll zugrund gehen müsse; er fand keinen Glauben und Vater und Sohn entfernten sich. Der Knabe ist der Krankheit erlegen.

— Unsere Narrenkappe ist eine umgekehrte „Tarnkappe": Jeder sieht unsere Narrheit, nur wir selbst nicht!

JOHN·M· ERICKSON

COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Nach-Danksagungstag-Verkauf.

Volle Länge Dreß Ueberzieher für Männer, glatt schwarz und Oxford Tuche — dunkle Mischungen in rauhen Geweben — in den neuesten Moden geschnitten — echte $15.00 Werthe — jetzt

$12.00

Feine Männer-Ueberzieher, in den allerneuesten Moden aus Oxford und braunen Herring-bone Vicunas, Meltons und Kerseys gemacht — durchaus handgemacht und früher zu $16.50 und $18.00 verkauft, jetzt

$15.00

Schneesturm in South Chicago.

Die West-, Nord- und Nordwestseite blieben von dem Unwetter verschont.

Ein Eisenbahnunfall in Crown Point mit beträchtlichem Schaden von Ausstellungs-Prachtthieren die Folge.

Die gestrige Beschaffenheit des Wetters in Chicago und Umgegend war einzig in ihrer Art. Während in Lake View und der Gegend westlich von Centre Ave. bis hinaus nach West Pullman nur vereinzelte Schneeflocken umhertrieben, fielen sie in Hyde Park schon in großen Mengen, und in Woodlawn, Windsor Park, South Chicago, in Hammond, Whiting, East Chicago, Crown Point und Irondale herrschte ein wildes Schneetreiben. In den Seeufergegenden auf dieser ganzen Strecke wirbelten die Schneeflocken stundenlang hernieder und hüllten die Landschaft in eine weiße Decke ein. An der 31. Str. war diese knapp einen Zoll stark; an der 51. Str. wuchs sie schon auf drei, stellenweise vier Zoll Höhe an; in Woodlawn wurden sechs und sieben Zoll Schnee verzeichnet, in South Chicago und anderen südlich gelegenen Gegenden zehn Zoll und mehr. Auf merkwürdige Weise konnte sich auch der ebenfalls wohl einzig dastehende Fall ereignen, daß der Wetterwart auf dem Auditoriumthurm höchst erstaunt war, als an ihn aus Woodlawn telephonisch die Anfrage gerichtet wurde, wann der ärgerliche Schneefall wohl endlich aufhören werde; wußte er doch nicht, daß solches Schneetreiben in den südlichen Stadtgegenden und darüber hinaus wirklich stattfand. Professor Cox gab für die Ursachen dieses Schneefalles, der sich auch an den südlichen Ufern der Seen Superior, Erie und Ontario einstellte, später folgende Erklärung ab: Die feuchte, verhältnißmäßig warme Luftströmung, die vom See herüberkam, traf mit kalten Inlandwinden zusammen. Die Folge dieses Ineinanderströmens der beiden aus entgegengesetzten Richtungen kommenden Winde war der Niederschlag der Feuchtigkeit in Gestalt von Schneeflocken."

Dieses Schneetreiben wurde auf den Linien der South Chicago Straßenbahngesellschaft so arg, daß die Waggons nur dann fahren konnten, wenn ihnen durch eine Schneefegemaschine, die dicht vor ihnen herfuhr, die Bahn frei gemacht wurde. In Crown Point, Indiana, ereignet sich in Folge des Schneegestöbers ein Zusammenstoß zweier Züge. Ein Güterzug der Panhandle-Bahn hielt dort auf demselben Geleise, auf welchem ein mit für die hiesige Viehausstellung bestimmten werthvollen Thieren gefüllter Viehzug heransauste. Der Lokomotivführer desselben hatte bei dem dichten Schneetreiben das Warnungssignal nicht sehen können. Seine Maschine krachte in den Güterzug hinein. Die nachfolgenden Waggons thürmten sich übereinander auf. In den drei nächsten Wagen wurden alle Thiere entweder sofort getödtet oder doch so schwer verletzt, daß sie erschossen werden mußten. Auch in den anderen Waggons wurden mehrere Ochsen und Kühe, die als Preisbewerber für die Viehausstellung bestimmt waren, für diesen Zweck untauglich gemacht. — Vom Trittbrett einer Division Str.-Car, das mit Schnee bedeckt war, glitt der 58jährige Chas. Thompson ab und stürzte, in der Nähe der Wood Str., mit solcher Wucht auf das Straßenpflaster, daß er einen Bruch des rechten Beines und einen Schädelbruch erlitt. Thompson, der im Gebäude Nr. 45 Marion Place wohnhaft ist, liegt im bedenklichen Zustande im St. Elisabeth-Hospital danieder. — Ein bejahrter Mann, dessen Namen und Adresse die Polizei von South Chicago bisher nicht ermitteln konnte, wurde, noch lebend, unter einem Schneehaufen begraben an Commercial Ave. vorgefunden. Er war durch eine schadhafte Stelle im hölzernen Bürgersteige gefallen und nicht fähig gewesen, sich wieder aufzurichten. Er wird jedoch, wie die Polizei berichtet, mit dem Leben davonkommen.

Hautleiden.

Ekzema, Akne, Flechten, Leberflecken, Hautjucken, Salzfluß, spröde Gesichtshaut, Ringflechte, Krätze, Wasserpocken, Nesselsucht, Schuppenflechten, fettige Haut, sind Zeichen von Hautleiden. Dieselben können niemals durch äußerliche Mittel allein, wie Salben, Puder und Waschungen beseitigt werden. Reinige das Blut mit Pusheh-kuro und werde gesund, um gesund zu bleiben. Vernachlässigte Blutkrankheiten verschlimmern sich schneller als man glaubt, und können leicht in unheilbare Leiden ausarten und so dem Leben eine Schranke setzen. anz

Die Lloyd-Feier.

Dem Gedächtniß des vor zwei Monaten verstorbenen Volksmannes und Soziologen Henry D. Lloyd zu Ehren findet am Sonntag Nachmittag im Auditorium eine Gedenkfeier statt. Als Redner werden bei dieser Gelegenheit Mayor Johnson von Cleveland, Mayor Jones von Toledo, Frl. Jane Addams, Clarence S. Darrow und Andere auftreten. Deutsche Gesangvereine werden die Feier durch den Vortrag einiger Lieder verschönen.

Baut den Körper auf; bringt reines reiches Blut in die Adern, macht Männer und Frauen stark und gesund. Burdock Blood Bitters. In jeder Apotheke. momifr

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Addison Str., 81 westl. von Herndon, 25 bei 125, J. D. Braidwood an Charles Herin, $2500.
Cornelia Str., 75 östl. von E. Ravenswood Pk., 25 bei 125, P. Kraemer an Adelaide Royden, $3000.
Evanston Ave., gegenüber Surf Str., 118 bei 223, Michael Walsh an Henry W. Schlueter, $15,000.
Foster Ave., 336½ östl. von Southport, 31 1-3 bei 130, W. Tempel an Lizzie Schultt, $1353.
Halsted Str., 345 nördl. von Wrightwood Ave., 100 bei 145½, Chas. E. Erby an Annie Colvin, $4000.
Linden Ave., 198 nördl. von Lawrence, 25 bei 125, E. Samuels an Lizzie Golden, $2000.
Racine Ave., 72 südl. von George Str., 24 bei 124, J. Fauber jun. an Olga Reiser, $3000.
Wilton Ave., 200 nördl. von Cornelia, 33 1-3 bei 124½, Felix E. McHugh an Lizzie Kruder, $15,000.
California Ave., 97 nördl. von Warsaw, 48 bei 122½, J. Nickels an Henry Hammes.
43. Ct., N. O.-Ecke Bryon Str., 75 bei 144 1-3, J. P. Rumsey an Florence E. Carey, $1000.
North Ave., N. O.-Ecke Hamlin, 125 bei 124, J. N. Brown an John Mills, $2500.
Sacramento Ave., 25 südl. von Wellington Str., 50 bei 125, J. Nelson an Chas. H. Kuehn, $1100.
Sacramento Ave., N. O.-Ecke Follansbee Straße, 26 bei 129, C. H. Kuehn an Jacob Nielson, $1200.
Cleveland Ave., 574, 25 bei 120, A. Grontinger an Clara L. Flower, $3500.
Courtland Str., 164 östl. von Leavitt, 24 bei 100, M. Glaßberg an Chas. G. Perino, $2350.
Fremont Str., 340 nördl. von Clay, 24 bei 125, E. Kruder an Felix E. McHugh, $6000.
Hoyne Ave., 48 südl. von Courtland Str., 24 bei 100, L. Grunow u. A. an Eliza D. Paeye, $1850.
Hudson Ave., 122 südl. von Eugenie Str., 24 bei 125 J. Fountain an Johann Lorenz, $4800.
Orleans Str., 73 südl. von Wendell, 24 bei 100, Nachlaß von John P. Erickson an Thomas J. J. Hamilton, $3,800.
Western Ave., 96 südl. von Berlin Str., 24 bei 100, J. T. Wilson an K. Hartmann, $1900.
22. Str., 150 westl. von Wood, 24 bei 100, B. Snydacker an Leo C. Lewis, 6500.
23. Str., 149 östl. von State, 11 bei 198, Wm. M. Prinkman an Südseite Hochbahn, $4000.
23. Str. 151 östl. von State Str., 17 bei 198, derselbe an Leslin Carter, $4,500.
Adams Str., 331 östl. von Homan Ave., 50 bei 180 B. L. Hosking an Dora Dennett, $6,000.
Avers Ave., 247 F. südl. von Indiana Str., 24½ bei 119, J. Lang an Mary E. Lang, $1700.
Clifton Ave., 216 südl. von 27. Str., 24 bei 125, H. Ramm an Geo. Holly, $1950.
De Koven Str., 100 westl. von Desplaines, 25 bei 119, Frank Sauer an Carmine Durante, 7000.
18th. Place, 283 westl. von Ashland Ave., 25 bei 125, M. Preuell an Magdalena Gutkowski, $3300.
14. Str., 140 westl. von Waller, 24 bei 100, J. Foman an Harris Shapiro, $2800.
15. Str., 216 westl. von Paulina, 24 bei 124, O. H. Rempe an Wm. Oetting, $3000.
Gladys Ave., 151 westl. von S. 41. Str., 25 bei 124.7, C. Grim an James B. Troutman, $1900.
Grand Ave., 90 n. westl. von N. 41. Ct., 50 bei 125, H. A. Marshall an Annie S. Frederiksen, $2100.
Hamlin Ave., 175 südl. von 18. Str., 25 bei 110 L. Ludwigs an Ignaz Schwab, $1600.
Huron Str., 48 westl. von Temple, 24 bei 92, C. Lavahn an Colnis J. F. Peters, $5000.
Kedzie Ave., 58 südl. von Polk Str., 25 bei 135, H. J. Reeve an Emil H. Raschke, $1500.
Leavitt Str., 81 südl. von Polk, 29 Fuß 3 Zoll bei 86, R. R. Blades an Edward A. Hartwell, $3150.
Lexington Str., 238 westlich von Western Ave., 40 bei 125, Austin Clement an Geo. B. Morgan, $6000.
North Ave., S. W.-Ecke Hamlin, 48 bei 125 und anderes Eigenthum, F. S. Thompson an Chas. F. Thompson, $1500.
Sacramento Ave., 221 südl. von 25. Str., 25 bei 125, F. Gehrke an Joseph Prrkop, $2400.
13. Str., 160 westl. von Ashland Ave., 33 bei 124, Nachlaß von Sarah L. Wright an Andrew J. Galloway, $6100.
22. Str., S. O.-Ecke Homan Ave., 116 bei 125, A. Hierholzer an Clyde F. Lloyd, $6500.
26. Str., S. W.-Ecke S. 40. Ave., 25 bei 125, Mary Mahoney an John Struhlik, $4500.
Trumbull Ave., 25 nördl. von 30. Str., 25 bei 125, J. A. Adams an Frank G. Hajicek, $400.
Dasselbe Eigenthum, F. G. Hajicek an Anton Kalas, $1,550.
Hermitage Ave., 325 südl. von 56. Str., 25 bei 125, J. Goudy an Oscar E. Groh, $2250.
Morgan Str., 259 südl. von 56., 30 bei 124½, C. J. Jettner an Thomas J. Roberts, $3500.
Winneconna Ave., 88 östl. von Normal, 50¼ bei 70, B. F. Mitchell an Clement B. Shaw, $3500.
Jackson Str., 75 westl. von S. 43. Ave., 25 bei 124.95, M. H. Buckley an Delbert A. Clithero, $1250.
Millard Ave., S. O.-Ecke 23. Str., 49 124, F. Tuma an Chas. Tyl, $2500.
Mozart Str., 285 südl. von Cornelia, 24 bei 127, C. Miller an Anna S. McGrea, $2000.
Dasselbe Eigenthum, A. S. McGrea an Marie C. Pretzel, $2500.
19. Str., 150 westl. von Laflin, 25 bei 124, A. Kosiicek an Vaclav Donat, $2425.
Raleigh Ct., 200 südlich von 13. Str., 25 bei 72, S. E. Gooding u. A. durch M. in C. an Fred'k Peake, $1259.
Superior Str., 125 westl. von Leavitt, 24 bei 121¼, Nachlaß von A. Clacher an Elizabeth Clacher, $1100.
13. Str., 199 westl. von Center Ave., 25 bei 124, K. Miller an Mary Janowitz, $3900.
13. Pl., 125 östl. von Leavitt Str., 25 bei 124, A. P. Ernst an August J. W. Paetzer, $1060.
Trumbull Ave., 282 südl. von 25. Str., 30 bei 125 J. Kamberskh an Frank Capek, $1020.
Western Ave., 50 nördl. von 12. Pl., 50 bei 125, A. Seficek an Theresa M. Spachman, $1500.
Ashland Ave., 50 nördl. von 56. Str., 25 bei 124, C. Kaysen an Christian Pecker, $8450.
Dasselbe Eigenthum, C. Becker an Karoline Kaysen, $5500.
Kedzie Ave., 283 nördl. von 52. Str., 25 bei 126, A. Kerr u. A. an Minnie Kohr, $1000.
Laflin Str., 206 südl. von 69., 37¼ bei 124, B. Safford an Cornelius J. Collins, $2525.
Peoria Str., 125 südl. von 69. Str., 25 bei 125, F. J. Standinger an Frederick G. Wellman, $3000.
Perry Ave., No. 6926, 32½ bei 184, D. Byrne an Sylvia B. Cole, $1800.
Princeton Ave., 371 südl. von Garfield Blvd., 30 bei 125, W. F. Dick u. A. an Frank G. Hajicek, $4500.
63. Str., 32 westl. von Normal Ave., 30 bei 125, W. N. Sherwood an Lincoln M. Coy, $5500.
Champlain Ave., 250 nördl. von 50. Str., 50 bei 190, Hugh S. Wallace an Arthur Foster, $4000.
Drexel Ave., 292 südl. von 74. Str., 50 bei 125, W. A. Bell an Leo T. Adkinson, $2800.
Evans Ave., 283 südl. von 42. Str., 25 bei 120, James A. Low an Robert Bartlett, 7,000.
42. Pl., No. 420, 25 bei 122, Anna Zeller an Edwin F. Materson, $5000.
48. Str., 248 westl. von Madison Ave., 50 bei 125, Frank Gustafson an Eliza D. Jameson, $30,000.
Garfield Blvd., 300 östl. von Indiana Ave., 100 bei 101½, Chas. A. Brooke an Harry L. Irwin, $12,000.
Ingleside Ave., 141 nördl. von 75. Str., 50 bei 125, Grand Crossing Loge Nr. 776 A. F. & M. and Grand Crossing Temple Association, $4100.
Kimbark Ave., S. W.-Ecke 73. Str., 109 bei 192, Hugh W. Flud an Walter B. Mitchell, $5500.
Kinney Ave., 225 nördl. von 71. Str., 25 bei 162, R. Robertson Trustee, an John F. Corby, Trustee, $1200.
Manistee Ave., 125 südl. von 80. Str., 25 bei 124½, G. A. Dowding an R. A. J. Bloom, $1400.
Prairie Ave., 485 nördl. von 63. Str., 37½ bei 100, Johann N. Neiglick an Mary Schwalbert, $15,000.
Woodlawn Ave., 157 südl. von 49. Str., 50 bei 179, Wm. H. Morris an Wm. Morris, $10,000.
110 Str., 413 östl. von Wentworth Ave., 25 bei 124.7, R. J. Ton an Oscar Westberg, $1150.
Parnell Ave., N. W.-Ecke 123. Str., 147 bei 123, F. W. Gookin an den katholischen Bischof von Chicago, $2500.
Parnell Ave., 291 südl. von 123. Str., 25 bei 123, A. Fels an Teofil Myslinski, $1600.
Seeley Ave., 160 südl. von 108. Str., 75 bei 150, C. Barwick an Wm. H. German, $1200.
Bradley Pl., 291 östl. von Robey Str., 30 bei 125, R. Hoh an Joseph Hoffmann, $1000.
Clark Str., N. 200 südl. von Granville Ave., 31.51 bei 125, R. J. Donovan an Katherine B. Schaefer, $1000.

Barbarische wundärztliche Operation

Für die Heilung von Hämorrhoiden.

Ist nicht nur ungemein schmerzhaft, lebensgefährlich und äußerst kostspielig, sondern im Lichte moderner medizinischer Wissenschaft und seit der Entdeckung der Pyramid Pile Cure vollständig unnöthig. Wenn Ihr irgend welchen Zweifel darüber hegt, bitte leset den nachstehenden Brief von Jemand, der es weiß, daß die Behauptungen über die Vorzüge der Pyramid Pile Cure durch die Thatsachen erhärtet sind.

Seit langer Zeit litt ich an blinden Hämorrhoiden. Ich hatte so große Schmerzen und Leiden auszustehen, daß ich beinahe nicht im Stande war, Etwas zu thun. Ich las eine Anzeige im Atlanta Journal über die Pyramid Pile Cure und bestellte eine 50 Cents Schachtel. Ich gebrauchte sie und erhielt Linderung, dies ermuthigte mich und ich kaufte noch eine 50 Cents Schachtel und diese heilte mich. Oh wie froh bin ich, wieder gesund zu sein.!

Die Pyramids heilten mich und ich bin überzeugt, daß sie Alle heilen werden, die so leiden wie ich litt, wenn sie dieselben anwenden.

Sie können dies veröffentlichen, wenn Sie wünschen. Wenn meine Erfahrung dient, andere Leidende zu veranlassen, Ihre Pyramids zu gebrauchen, werde ich mich freuen.

H. K. Hicks, Calhoun, Ga.

Die Pyramid Pile Cure wird von allen Apothekern zu 50 Cents per Packet verkauft und seine Vorzüge sind so wohlbekannt, daß mehr davon verkauft werden, als von allen ähnlichen Mitteln zusammen.

Schreibt an die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., wegen des kleinen Buches über Ursachen und Heilung von Hämorrhoiden, welches frei auf Verlangen verschickt wird. dift

Lokalbericht.

Das Thomas-Orchester bleibt.

Der Baufonds für die neue Konzerthalle erheblich vergrößert.

Die freudige Kunde, daß das Thomas-Orchester der Stadt erhalten bleibt, sollte eigentlich erst am nächsten Montag nach der Rückkehr des Meisters Theodor Thomas und seiner Musikkünstler von ihrer westlichen Konzertreise öffentlich bekannt gegeben werden; ein Mitglied des Verwaltungsrathes der Chicago Orchestral Association hat aber gestern Abend in einer Gesellschaft hiesiger Musikfreunde schon vorher „aus der Schule geplaudert". Den Andeutungen nach, die derselbe da gemacht hat, wird auch der Plan verwirklicht, dem Orchester ein eigenes Heim zu erbauen. Das Grundstück an Michigan Avenue, südlich an das Pullman-Gebäude angrenzend, das an der südwestlichen Ecke von Michigan Avenue und Adams Straße steht, wurde vom Orchesterverein bekanntlich schon vor einem Jahre mit Beschlag belegt. Für den Bau- und Subventionsfonds, der auf $750,000 veranschlagt wurde, waren bis vor wenigen Wochen $450,000 von im Ganzen 8000 einzelnen Personen gezeichnet. In der Zwischenzeit sind muthmaßlich einige Millionäre, die in dieser Angelegenheit noch nichts von sich hatten hören lassen, zu der Ueberzeugung gelangt, daß „Reichthum verpflichtet", und haben den Baufonds auf eine solche Höhe gebracht, daß der Orchesterverein nunmehr nicht länger mit der Ausführung seiner Pläne zu zögern braucht.

Aus Vereinskreisen.

Der Aurora-Turnverein hatte, wie der zahlreiche Besuch erkennen ließ, mit der Veranstaltung einer geistig-gemüthlichen Versammlung am gestrigen Danksagungstage dem Wunsche auch seiner zahlreichen Freunde entsprochen und damit wieder einmal das Richtige getroffen. Das reichhaltige, aus vierzehn Nummern bestehende Programm wurde flott und künstlerisch vortrefflich durchgeführt. Im Vordergrunde des Interesses stand Turner Karl Alvin mit seinem Vortrage. Sehr beifällig wurden auch die Lieder des Teutonia-Männerchors, Gesangvereins Nektar, die Soli der Pianistin Frl. Rosalie Niegel, die Deklamationen des Herrn Henry Becker und die Zauberkunststücke eines Professors der höheren Magie aufgenommen. Der Eintritt war frei.

* Der abgesetzte Distel-Kommissarius Van Slooten hat nunmehr an Stelle seiner zurückgewiesenen Rechnung, die auf $31,000 lautete, eine neue beim Countyrath eingereicht. Dieselbe lautet noch um $4,000 höher, als die erste.

* Polizei-Inspektor Campbell von der Nordseite hat sich zur Betheiligung für die Zivildienst-Prüfung angemeldet, von deren Ergebniß die dauernde Besetzung der Stelle des Hilfs-Polizeichefs angemeldet, welche zeitweilig vom Kapitän Schüttler bekleidet wird.

Alte Skulpturen.

Eine werthvolle Bereicherung der Kunstschätze des Art Institute.

Die französische Regierung machte nach der Chicagoer Weltausstellung die ganze kostbare Sammlung von Nachbildungen der bemerkenswerthesten Bildhauereiarbeiten an berühmten Kathedralen Frankreichs dem hiesigen „Art Institute" zum Geschenk. Da diese Nachbildungen nur aus Gyps gefertigt sind, mußte bei deren Aufstellung die größte Sorgfalt angewendet werden. Diese Aufstellung ist nun beendigt. Einige dieser Bildwerke reichen vom Boden bis zur Decke der Skulpturenhalle des Kunstmuseums. Besonders bemerkenswerth ist das aus dem 13. Jahrhundert stammende Portal der Kathedrale in Bordeaux mit der Statue des Erzbischofs Bertrand, nachmaligen Pabstes Clement des V., sechs Bischöfen in Nischen, Statuetten der zwölf Apostel, vierzehn Propheten und Patriarchen, von Engeln und von kirchlichen Symbolen, mit Basreliefs, welche die Einsetzung des Abendmahles durch Christus in der Gemeinschaft mit seinen Jüngern und Christi Himmelfahrt darstellen; ferner Portale von den alten großen Klosterkirchen in Charlieu und Saint Gilles, ebenfalls aus dem 13. Jahrhundert stammend. Zahlreiche Nachbildungen von Marmorstatuen, Bronzegruppen und von Meisterwerken der Holzschnitzerkunst, welche in den Tuillerien zu Paris und in den berühmten Gärten zu Versailles noch vorhanden sind, wurden hier ebenfalls so günstig aufgestellt, daß sie von Interessenten von allen Seiten in Augenschein genommen werden können. Dem Eingange zur Skulpturenhalle gegenüber erhebt sich das Kolossalbild eines Reiters aus altitalienischer Zeit. Alle Kunstschätze des Art Institute, auch die Sammlungen in den Gemäldegallerien, sind es wohl werth, an den freien Besuchstagen in Augenschein genommen zu werden.

Der Danksagungstag.

Der Danksagungstag wurde hier in üblicher Weise begangen. Die Geschäfte waren entweder ganz oder doch von der Mittagsstunde an geschlossen; in den Theatern fanden Extravorstellungen unter riesigem Zulauf statt, in manchen Kirchen wurde ein Festgottesdienst abgehalten, und in den verschiedenen Hospitälern und anderen Wohlthätigkeitsanstalten gab es den üblichen Festbraten, und Unterhaltungen. In der Illinois-Handfertigkeitsschule wurde das neue Schwimmbecken eingeweiht, und zwar gleich als Eisbahn. Die Kinder im Maurice Porter-Kinderhospital an der Fullerton Ave. und Orchard Straße wurden mit Spielzeug beschenkt, und von den Insassen der städtischen und Countyanstalten gingen nur die der Bridewell leer aus, da ihre Zahl so gewaltig gewachsen ist, daß überall gespart werden muß, um mit den verfügbaren Mitteln auszukommen. Zur Zeit beherbergt die Anstalt 1679 Sträflinge.

Auf dem Gebiet des Fußballspiels war der gestrige Tag ein wichtiger, aber sowohl der Klub der Northwestern wie der der Chicagoer Universität wurde schmählich geschlagen, letzterer von dem der Universität Ann Arbor, Mich., und ersterer von dem der Indianerschule in Carlisle, Pa. Zehntausende von Zuschauern begeisterten sich trotz der eisigen Temperatur an diesen Spielen.

— Ironische Anerkennung. — Tochter (Medizinerin): Heute habe ich in der Klinik eine Herznaht ausgeführt. — Vater: Alle Wetter, Du wirsts noch so weit bringen, daß du mir . . . einen Knopf annähen kannst!

WORK BROS.' ALTER PLATZ,

Jackson und Fifth Ave.

Gezwungen zu räumen

Gebäude anderweitig vermiethet.

Zur sofortigen Räumung

Eure unbeschränkte Auswahl von sämmtlichen Anzügen oder Ueberziehern im Hause

Irgend ein Anzug **$9.75** Irgend ein Ueberzieher

Anzüge welche wir verkauften zu $20.00, $22.50 und $25.00, und welche überall verkauft werden von $25.00 bis $35.00, müssen am Samstag fort zu dem lächerlich niedrigen Preise von $9.75—alle handgeschneidert, aus reinem Worsted, Cheviots und Tweeds gemacht, in jeder gewünschten Farbe.

Ueberzieher welche wir verkauften zu $18.00, $20.00, $22.50 und $25.00, und Ueberzieher, die anderswo nicht unter $25 gekauft werden können. Sie sind in allen Längen zu haben, in fancy oder einfachen Farben, mit handwattirten Schultern, garantirt. Aermelfutter — viele mit Satin Yokes und reinem Worsted Körperfutter.

Bedenkt, nicht ein Kleidungsstück ist weniger als $25 werth.

$10.00 gestreifte Worsted und Cheviot-Anzüge, sehr moderne Muster — verkauft für........ $4.75	$15 und $18 handgeschneiderte Männer-Anzüge, handwattirte Schultern—Hair-Cloth-Fronts, zu........ $7.95	$10.00 schwarze Kersey und Beaver-Ueberzieher für Männer — breite Schultern, „Snug" Kragen, zu........ $4.95	Feine Frieze und blaue Kersey-Ueberzieher für Männer, allerneueste Muster, Seide-Sammet-Kragen, zu........ $7.[illegible]

MANUFACTURERS OUTLET-VERKAUF

Jackson und Fifth Ave.,—WORK BROS. alter Platz.—Fifth Ave. und Jackson.

Alle Hochbahnzüge fahren an der Thüre vorbei. Offen Abends [illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen

Halsted Str., 345 nördl. von Wrightwood, 100 bei 145½, John H. Colvin an Charles E. Croy, $4000.
Leland Ave., 112 östl. von Leavitt Str., 37.44 bei 121.55, F. A. Williamson an Carrie B. Williamson, $1.
Robey Str., 100 nördl. von Waveland Ave., 25 bei 124, M. Felinger an Oswald Zoellner, $1050.
Winnemac Ave., 315 westlich von Ashland Ave., 25 bei 125, H. Keppler an Charles J. Heagstedt, $1000.
Bowen Ave., 374, 20 bei 117½, Charles F. Hartigan an Joseph R. McLean, $4500.
Calumet Ave., 239 südl. von 58. Str., 30 bei 178, A. E. Kent an Gustaf A. Johnson, $2250.
Calumet Ave., 239 südl. von 58. Str., 30 bei 178, derselbe an Andrew J. Lillroth, $250.
56. Str., 250 westl. von Cornell Ave., 50 bei 161, E. A. Bachli an John C. Wooley, $8,50.
Hibbard Ave., 150 nördlich von 58. Str., 51 bei 50, Arthur Foster an Hermann W. Freund, $17,000.
Jefferson Ave., 219 südl. von 62. Str., 50 bei 150, T. F. McKey an Louis C. Wagner, $4000.
Jefferson Ave., 169 südl. von 62. Str., 50 bei 150, W. D. McKey an denselben, $3700.
106 Str., N. O.-Ecke Oglesby Ave., 107 bei 125, M. R. Wiley an W. Wilkowski, $4050.
Butler Str., N. W.-Ecke 125, 50 bei 123, W. Andrews an Frank F. Opiatt, $1000.
255 bis 257 Michigan Ave., 51 15-18×115: Nachlaß von Charles Wick, durch Executrix u. And., an Otto Young, $32,500.
Michigan Ave., 180 F. südl. von Hubbard Court, Ostfront, 60 bei 173 (254 und 255 Michigan Ave.), Herbert E. Bucklen an Otto Young, $150,000.
Michigan Ave., 120 F. südl. von Peck Court, Ostfront, 40 bei 180 (281 und 282 Michigan Ave.), Universität von Chicago an Herbert E. Bucklen, $120,000.
37. Str., Nordostecke Armour Ave., Südfront, 24 bei 112; M. C. Meyer an Wm. S. Smithson, $8000.
Wentworth Ave., zwischen 21. und 22. Str., Westfront, 25 bei 79; Dennis Simmons an Antonio Orga und Giuseppe Mennella, $2700.
2037 Wentworth Ave., 25 bei 120; B. Weber an Caspar Bardita, $2400.
Adams Str., 266 F. w. von Ashland Ave., Nordfr., 28 bei 163; A. Foster an Johanna Windelschafer, $8500.
Carroll Ave., 38 F. östl. von Homan, Südfront, 24 bei 150; Nachlaß von Chas. A. Haag an Rose A. Haag, $1200.
Central Park Ave., Südostecke Flournoy Str., Westfront, 32 bei 125; Mary Harper an Florence M. Pattison, $14,050.
30 und 32 Cleaver Str., 50 bei 124.88; J. Kowalski an Eva Kopkofski, $6000.
Crystal Str., 103 F. westl. von Rockwell, Südfront, 25 bei 120; G. Kroeger an Eli Brandt, $2500.
Erie Str., 150 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 124; G. H. Mason an Albert E. Barkmann, $1300.
42. Ave., Süd, 149 F. südl. von 15. Str., Ostfr., 25 bei 125; K. Marovec an Karel Vitek, $2050.
Janssen Ave., 49 F. südl. von Grace Str., Ostfr., K. E. Mundler an Wm. Hartmann, $2400.

Drei Wege zur Schwindsucht.

Es führen drei Wege von Gesundheit zur Schwindsucht. Den einen dieser Wege wandelt die große Masse Leute — ein trauriger kläglicher Zug—die jedes Jahr an Schwindsucht sterben. Jeder Weg beginnt mit Gesundheit und Glück und endet mit Krankheit und Tod.

Der erste Weg:

Eine leichte Erkältung, vernachlässigt, setzt sich in Kopf und Kehle fest—chronischer Katarrh — verbreitet sich über die Lungen — Schwindsucht — Tod.

Der zweite Weg:

Eine leichte Erkältung—vernachlässigter Husten — chronische Bronchitis — affizirt die Lungen — der Husten wird immer heftiger — Schwindsucht — Tod.

Der dritte Weg:

Eine vernachlässigte Erkältung — setzt sich in die Kehle fest — Heiserkeit — Athemnoth — chronisches Asthma Schwindsucht — Tod.

Tausende haben soeben einen dieser Wege angetreten—tausende haben einen dieser Wege, der zu einem schlimmen Ende führt, bereits zur Hälfte zurückgelegt und doch sind sie noch zu heilen durch die wunderbare wohlthätige Kraft der Koch'schen Einathmung.

Durch das Koch'sche Tuberkuline werden die todbringenden Bazillen, welche die Lungengewebe und Lungenzellen zerstören, schnell getödtet — die angegriffenen Theile werden geheilt und der zähe, giftige Schleim wird von der Nase, Kehle und den Lungen entfernt und erneute Kraft, Gesundheit und eine dauernde Heilung folgt dieser Behandlung.

Die Koch'sche Lymphe ist in Dämpfe verwandelt und kann leicht durch die Luft-Oeffnungen der Nase und Kehle direkt in die tiefen Stellen der Lungen eingeathmet werden — und die entzündeten Gewebe werden gereinigt, geheilt und kurirt.

Mehr als neunhundert Leute sind in Behandlung in den Koch'schen Instituten in Chicago, New York, Buffalo, Philadelphia, Boston, Baltimore, Washington, Pittsburg, Cincinnati, Erie, Rochester und Altoona.

Die einzige Chicago Office der Original Koch Lung Cure befindet sich in 146 State Str., wo geschickte Aerzte in Lungenkrankheiten Euch frei untersuchen und eine Behandlung frei verabfolgen werden. Hausbehandlung speziell hergerichtet für Diejenigen, die nicht vorsprechen können. Schreibt, wegen ausführlichen Pamphletes.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen.

Farragut Ave., 299 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 124; C. Rudolph an Bernard Kuhlmann, $1500.
Racine Ave., 72 F. südl. von George Str., Westfr., 24 bei 124; Olga Reiser an Louise Faude, $3000.
Southport Ave., 96 F. südl. von Otto Str., Westfr., 24 bei 125; R. J. Schmitz an Katharine Schroeder, $1150.
N. 48. Court, 400 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 25 bei 178; M. J. Worthy an Carl J. Knope, $1000.
Ellis Ave., Nrn. 3823 und 3825, 44 bei 182; Frances M. Bliß an Ellen M. Johnson, $4000.
Indiana Ave., Nr. 2729, 25 bei 177.9; Alice Remm an Emma Winters, $5000.
Lexington Str., 98 F. westl. von Springfield Ave., Südfront, 25 bei 124½; Elizabeth Murphy an James T. McDermott, $3200.
Madison Str., 465 F. w. von S. 50. Ave., Südfront, 51 bei 180; T. J. Schmidt an John F. Lephardt, $1000.
Madison Str., 336 F. w. von S. 50. Ave., Südfront, 25.85 bei 180; T. J. Todlund an John F. Lephardt, $1000.
Madison Str., 261 F. w. von S. 50. Ave., Südfront, 25.85 bei 180; T. J. Schmidt an John F. Lephardt, $1000.
Madison Str., 73 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 25 bei 119; W. E. Parker an Joseph Gatjens, $4250.
Dasselbe Eigenthum; J. Gatjens an Abe Elpin, $4500.
Margaret Str., 121 F. südl. von 14., Westfront, 24 bei 103; H. Scanlan an Welba Miller, $1900.
Oakley Ave., 341 F. nördl. von Harrison Str., Ostfront, 10½ bei 126.85; The Peoples B. & L. Ass'n. an Adelia E. Carman, $3000.
Ada Str., 325 F. nördl. von 70., Westfront, 33⅓ bei 124; S. L. Devens an Philip Jakatz, 2400.
May Str., 150 F. südl. von 69., Westfront, 25 bei 124; F. M. Woods an Christ. Patzmann, $1025.
Winchester Ave., 251 F. nördl. von 74. Str., Westfront, 75 bei 124; Wm. Prentiß jr. an Lawrence E. Thomas, $2000.
Indiana Ave., 169 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 25 bei 170; W. H. McClellan an George Owens, $6000.
Marshfield Ave., Nordostecke 91. Str., Westfront, 34 bei 125; T. J. Schmitt an John F. Lephardt, $1000.
Winthrop Ave., 200 F. nördl. von Berwyn, Westfront, 50 bei 150; George D. Habenpling an Cecilia B. Smith, $2200.
Artesian Ave., Südwestecke Diversey, Ostfr., 150 bei 125; J. Edward Fay u. And., durch den Master in Chancery, an Henry W. Austin, $12,300.
Campbell Ave., 166 F. nördl. von Fullerton, Ostfront, 25 bei 125; J. W. McKinnon an Mabel C. Wheeler, $1500.
Fairfield Ave., Nord, Nr. 1339, 25 bei 125; S. M. Bredsvold an Charles Denenholz, $4200.
Francisco Ave., 122 F. südl. von Avondale, Westfront, 25 bei 125; W. Sternbach in Magdalena Scheuermann, $1800.
Grace Str., Südwestecke Nord 54. Ave., Nordfront, 101 bei 123½; J. L. Miller an Louis C. Miller, $8060.
Humboldt Blvd., 228 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfront, 50 bei 200; B. C. Price an John P. Moeller, $4000.
Lawndale Ave., 81 F. südl. von Bloomingdale, Ostfront, 75 bei 125; A. L. R. Reid an John Mills, $1175.
Lawndale Ave., 31 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 125 bei 125; J. Mills an die Harmony Company, $3000.

[illegible]

Morgan Str., 50 F. nördl. von 12. Str., Ostfr., 25 bei 90, C. O'Neill an Wm. Kaplan, $3,150.
Rockwell Str., 291 F. südl. von North Ave., Westfront, 25 bei 126, R. von Schwarzenboorn an Peter Hansen, $1,750.
13. Str., 167 F. östl. von Loomis Str., Südfr., 24 bei 124, H. L. Baessler an Hanny und Harry Miller, $2,500.
13. Place, 240 F. w stl. von Throop Str., Südfr., 24 bei 124, A. M. Murray an Mrs. Drennan, $5,750.
Troy Str., 271 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 123, F. L. Cashman an Adele Kubb, — $3,000.
Walnut Str., 197 F. westl. von Homan Ave., S. Front, 24 bei 118, Dora Bennett an Carrie J. Hosking, $6,500.
Walnut Str., 221 F. westl. von Homan Ave., S.-Fr., 23 bei 117, dieselbe an dieselbe, $5,500.
Winthrop Court, 321 F. südl. von Polk Str., W.-Fr., 20 bei 125 1-3, M. C. Browne an Joseph und Isidor Ferguson, $1,200.
Carpenter Str., 150 F. nördl. von 55. Str., Westfront, 25 bei 124, R. T. Cotter an Margaret Harmening, $2,000.
59. Str., 50 F. östl. von Wallace Str., Südfr., 25 bei 132, Weaver Coal & Coke Company an C. & W. J. R. R. Co., $2,500.
Honore Str., Südwest-Ecke 41. Str., Ostfront, 46½ bei 124, T. Beranek an J. Nowotny, $1,450.
Justine Str., Nordwest-Ecke 58. Str., Ostfront, 25 bei 124, F. Meyer an Henry Schoenheider, — $3,000.
Lafayette Ave., 150 F. südl. von 72. Str., Ostfr., 13 9-12 bei 123, L. G. Mackey an Rebekka L. Ketchum, $3,000.
Normal Ave., Südwest-Ecke 53. Place, 30 bei 125, Ida L. Earl an Mary Griffin, $44,000.
Peoria Str., 225 F. nördl. von 62. Str., Ostfr., und anderes Grundeigenthum, Roswell F. Krause an Samuel W. Packard, $9,500.
Perry Ave., 248 F. nördl. von 70. Str., Westfr., 40 bei 160, Edith F. Eager an Belle M. White, $4,500.
Sangamon Str., 110 F. südl. von 86. Str., Ostfr., 25 bei 125, M. A. Cornell an Jennie L. Hull, $1,500.
61. Place, 250 F. östl. von Lawndale Ave., Südfront, F. B. Giles an Frank R. Eberhart, — $1,700.
72. Str., 179 F. westl. von Lafayette Ave., Südfr., 25 bei 130, Edward L. Yarlott an James E. Hildreth, $4,750.
Avenue „L", 300 F. nördl. von 106. Str., Ostfr., 25 bei 125, Nachlaß von S. Bohnsack an Elise Bohnsack, $1,005.
Ellis Ave., 51½ F. südl. von 42. Place, Westfront, 125 bei 130, Daniel G. Reid an Lucien C. Warner, $60,000.
Evans Ave., 140 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 49.70 bei 121.7, Ellen Webb an Walfried G. Carlson, $3,000.
45. Str., 27 F. westl. von Champlain Ave., Nordfront, 25 bei 125, E. A. Johnson an John Walker, $6,839.
119. Str., 215 F. westl. von Michigan Ave., Nordfront, 25 bei 125, L. M. Kelly an Mary Seeberg, $1,100.
Wabash Ave., 33 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 37½ bei 125, William Marr an Mary Marr, — $5,000.
La Salle Str., Südost-Ecke 106. Place, Westfront 26 bei 121, und anderes Grundeigenthum, Hendrick Nooitgedacht an Richard J. Ton, $2,000.
Marshfield Ave., Nordost-Ecke 91. Str., Westfr., 62 bei 125, J. F. Lephardt an Henry A. Lephardt, $1,500.
Washington Heights, Lots 1 bis 3, Block 52, Cottage Grove B. & L. Ass'n. an Lewis M. Smith u. A., $2,000.

Tägliche und persönlich geleitete Exkursionen.

Kalifornien und Oregon.

Via Chicago Union Pacific und Northwestern-Bahn, in Pullman Touristen Schlafwagen, unter Aufsicht von erfahrenen Kondukteuren. Tickets für Hinfahrt nach San Francisco, Los Angeles und Portland nur $33.00. Kein Waggon-Wechsel. Auswahl der Routen. Nur $6.00 für Doppelbett. Schickt nach freien Drucksachen über alle Einzelheiten. S. A. Hutchison, Mgr., Northwestern-Union-Pacific Exkursionen, 212 Clark Str. (Tel.: Central 721). 17,19,21,23,25,27nov

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Emily Clayton, 3-stöck. Ladengebäude, 700 W. North Ave., $12,000.
J. P. Stroedle, 1-stöck. Cottage, 10737 Michigan Ave., $1,000.
O'Donnell & Wilder, 1½- und 1-stöck. Barn und Office, 950—52 W. 12. Str., $3,800.
Coman Ave., $6,000.
Maurice Weil, 1- und 2-stöck. Foundry, 1213 Fillmore Str., $20,000.
R. A. Sandborn, 2-stöck. Haus mit Basement, 3283 38 Dover Str., $6,000.
J. C. McCartney, 1-stöck. Cottage, 4856 Armour Ave., $900.
John Larson, 1-stöck. Cottage, 2216 70. Place, $1,400.
W. P. Walker, 2-stöck. Cottage, 2007 Ridgeway Ave., $2,800.
W. L. Walker, 1½-stöck. Cottage, 2611 Hamlin Ave., $2,500.
R. Peterson, 2-stöck. Brick Flats und Basement, 1936 Drake Ave., $3,000.
J. B. Trautman, 2-stöck. u. Basement Brick Wohnhaus, 2066 Gladys Ave., $4000.
James Cole, vier 1½-stöck. und Basement Brick Cottages, 377—89 S. 41. Ave., $12,000.
George W. Stewart, 2-stöck. und Basement Brick Flat, 540 E. 45. Str., $6000.
John Gill, 1-stöck. und Basement Frame Cottage, 5917 Winchester Ave., $1,500.
J. O'Donnell, zwei 2-stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 5848—49 Prairie Ave., $30,000.
J. Woods, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 2769 Ridge Ave., $1,100.
Theodore Sherman, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 1118 Normal Ave., $2,500.
Independent Brewing Company, 1-stöck. und Basement Brick Hinter-Anbau, 178—88 Eastman Str., $12,000.
Lizzie Schmidt, zwei 1½-stöck. und Basement Brick Flats, 1029 Foster Ave., $1,500.
W. H. Matthews, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 4344 N. Ashland Ave., $2,500.
W. H. Matthews, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 4348 N. Ashland Ave., $2,500.
W. H. Matthews, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 4352 Ashland Ave., $2,500.
W. H. Matthews, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 4356 N. Ashland Ave., $2,500.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Spenders."
Grand Opera House. — „Alt Heidelberg."
Garrick. — „Leah the Forsaken".
Studebaker. — Savage's englische Operntruppe in wechselndem Repertoire.
Chicago Opera House. — Baudeville.
Howards Theater. — „Trilby".
Iroquois. — „Mr. Bluebeard".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters."
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Zum Tode verurtheilt, ohne es zu wissen.

Ein schier unglaublicher Vorfall hat sich in diesen Tagen im Zentralgefängniß von Madrid abgespielt. Dort war schon seit Jahr und Tag der Gefangene Jose Espero Cuellas internirt, welcher wegen Mordes bereits vor drei Monaten vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden war. Er hatte krankheitshalber der Urtheilverkündigung nicht beigewohnt, und die Generalkanzlei hatte vergessen, ihm das Erkenntniß amtlich mitzutheilen. Um so erstaunter war er, als er zufällig ein Journal in die Hand bekam, in dem unter dem Rubrum „Amtlich" auf Grund eines Königlichen Dekrets mitgetheilt wurde, daß seine Strafe in Galeere umgewandelt sei. Da er zuerst einen Irrthum annahm, bat er, den Direktor des Carcel Modelo (Musterzellengefängnisses) zu rufen, und erfuhr erst aus dessen Munde den Zusammenhang. Cuellas hatte in leidenschaftlicher Aufwallung seine langjährige Geliebte durch 20 Messerstiche umgebracht, als er hörte, daß sie ihn hinterging und ihm alle seine Ersparnisse entwendet hatte.

Marktbericht.

Chicago, den 27. November 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 86c; Nr. 3, roth, 84½c; Nr. 2, hart, 80c; Nr. 3, hart, 75—78c.
Sommerweizen, Nr. 1, 86c; Nr. 2, 83—84c; Nr. 3, 80—81½.
Mais, Nr. 2, 48½c; Nr. 2, weiß, 48¾c; Nr. 2, gelb, 45¾—46c; Nr. 3, 43—43½c; Nr. 3, gelb, 45½—46c.
Hafer, Nr. 2, 35c; Nr. 2, weiß, 38—39c; Nr. 3, 34—34½c; Nr. 3, weiß, 35½—37½c; Nr. 4, 35—36c.
Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; „Hard Patents", $4.05—$4.20; besondere Marken, $4.90.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, 79⅛c; Mai, 79⅜c; Juli, 74¾—74⅞c.
Mais, Dezember, 42⅛c; Mai, 41⅞c; Juli, 41⅛c.
Hafer, Dezember, 34⅜c; Mai, 35⅛c; Juli, 33⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember, $6.35; Januar, $6.37½; Mai, $6.45—$6.47½.
Rippchen, Januar, $5.87½; Mai, $6.02½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $11.20; Mai, $11.35.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.35—$5.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfd., $4.90—$5.30; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.35—$4.80; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $2.65—$3.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.75; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.90—$3.85.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $4.25—$4.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.05—$4.20; leichte gemischte Waare, $4.10—$4.25; leichte ausgesuchte, $4.10—$4.30.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.50—$4.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.75—$4.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.40.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.23½
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.21
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.17
Cooleys per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.16½
„Ladles", per Pfund	0.13 —0.14
Packwaare, frische	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10½
„Young American", per Pfund	0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.10
Brick, per Pfund	0.10 —0.10½
Eier—	
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.26 —0.28
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.30

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08
do., „Springs", das Pfd.	0.08
Enten, das Pfund	0.11½
Gänse, das Dutzend	7.00 —9.00
Truthühner, das Pfund	0.14
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16
Hühner, das Pfund	0.09
do., „Springs", das Pfund	0.09 —0.09½
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.12 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
80— 95 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch, (zugerichtet), per Pfund	0.05½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.09

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, p. Faß	2.25 —2.40
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen, California, Valencias, per Kiste	4.00 —5.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Birnen, Keiffers, per Bushel	1.00
Quitten, beste, per Faß	5.50 —6.00
Weintrauben, Niagaras, 4-Pfund-Korb	0.17 —0.19
Kronsbeeren, per Faß	8.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	4.00 —6.00
Rothe Rüben New Orleans, per Faß	3.00
Kraut, Holland, per Tonne	20.00—24.00
Blumenkohl, Long Island, per Faß	2.65
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.20 —0.30
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	0.50 —1.00
Rüben, 1½ Bushel	0.40 —0.50
Mohrrüben, per Faß	0.75 —0.90
Tomaten, per Bushel	0.75 —1.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.30 —0.50
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.35 —0.60
Gurken, per Dutzend	0.90 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Louisiana, per Bushel	2.00 —2.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.10
„Medium"	2.05
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, per Bushel	0.67 —0.69
do., minderwerthige, per Bushel	0.55 —0.60
Süßkartoffeln, hiesige, Faß	2.50 —3.00

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary H. gegen Elmer E. Johns, Verlassen; Martha gegen Emery Hoffman, Verlassen; George F. gegen Clara L. Pickel, grausame Behandlung; Lissar gegen Bertha Prager, Verlassen; Antonio gegen Maria Cirino, Ehebruch; Amanda gegen Alois Plottner, grausame Behandlung; Katharina gegen Michael E. Hocy, grausame Behandlung; Margaret gegen Matthew Lowler, Trunksucht; Lena gegen August Finger, Verlassen; Nellie gegen John W. Cracroft, Trunksucht; Vernon W. gegen Fannie Grant, Ehebruch; Hans gegen Julia Larsen, Ehebruch; Elsie gegen Charles S. Glodfelter, Ehebruch; Frank P. gegen Lillian D. Rogers, Verlassen; Clara gegen William Schaar, grausame Behandlung; Nellie E. gegen Simeon W. Peteet, Ehebruch; Annie M. gegen Paul F. Jander, grausame Behandlung; David gegen Miriam Roberts, Trunksucht; James J. gegen Ada E. Shelter, Verlassen; Walter E. gegen Emma Sheffer, Ehebruch. [illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Stanislaw Glonski, Maria Semanczyk, 26, 22.
John H. Cooper, Bessie Hall, 38, 25.
Frank E. Thayer, Nellie E. Connors, 32, 21.
Johann Norfray, Marie Sternad, 22, 22.
John Steinbrecher, Hedwig Grenholt, 54, 41.
Adolph H. Schmitz, Katharine M. Linden, 33, 32.
Oscar Beecham, Katherine Waring, 28, 26.
Robert Miller, Louise Wertzel, 33, 34.
Thomas Burns, Louise Swingenberg, 24, 18.
Edward Shaugnessy, Anna Miller, 24, 23.
Theodore R. Stromberg, Nellie H. Rist, 32, 24.
Robert W. Hunt, Florence B. McClure, 24, 18.
Charles Unverzagt, Gertrude Blumenthal, 44, 32.
Iram M. Light, Lida H. Shogren, 42, 30.
August H. Kaross, Katherine Ruback, 24, 22.
Jos. G. Kuenzinger, Anna M. Harth, 30, 29.
Archibald H. Fritts, George A. Connell, 35, 28.
Garry Freer Harris, Agnes Wiedeck, 28, 28.
William Grosgu, Antonina Wasikowska, 26, 24.
William Kolle, Cora Weidner, 28, 29.
Kennedy B. Slavin, Orene L. Lane, 33, 23.
Moses H. Cohen, Ray Newman, 54, 39.
Paul Scholz, Lena Boettcher, 27, 21.
Boniface Ullrich, Maria Taber, 66, 49.
Josef Potucek, Anna Ratter, 27, 26.
William Swick, Annie Rundle, 35, 32.
Edward A. Eastlake, Mary E. Hahn, 49, 29.
William J. Miley, Anna Ferguson, 22, 27.
Edwin Frank Pyster, Evelyn Tucker, 29, 24.
Franklin M. Ely, Pearl Graham, 28, 22.
Charles Truman, Emma Sandell, 32, 29.
John Schukgit, Rose Budnick, 21, 21.
Clinton E. Winfrey, Lillian Strasburg, 33, 24.
Nikodemus Sieroslowski, Rose Utecht, 33, 24.
Julius Ruthowski, Celia Biniak, 37, 30.
Thomas J. Mace, Mary J. Aughton, 383, 23.
John Daley, Katherine Sullivan, 26, 23.
Julian Wroblewski, Tekla Monikowska, 24, 20.
Anton F. Wood, Nellie J. Edgerle, 31, 28.
Vincenzo Conto, Maria D. Capparelli, 21, 18.
Cornelius Lake, Maud M. Wining, 36, 20.
John Buron, Verona Tirog, 21, 22.
Francis Whitee, Lue Wilsen, 40, 48.
Hugh Falvey, Margareth Mullen, 40, 32.
Joseph W. Jungworth, Barbara Ehlen, 28, 27.
Charles K. Clausen, Carrie Myrtle, 34, 22.
Patrick Cleary, Katherine Collinans, 25, 24.
Patrick Carroll, Mamie Lavery, 25, 21.
Herman Rosenberg, Rosa Mann, 46, 29.
Thomas McCarthy, Lizzie Reilly, 28, 22.
James H. Murray, Frances E. Hammond, 40, 30.
George Edgar Brown, Marie Wilson, 22, 21.
Robert Little, Minnie Ryan, 38, 37.
Floris L. Webster, Agnes Kline, 22, 22.
Robert F. Schultz, Caroline Landgrebe, 51, 51.
Paul Meyer, Mary Meter, 23, 30.
Nathan Fuchs, Rosi Pichter, 57, 41.
Peter H. Kube, Eva Schaefer, 29, 25.
Charles A. Alexander, Grace E. Owen, 27, 25.
Louis W. Schonebeck, Katherine Embe, 39, 33.
Emanuel Nyquist, Katherine Weiß, 21, 22.
George Farrow, Margareth Johnson, 23, 20.
Anton Kosik, Mary Cechota, 23, 23.
Gustav R. Fehr, Sophie E. Lautenschlager, 27, 26.
William Paradise, Katie Theil, 30, 28.
Max Eberhardt, Bertha Gerberich, 24, 22.
William B. Nordgren, Lena Cling, 32, 35.
Bohumil F. Polivka, Rose Saul, 21, 19.
William Bute, Nellie Carmody, 26, 22.
John Sons, Mary Luttermann, 30, 20.
James P. Drabek, Mary Kamish, 23, 21.
[illegible]

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

[illegible]
Seth A. Vale, Pauline E. Kesler, 27, 25.
Claude J. Dawson, Katherine Greene, 30, 28.
James Hawley, Mary Mesecke, 25, 20.
Elmo S. Welsh, Amelia Anderson, 31, 18.
Owin McDonnell, Mary Deisenroth, 28, 27.
John Haas, Isabelle Jorock, 29, 30.
Eugene Hogan, Nellie Connors, 28, 25.
James McCarthy, Mamie Cavins, 25, 19.
E. Selander, Petra Jacobson, 22, 25.
W. L. Vogt, M. Korschell, 22, 22.
Robert Taylor, Lydia E. Wunderlich, 26, 23.
Shelby B. Miller, Alma B. Anderson, 26, 27.
L. H. Winston, Susie McCorkell, 24, 19.
Edward J. Ostick, Cecelia Hoffman, 21, 21.
Charles Schuster, Julia Buckley, 31, 32.
Philip Dushane, Katherine Ryan, 27, 35.
Patrick P. Reed, Agnes Brachvogel, 31, 21.
James Tobin, Elizabeth Johnson, 22, 18.
William Bonnar, Diana Jones, 38, 18.
Albert Lee, Lizzie Lambert, 21, 18.
F. E. Overson, Edna Harden, 27, 28.
Wilhelm Hausfeld, Johanna Horn, 56, 41.
John Jones, Minna Zellers, 28, 21.
George Baylan, Mildred Graham, 23, 19.
J. W. Burton, A. Griffith, 24, 23.
Frank G. Beck, Olga D. Brown, 26, 24.
Edwin Jordan, E. Grace Miller, 35, 23.
Emil Blesch, Mamie Kaufmann, 22, 19.
William Fleig, Mabel Dillingham, 25, 28.
Fred Doerr, Rose May, 21, 20.
Edward Ryan, Clara L. Felton, 22, 20.
Sol Mendelowitz, Bela Saltzmann, 23, 21.
Adolph Lederer, Marie Dodd, 32, 25.
Edward F. Morris, Mary Rupp, 26, 21.
E. John Behnke, Katherine Krowcke, 28, 20.
Albert Haack, Martha Zienke, 23, 19.
Frank Alfred Kothumil, Ella M. Mann, 24, 22.
Joseph Kabrer, Rose Turek, 26, 21.
Aaron Wolfson, Eva Kohn, 21, 22.
Harry Campbell, Susan Beyes, 32, 22.
Orsemus B. Murray, Carrie R. Wyman, 48, 32.
John J. Sabel, Magdalena Spring, 24, 18.
Edward J. Maeder, Victoria Weber, 22, 22.
Samuel S. Hetrick, Olga O. Crum, 23, 22.
Andrew J. Cathro, Mary H. Hartman, 28, 19.
Samuel B. Bridges, Mamie E. Barfield, 26, 26.
John Paul, Mary Dolrowska, 46, 46.
Charles Larson, Celia Johnson, 32, 29.
Gerald R. Child, Alma Fischer, 33, 23.
Frank Myers, Clara M. Clark, 28, 18.
M. Rosenblatt, Lizzie Cohen, 24, 20.
W. Unz. Reddick, Laura M. Hasemeyer, 42, 24.
Paul J. Makowski, Nellie Jenezkowska, 22, 22.
John A. Essen, Luella Lee, 23, 23.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Diesch, Eva, 69 J., 63 14. Place.
Esau, William, 37 J., 656 Diversey Blvd.
Grieß, Sophie, 53 J., Augustana Hospital.
Oster, John Peter, 26 J., 441 Sacramento Ave.
Rachel, Irma, 70 J., 136 N. Lincoln Str.
Soelker, Bertha, 57 J., 3330 Western Ave.
Woodman, Ernest, 16 J., 11,805 State Str.
Wegner, August, 12 J., 1141 W. 21. Str.
Bernas, Agata, 33 J., 376 W. 24. Str.
Baymel, Annie, 17 J., 846 S. Ashland Ave.
Behn, W. W. J., 16 J., 4411 Shields Ave.
Carlson, Johanna, 6 M., 500 W. 42. lace.
Herbert, Chas., 37 J., 61 J., E. Huron Str.
Helm, Anna M., 53 J., 182 Orchard Str.
Herst, Teddy G., 15 J., 138 Bedder Str.
Kuelzow, Mildred, 5 J., 637 Humboldt Str.
Loesen, Simon, 48 J., 8457 Buffalo Ave.
Martinkowsky, A., 22 J., 363 W. Madison Str.
Nilsen, Sophie, 73 J., 926 N. Troy Str.
Rueschel, Charles, 71 J., 178 Dayton Str.
Schumacher, C., 79 J., 359 N. Lincoln Str.
Schulte, Johann, 61 J., 790 W. 20. Str.
Schwarz, Henry, 36 J., 3451 Hermitage Ave.
Uebling, B. P., 17 J., 879 W. Van Buren Str.
Wisch, Mary, 50 J., 2625 Joseph Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Joseph G. Hohmann; Verbindlichkeiten $528, Bestände —$266.
Llewellyn E. Rich; Verbindlichkeiten [illegible], Bestände $577.
Channing G. Mather; Verbindlichkeiten $16,525, Bestände $9,160.
Edward Lowy; Verbindlichkeiten $9-0, Bestände $32.

Leset die „Sonntagpost".

— Da hat er's. — Sagen Sie mal ehrlich, Fräulein, wie alt sind Sie eigentlich? — Zweiundzwanzig Jahre. — Aber das haben Sie mir schon im vorigen Jahre gesagt. — Na, was denken Sie denn von mir? Daß ich eine Person bin, die heute so, morgen so sagt?

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carpenters. $2.50 Depot-Arbeit, stetige Arbeit. Zimmer 6. 183 Süd Clark Straße.

Verlangt: Ein Lunchkoch, der auch Porterarbeit thun kann. J. Grosse, Ecke South Water und Clark Str. frsa

Verlangt: Guter Mann als Prüfer an Hosen.—804 Nord Winchester Avenue.

Verlangt: Guter Porter, der auch aufwarten kann. 63 Van Buren Straße.

Verlangt: Schlosser. 342 Fifth Avenue.

Verlangt: Guter Porter, der aufwarten kann. 63 Van Buren Str.

Verlangt: Flinker Bartender, der keine Arbeit scheut. Guter Lohn. John Trebes, 42 S. ClarkStr.

Verlangt: Schmiedehelfer für Wagenarbeit. Frank Kunz, Wilmette, Ill. Nehmt Evanston Electric Car. frsa

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. — 3114 Elston Avenue.

Verlangt: Schuhmacher, guter Mann auf Reparatur. 412 W. 47. Straße.

Verlangt: Junger Mann, Privatwagen zu fahren und im Shop zu helfen; muß auf der Nordseite bekannt sein. 177 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Tinner für Außen-Arbeit an Gebäuden. Zu erfragen in 4013 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Mann für Haus- und Stallarbeit. — 261 12. Straße, hinten.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen. 91 East Chicago Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit; muß am Tisch aufwarten können. 159 Wells Str.

Verlangt: Wurstmacher und ein Junge zum Frankfurter abdrehen und Würste abbinden. 155 Wells Straße. frsa

Verlangt: Kohlengräber für die westlichen Staaten, freie Fahrt, 200 Holzfäller für Michigan und Wisconsin, billiger Fahrpreis. Metzger, Gießer und Fuhrleute. 122 La Salle Str., Zimmer 6. J. Lucas, Agent.

Verlangt: Florist, erfahrener Züchter für Geschäfts-Treibhäuser. 275 N. Paulina Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 W. Randolph Str., Hoteloffice.

Verlangt: Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahl-Graveur zu werden. R. O. Kandler, 1119 Masonic Temple. frsasonn

Verlangt: Ein Schlosser und ein Helfer an Eisenarbeit. 40 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mann, der einige Erfahrung hat mit Gas-Engine. Einer der auf der Nordwestseite wohnt. 66 N. Halsted Str., Feed-Store.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in einem Liquor-Geschäft. 291 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter; muß am Tisch aufwarten können. 12 S. Water Str.

Verlangt: Calciminer und Tapezierer. 12 S. Water Str.

Verlangt: Rock-, Westen- und Hosenschneider; in und außer dem Hause. H. Bergman, 1186 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. Tagarbeit. Dresler Bros., 381 W. Harrison Str.

Verlangt: Janitor, einer der Dampfheizung versteht; muß ein lediger Mann sein; Referenzen verlangt. Jewish Home for the Aged, Albany und Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher; einer der Kenntnisse hat, ein Geschäft zu führen; muß Referenzen haben. 2383 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein nüchterner und fähiger Mann um in der Stadt Kunden zu besuchen und Bestellungen entgegenzunehmen, auch zum Kollektiren. H. L. 283, Abendpost. mifrsason

Verlangt: Ein junger Mann im Shop zu helfen. 209 Grand Avenue. dimifr

Verlangt: Mann, welcher Stallarbeit versteht. Beständige Arbeit. Nachzufragen: G. Spilger, 4862 State Str. dimifr

Verlangt: Tüchtige Agenten und Ausleger. 74 Clybourn Ave., W. Specht. modimfr

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher. $1.25—$1.50 per Tag und Carfare. Für Chicago und auswärts. Mai, 146 Wells Str. 22nov,1wX

Verlangt: Agenten um alle Sorten Kalender zu verkaufen, deutsche und englische, für 1904. Größtes Lager, billigste Preise bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 3ok,3moX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Baisters, Finishers, Knopfannäherinnen, Maschinen- und Hand-Mädchen an Westen; stetige Arbeit, guter Lohn. 510 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Presser und Maschinenmädchen an Hosen. 1054 W. 18. Place. mifrsa

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Saloon-Porter oder Hotelshelfer, zu jeder Arbeit fähig, bittet sofort um Stelle. John Kocjauric, 572 Centre Ave., Basement.

Gesucht: Erster Klasse deutscher Wurstmacher sucht stetigen Platz; kommt von Cleveland. Wünsche vorzusprechen oder zu schreiben. Samuel Klebiesch, 13 Burling Straße.

Gesucht: Blacksmith oder auch in einer Essenfabrik sucht dauernde Stelle. 203 East 24. Place, 1. Flat. frsa

Gesucht: Ein Möbel- und Bautischler sucht Arbeit. 51 Grand Avenue.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, sucht Stellung als dritte Hand Cakesbäcker. Adr.: P. 714 Abendpost. frsa

Gesucht: Selbständiger Cakesbäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: P. 732 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Bartender, welcher auch Porterarbeit thut, sucht dauernde Stellung. G. Berger, 252 Mohawk Str.

Gesucht: Zwei Schmiedehelfer suchen Arbeit. — 809 Elston Avenue.

Gesucht: Deutscher Bartender sucht Stelle, kann auch Porterarbeit thun. Neubecker, 201 N. Union Straße.

Gesucht: Florist sucht Stellung, versteht sich auf Dampf- und Wasserheizung. 837 Melrose Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Frisch eingewanderter Faßbinder sucht irgend eine Arbeit, versteht auch Farmarbeit. J. Durdewansky, 605 N. Clark Straße. frsa

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Waiter und Porter. 22 Coblentz Str.

Gesucht: Erfahrener deutscher Brot- und Cakebäcker sucht Stelle mit Board; anständige Behandlung hohem Lohn vorgezogen. Hillem, 735 W. 14. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit bei Pferden; auch Hausarbeit und Dampfheizung. Adr.: A 151, Abendpost.

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher, 32, mit Pferden gut bewandert, sucht dauernde Stelle bei einem Pferdehändler oder sonst einer Stallung Pferde zu besorgen. R. G., 34 Grand Ave., 3. Floor. mfr

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren sucht dauernde Stellung. Adr.: P. 702 Abendpost. dmfr

Gesucht: Tüchtiger junger Bartender sucht stetigen Platz. Joe Dörr, 452 Süd Kedzie Avenue. 20nov,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 4 Mädchen an der Maschine Shop-Hosen zu nähen. Kraftmaschinen. 405 Webster Ave. frsa

Verlangt: Eine tüchtige Büglerin in Kornbrodt's Färberei. 385 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an Hosen. 227 Vine Str., zwischen North Ave. und Willow Straße. dimifrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen; guter Lohn und stetige Arbeit, Superb Dye Works, 187 W. North Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen im Pelzgeschäft. Muß auch etwas an der Pelzmaschine zu arbeiten. J. Felbinger, 183 Dearborn Str., Zimmer 316. frsa

Verlangt: Zweites Handmädchen an Röcken. 517 Nord Winchester Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen zum Candy Packen, auch Verkäuferinnen! Nicht unter 18 Jahren. Lohn $6 bis $8 die Woche. Kranz, 80 State Str. nov25,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 373 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Mrs. Eisenmann, 647 Orchard Straße.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; 3 bis 5 Dollars pro Woche. 273 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, die auch kochen kann. Gutes Heim. 1788 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit. Kein waschen oder bügeln. Gutes Heim. 1330 Wabansia Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, keine Kinder, gutes Heim. 295 Bissell Straße, nahe Webster Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1464 Barry Ave., nahe Clark. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 226 Wilson Ave., nahe Robey Str. frso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 417 S. State Str., Bäckerei. frsa

Mädchen erhaltene die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 27nov,1wX

Verlangt: Aeltere Person als Haushälterin bei alleinstehendem Mann. 903 W. Taylor Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 688 Fullerton Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 409 Roscoe Straße, Bäckerei.

Verlangt: Eine Köchin und zweite Köchin und ein Küchenmädchen für Restaurant. 387 Wells Str.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für leichte Hausarbeit. 534 Cornelia Ave. frsaion

Verlangt: Sofort eine Frau um Haushalt zu führen; gutes Heim, kann auch ein Kind haben. 830 N. 40. Court. frsa

Chicago General Employment Agency, 122 La Salle Straße, Zimmer 6; Zweigoffice 3453 Indiana Ave.— Verlangt: 200 Mädchen für allerlei Arbeiten. Mrs. Lucas, Tel. 689 Main.

Verlangt: Mädchen oder ältere Person für ein Kind aufzupassen. 622 Lincoln Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 57 Grant Place, 2. Flat.

Verlangt: Tüchtige, selbständige Köchin für Business-Lunch; guter Platz für reine anständige Person. 116 W. Lake Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. eGntner, 16 Bishop Court, hinten. mfr

Verlangt: Gutes junges Mädchen für leichte Hausarbeit während des Tages. 512 Dearborn Ave. dimift

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 1841 State Str., Flat 1. 23nov,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5ia*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres, besseres deutsches Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle bei 1 oder 2 Personen oder kleiner Familie. Keine Wäsche. 1882 Diversey Blvd., Basement.

Gesucht: Aeltere Frau, gute Haushälterin, wünscht passenden Platz. Adr. A. 144 Abendpost.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 1119 Belmont Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, jüngst eingewandert, sucht Stellung für Haus und Küche. Adr. P. 706 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. 176 N. Desplaines Straße.

Gesucht: Deutsche mitteljährige Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 711 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Bier-Saloon. Mrs. Diamond, 310 W. Madison Straße.

Gesucht: Wäsche beim Tag. Mrs. Hornes, 161 Mohawk Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Saloon oder Restaurant zum Geschirrwaschen. 193 Blackhawk Straße, 2. Floor.

Gesucht: Junge Frau mit dreijährigem Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin. 160 E. 38. Str.

Gesucht: Kleider-Aenderin besorgt auch Ausbessern, empfiehlt sich für Privathäuser. Keller, 645 N. Claremont Ave. mifr

Gesucht: Deutsche perfekte Köchin, eben eingewandert, sucht Stelle in Restaurant oder besserer Privatfamilie. E. Krehn, 121 Orchard Str. mifr

Dachdecker 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Company, 4421 und 4423 La Salle Straße, macht Dachdeckerei-Arbeiten, die viel besser als Schindeln und nur halb so theuer ist. 22ok, dosadi,2mo

....In irgend einem Dach....
3 Lecke reparirt, $4.00. Felt-Dach über Shingles eine Spezialität. Billigste Preise. Alle Arbeit garantirt. Beste Empfehlungen. E. S. Brouty, 785 N. Western Ave. Tel. Seeley 8153. 30ok,1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Excursionen.—
California und Pacific Northwest:—Judson-Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten. Billige Fahrten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma und Seattle. Haushaltgegenstände werden zu herabgesetzten Raten befördert. Schreibt oder sprecht vor bei Judson-Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 26ok*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9ok,2moX

Gesucht: Wegen schwerer Krankheit der Christine Heide, Anna Riehl geborene Heide. Zu melden: 1777 Lincoln Ave. frsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Solider Mann, 39 Jahre, besserer Arbeiter, mit $1000 Ersparten, wünscht sich mit einem tüchtigen Mädchen, das Liebe für's Geschäft hat und willens ist nach New York überzusiedeln, baldigst zu verheirathen. Adr. P. 718 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7ix*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle, Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Baumaterialien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

....Ausverkauf eines Bauholz-Hofes....
Flooring $15.00; 2×4 bis 2×10 $11.00; 2×12 $12.50; andere Preise im Verhältniß. Das Waarenlager muß schnell geräumt werden. Nord-Pier, am Fuße der Illinois Straße. 20nov,1wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Doß, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1i

Buch über Patente frei zugeschickt. Robert Klotz & Co., Schiller Bldg., Chicago. fep21, frsomomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1400 Tribune Building. 19j,X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 7 Süd Halsted, Ecke Randolph Straße.—
$800 kauft erster Klasse Saloon.
Saloon mit Boardinghaus, 21 Zimmer, alles besetzt, $1300; gute Nachbarschaft.
Zigarren-, Candy-Store. Einnahme $30.
Bäckerei in bestem Zustande, Westseite.
Kleines Restaurant, passend für gute Köchin, $250.
Sikorra, 7 Süd Halsted, Ecke Randolph Straße. 24nov, dimifrsasomo

Zu verkaufen: Hotel und Saloon, billig wegen Krankheit. 186 E. Van Buren Straße.

Zu verkaufen: Bekannter Eck-Saloon, 6 Wohnzimmer; Miethe $30 monatlich. Preis liberal. Passend für Deutschen oder Deutschpolen. Keine Agenten. 4868 Centre Avenue. frsa

Elegant ausgestattetes Kleidermacher-Etablissement, Monroe Ave. Reingewinn $40 wöchentlich. Zu jetzt mäßigem Preise wenn diesen Monat gekauft. Wegen Einzelheiten wendet Euch an Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen—Candy, Zigarren, Laundry und Schul-Laden, nahe großer Schule, 12 Jahre etablirt 3 Straßen-Ecken. Gutes Leben gesichert. Eigenthümer verläßt die Stadt. 5 feine Zimmer mit Laden, Billige Miethe. 168 Willow Straße.

Zu verkaufen: 6—7 Kannen Milchgeschäft, krankheitshalber billig. Nordwestseite. Adr.: A. 187 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Hübsche Bäckerei, Südseite; $30 Storetrade, wegen Familientrubels, spottbillig. — Hintze, 12 State Str.

Muß verkaufen: Grocery, neben Market, feines Baar-Geschäft, elegante Zimmer. Macht Offerte. 5220 Ashland Avenue.

Wer gute Grocery, Delikatessen, Zigarren-Store kaufen oder verkaufen will, komme 528 ClevelandAve.

Zu verkaufen: Gut zahlende Grocery, Zigarren-, Candy- und Delikatessen-Store; großer Bargain. Muß die Stadt verlassen. 43 Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; alter Stand. 387 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain, Delikatessen und Grocerystore, mit Counters, Shelves, Waagen und Eisbox; in einem guten Geschäftstheil; Preis $300. Nachzufragen John Bobel u. Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. frsa

„Hintze". Geschäftsmakler, 12 State Str., verkauft Geschäfte jeder Art.—Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 25nov, mifrmo,2w

Zu verkaufen: Saloon; muß verkauft werden. Ecke Leavitt Str. und Fullerton Ave. dimifrsaso

Zu verkaufen: Saloon; 22 möblirte Zimmer, wegen Krankheit. 99 Süd Canal Str. 20nov,1wX

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gießerei, oder Theilhaber genommen. 932—34 W. 49. Place. 21nov,1wX

Verkaufe Eure Geschäfte schnell für Baar. Nauert, 7 S. Halsted Str. 3no,1mo

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine obere Hinterhauswohnung. 230 Fremont Straße.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat. 771 Armitage Avenue.

Zu vermiethen: Wohnung von 7 Zimmern nahe Hochbahn und Car. Miethe $16. 815 N. Washtenaw Avenue. diwift

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers und Boarders in Familie ohne Kinder. 278 W. Huron Straße.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. Dampfheizung. 235 Lincoln Ave., 3. Floor. 24no,1w

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer. Dampfheizung. 1017 N. Clark Str., 2. Floor. 24no,1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleine Wohnung, 2 oder 3 Zimmer, nahe Abendschule und Hochbahn. Katzert, 450 Nord Wood Straße.

Zu miethen gesucht: Zimmer bei alleinstehender Frau; keine anderen Roomers. Adr.: A 180 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Spezial-Verkauf von allen Sorten Oefen, Möbeln und Eisenbetten, Heizöfen von $3.00 aufwärts, alte in Tausch genommen, schönes Eisenbett, Spring und Matratze, $4.48; schwere fancy Betten $7.00, $11.00 und $13.50, regulärer Werth derselben ist $12, $18 und $20. Couches, $4.45 aufwärts sowie Dressers, Chiffoniers, Tische, Stühle und andere Sachen spottbillig. Cash oder Credit. Botschen, 194 Ost North Avenue. 20nov,1moX

Zu verkaufen: Einige extra gute Heizöfen, halten Feuer Tag und Nacht, und einige gute Kochöfen, verschiedene Möbel, sehr billig, wegen Aufgabe des Geschäftes. 748 Milwaukee Ave. dmifrsa

Muß verkaufen: Upright Folding Bed mit großem Spiegel, ebenfalls Möbel von 5 Zimmer Flat, Rugs, Gardinen, Küchen Range etc., zusammen oder einzeln. 691 N. Oakley Ave., nahe Division Str.

Zu verkaufen: Billig—Ein erst drei Monate gebrauchter zierlicher Parlor Heizofen, so gut wie neu. 513 W. Adams Str., Basement.

Zu verkaufen: Gebrauchter Kochofen mit Wasserfront, $5.00. 620 School Str.

Zu verkaufen: Folding-Bett, Ausziehtisch, Schreibpult, Parlor-Set, sehr billig. 2582 Nord Western Avenue. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Besitze ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verkaufe es billig. Adr.: A. 185, Abendpost. 25nov,1wX

$85 kaufen schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 23nov1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Für $35 ein Ablieferungspferd (Stute). 779 E. 43. Str., oben.

Zu verkaufen: Pony, billig. E. D. Fricke, 914 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Zwei Top-Wagen. 399 Wells Str.

Zu verkaufen: Echte junge Fox Terriers. 941 Oakdale Ave. mifr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtet auf Euer Geld! Bei mir wird Keinem das Fell über die Ohren gezogen. — 125 Stück feine getragene warme Herren-Winterröcke, reinwollen, für junge Burschen und Männer, von $2 an. Herren- und Burschen-Anzüge, elegante Jackets, Hosen, Westen, gute fast neue Jackets für junge Mädchen und Frauen, in großer Auswahl zu billigen Preisen. — 289 Noble Str., nahe Erie Str. Karl Schacht. Deutsches Geschäft. Sonntags offen. 10nov1mt,bdosa

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Nur zu haben in Behlies Apotheke, 441 State Str., Chicago. 3noX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 2janX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Leset meine große Anzeige an dieser Stelle am nächsten Sonntag oder besser verlangt freies Schulprogramm. Olga Goldzier, 9. Floor, Masonic Temple, Chicago. 21nov*

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jensen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdsa*

Englischer Privat-Kursus von erfahrenem Lehrer. Dauer: 3 Monate, $5. 893 N. Clark Straße. 1nov—15dez,sodifr

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells. Klassenunterricht Freitag und Sonntag. 617 N. Clark Str. Mittw. 7no,1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: „Acres" Gartenland, an der Stadtgrenze, 20 Acres eben außerhalb Chicago, nur 9 Meilen vom Courthaus. Schönes Gartenland, guter Boden, nahe Depot. Spottbillig, $250 per Acre.—¼ baar — dieses Land muß verkauft werden. Werth $400, Preis $250. Keine Stadt-Steuern, 3 Blocks außerhalb der Grenze. Halbwegs zwischen Dunning und Norwood.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. mifr

Verlangt: Ein Deutscher mit Familie, der Weinbau versteht, eine 175 Acker Farm in Missouri für 5 Jahre zu miethen, bekommt befriedigenden Antheil am Weinbau. Joseph S. Schott, 1143 Nord California Avenue. difrson

Zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum: Kultivirte Wisconsin- und Michigan-Farmen, mit Gebäuden, Maschinen, Vieh, Ernte. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 24sep,t&X*

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, 80 Meilen von Chicago, Staat Indiana; guter schwarzer Grund; bestehend aus guten Obstbäumen und anderem kleinerem Obst. Ein Bargain. Adr.: P. 705 Abendpost. dimifr

Kauft Euch eine kleine schöne Farm im mittleren und nördlichen Wisconsin. Wegen näherer Einzelheiten schreibt an Radenzel, 131 Lake Str. frsa

Zu verkaufen: 160 Acker bestes Oregon-Farmland, $122, für Ansiedler. Billige Fahrt bis 30. November. Nachzufragen bei B. C. Ward, Agent für U. P. R. R. Ländereien, 99 Dearborn Straße. 29ok,1mX

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 28ag,X*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: — — —
Grundeigenthum - Bargain!
142 Cleveland Avenue — — —
Nordost-Ecke Blackhawk Straße,
142 Cleveland Avenue — — —
Nordost-Ecke Blackhawk Straße.
Dreistöckiges Brick - Haus.
Store und 5 Flats — — —
— — Bringt 12% Einnahme.
Preis: $9000.
Preis: $9000.
— — Titel perfekt. — —
Die Hälfte baar — — —
Wir schicken volle Beschreibung mit Bild auf Verlangen per Post.
Das Eigenthum ist nur zwei Blocks von der Elevated — — —
Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. difr

Zu verkaufen: Neue moderne 6-Zimmer Häuser mit Brick Basement, an N. Humboldt Str., nördlich von Addison und 3 Block östlich von Kedzie Ave. Nur $100 Anzahlung, $12 monatlich. Sprecht sicher vor und seht meine Häuser. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Avenue. 10ok,sado*

Zu verkaufen: Billig, Lot, 1 Block westlich von Humboldt Park. Nehme leichte Abzahlung an. — Adr.: P. 716 Abendpost. frsa

Nordseite.

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Wohnhaus, Stein-Front, 720 Sedgwick Str., nahe LincolnPark. Mäßiger Preis und günstige Bedingungen. Mathias Huß, Eigenthümer, 59 Dearborn Str. 12ok,X*

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Store-Framehaus, 577 S. Halsted Str., $4550. Bargain. Leichte Bedingungen. Mathias Huß, 59 Dearborn Str. 8ok,X*

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus an Loomis Str., $1000. 2-stöckiges Haus an Armour Ave., $1700. — Gustav A. Bodewig, 51. und Loomis Str. frsaso

Bargain! Nur $1800, gutes zweistöckiges Gebäude, 5 und 6 Zimmer. Miethe $20 per Monat, nahe Western Ave. und 25. Str. F. A. Bear & Co., 95 Washington Str. frsa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bdsa*

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum, welches „foreclosed" ist oder bald wird. Adr.: A. 183, Abendpost. 25nov, tgX*

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16sbX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich kann billige Bauanleihen besorgen, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen, wo gewünscht. Es wird nur eine kleine Anzahlung verlangt und der Rest kann in monatlichen Raten abgetragen werden. Strikt reelle Bedienung wird garantirt; bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und mir stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Ecke Fifth Ave. Tel. Main 4135. 28ma, bidoson*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 24jan, bdsa*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 24akt,X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Zu verkaufen: $4,000, $3,000, $2,500, $2,000 $1,500, $1,000, $800, $500 erste Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum. Beste Sicherheit. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21nvlw*

Zu leihen gesucht: $1800 auf zwei Flatgebäude auf der Südseite. Strikt modern. Zahle 6 Prozent Zinsen; keine Agenten. Adr.: F. 376 Abendpost. somomifr

Zu leihen gesucht: $3000 auf modernes zweistöckiges Steinfront Flat-Gebäude, gerade vollendet, außergewöhnlich gut sichergestellt. Zahle 6 Prozent Zinsen an Privatperson. Adr.: Z. 981 Abendpost. somomifr

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10ilX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Zu verleihen: $4700 zu 5 Prozent auf bebautes Grundeigenthum. Sprecht vor diese Woche. M. Huß, 59 Dearborn Str. 25of*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine andere Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen. Ihr spart $10 bis $20 an jeder Maschine. [illegible]

Gold ist der Werthmesser

in der ganzen Welt. Weßhalb?

Weil es der Inbegriff von Reinheit, Werth und gleichbleibender Qualität ist. Wie es mit Gold ist, so ist es mit

American Family Soap

Rogers' Beeren-Löffel, Kinder Sets, Gabeln für Pickles und kaltes Fleisch, etc. Elegante Porzellan Thee Sets, Chocolade Töpfe, etc. Rugby Fußbälle, Schlittschuhe, Punching Bags und ein unbegrenztes Lager von Spielwaaren werden weggegeben in unserem Prämien-Laden, 360 North Wasser Str., in Tausch für American Family Seifen-Umschläge.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige. tr

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander, Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	**x3.00 V * 5.00 N x 3.00 V * 8.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N ** 9.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

West Shore Eisenbahn.

[illegible]

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Gottfried Brewing Co.

Tel.: South 429.

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.

[illegible]

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen u. Privat-Personen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mikrfo

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. [illegible]

Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave. [illegible]

NOTIZ.

Chicagos erste Zahnärzte.

$8 [illegible] $6

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

[illegible]

DR. J. YOUNG,

[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

[illegible]

Besteigung des Mont Pelee.

Ueber seine Besteigung des Mont Pelee auf der Insel Martinique hielt der bekannte Reisende Dr. Georg Wegener einen Vortrag auf Einladung der Deutschen Kolonialgesellschaft. Der Vortragende fuhr von Hamburg zunächst nach St. Thomas, derjenigen Insel, von der aus die übrigen kleinen Antillen besucht werden. Von dort aus begab er sich nach Martiniqe, wo er den ausgezeichneten Kenner Zentralamerikas, Professor Dr. Karl Tapper aus Tübingen, traf. Mit diesem zusammen unternahm er es, den Vulkan, der auch jetzt noch ein Gegenstand der Furcht für die Bewohner ist und bleiben wird, von der Ostseite aus zu besteigen. Es ist dies deswegen geboten, weil die kolossalen Gluthwolken, die ja auch den Untergang der Stadt Saint Pierre bewirkten, sich an der Westseite des Berges herabsenken, während eine Begegnung mit ihnen an der Ostseite ausgeschlossen erscheint, da diese kräftig von dem unablässig wehenden Nordostpassat bestrichen wird. Die Gluthwolken, die physikalischen Gesetzen zufolge eigentlich in die Höhe steigen müßten, sind eine noch unerklärte Erscheinung; noch merkwürdiger indessen und in der That eine der allersonderbarsten vulkanischen Erscheinungen, denen man je begegnete, ist eine mehrere hundert Meter hohe aus dem Krater des Berges allmählich hervorwachsende Gesteinsnadel von gelblicher Farbe, mit großen Vertikalrissen, offenbar nicht sehr fester Konsistenz, auf der einen Seite nahezu senkrecht, auf der anderen unter einem Winkel von mindestens 70 Grad abfallend. Dieses merkwürdige Gebilde wurde von Wegener und Tapper zum ersten Mal genauer beobachtet und abgebildet. Der steile Kegel, cône genannt, bildet eines der Hauptgesprächsthemen für die Einwohner, sobald sich ein Fremder nähert, und es ist begreiflich, daß die gute Laune eines Berliners sehr befördert wird, wenn ihm auf der Insel Martinique aus dem Munde jedes Begegnenden die Frage entgegentönt: „Avez-vous vu le cône?"

Sehr merkwürdig waren die Spuren der Verwüstung durch den Ausbruch des Berges im vorigen Jahre, die nicht auf die Wirkung der Lava oder vulkanischen Asche beruhten, sondern auf einem Orkan glühender Gase, der alles Pflanzenleben tödtete und die Bäume umstürzte und mit fortriß. Der oberste Theil des Berges, früher bis zum Gipfel mit Urwald bestanden, ist jetzt vollkommen kahl. Aus dem Schutt aber sprießt bereits wieder neues Leben. Schlingpflanzen, Kräuter, Stauden, junge Bäumchen drängen hervor, und Dr. Wegener bezeichnete es als wünschenswerth, diese noch nicht speziell untersuchte Vegetation einer genauen Forschung zu unterziehen. Der Referent möchte allerdings hierzu bemerken, daß es sich auch hier jedenfalls um den sogenannten Buschwald handelt, der sich auf allen Lichtungen in tropischen Wäldern bildet, sehr schnell eine gewisse Höhe erreicht, in jedem Jahre sein Aussehen ändert, aber scharf unterschieden bleibt von dem Urwald, an dessen Stelle er getreten ist. Diese Vegetation ist sehr genau untersucht worden, und zwar einfach deshalb, weil das wesentlich leichter und bequemer ist als die Untersuchung des nur höchst mühsam zugänglichen Urwaldes selbst mit seinen enormen Bäumen, deren Kronen, ineinander verflochten, dreißig und vierzig Meter über dem Erdboden erst beginnen und durch einen Wall von Schlingpflanzen und Parasiten anderer Art geschützt werden.

Bemerkenswerth ist auf der Insel Martinique, von der ja immerhin nur etwa ein Zwanzigstel durch die Verwüstung betroffen wurde, der gute Straßenbau, eine Eigenschaft, die man sonst eher von englischen Kolonien rühmen hört. Auch die Sauberkeit und Ordnung in den verstreuten Gendarmerieposten sowie die Gefälligkeit der Beamten den deutschen Forschern gegenüber vom Gouverneur bis zum gemeinen Soldaten war der Vortragende erfreut, rückhaltslos anzuerkennen.

— Glückliches Familienleben. — "...O, liebe Freundin, bei meinem Mann erreiche ich alles durch Güte und Liebe. Wenn ich z. B. von ihm etwas haben will, so küsse ich ihn so lange, bis er ja sagt!"

Ein Opfer der Wissenschaft.

Aus den Berichten über die deutsche Südpolarexpedition geben wir Karl Luykens ergreifende Schilderung vom Erkranken und Sterben des jungen Gelehrten Enzensperger auf den Kerguelen wieder, des früheren „Einsiedlers von der Zugspitze". Karl Luyken schreibt:

„Bei den Arbeiten, welche unsere erste Robbenbeute mit sich brachte, hatte Dr. Enzensperger noch kräftig mitgewirkt, obwohl er schon zu jener Zeit gesundheitlich nicht mehr auf der Höhe stand.

Seit einigen Wochen bereits hatte er den Genuß von Bier und Zigarren aufgegeben, da er Nachts heftiges Herzklopfen verspürte. Obschon er über schlechten Schlaf nicht klagen konnte, fühlte er sich doch während des Tages im Gegensatz zu seiner früheren Regsamkeit recht matt und abgespannt. Als am 19. November seine Beine anfingen, anzuschwellen, wurde uns zur Gewißheit, was ich bereits bei Dr. Werths Krankheit vermuthet hatte: daß wir es mit der unheimlichen Beri-Beri zu thun hatten, die offenbar durch die kranken Chinesen des Dampfers „Tanglin" seinerzeit eingeschleppt worden war.

Eine verhängnißvolle Ironie des Schicksals war es, daß diese antarktisch reine und frische Luft des Insellandes, die selbst einen harmlosen Schnupfen nicht aufkommen ließ, nun mit den Ansteckungskeimen einer noch so unbekannten und darum für uns um so furchtbareren Tropenkrankheit infiziert werden mußte.

Bei Dr. Enzensperger nahm die Krankheit bald schon sehr bedenkliche Dimensionen an, obwohl seine kräftige Natur wochen-, ja monatelang mit großer Zähigkeit ihr zu widerstehen suchte. Die Anschwellungen in den Beinen wurden immer stärker, sodaß er kaum mit großer Anstrengung zu gehen vermochte. Aber trotz wiederholter Anerbieten wollte er nicht dulden, daß man ihm die regelmäßigen meteorologischen Terminbeobachtungen abnahm; weiteres Zureden mußten wir schließlich aufgeben, da es ihm sichtliche Aufregung verursachte, und erst, als es ihm am 15. Dezember nicht mehr möglich war, selbst für kurze Zeit sich aufrecht zu halten, gestattete er dem Magnetiker, die Arbeiten für ihn zu übernehmen. Von diesen Tagen an begann auch seine schwerste Lebenszeit, da Nachts noch der Schlaf ausblieb, der bisher so wohlthätig gewirkt und seinen Körper widerstandsfähiger gemacht hatte; denn durch das rapide zunehmende Wasser war es ihm jetzt nicht mehr möglich, länger als eine halbe Stunde in derselben Lage zu verbleiben, sodaß schon deshalb an einen konstanten Schlaf nicht zu denken war. Und diesem furchtbaren Leiden des armen Kollegen mußten wir so gut wie unthätig gegenüberstehen.

Mitte Januar waren die Anschwellungen so weit vorgedrungen und hatten den Körper so erschöpft, daß die Aussicht auf Besserung bei uns hinschwand, und wir kaum hoffen konnten, sein Leben bis zur Ankunft des Schiffes hinzuhalten. Da bei dieser Krankheit frische Nahrung ein Haupterforderniß ist, so bildete das gekochte Fleisch der Kaninchen und Enten seine tägliche Kost, zu der Kompott, grünes Gemüse, Reis und andere leicht verdauliche Speisen hinzukamen. Doch konnte diese Diät dem immer mehr fortschreitenden Kräfteverfall keinen Einhalt thun, bald vermochte der Kranke sich nicht mehr im Bett aufzurichten, noch überhaupt seine Glieder zu bewegen, denn das Wasser durchdrang den ganzen Körper. Am 1. Februar machten sich Zeichen der beginnenden Auflösung bemerkbar, auch begann er mehr und mehr zu phantasiren, die Momente klaren Bewußtseins wurden immer seltener. Als er am Abend des 2. Februar aus solchen Phantasien erwachte — aus denen wir deutlich heraushörten, daß sein Geist bei Eltern und Geschwistern in der Heimath verweilte — sprach er klar aus, daß er sein Ende nahe fühle. Kurz darauf, während wir Alle um ihn beschäftigt waren, um ihn nach Wunsch aufrecht zu setzen, sank er plötzlich mit tiefem Athemstoß vornüber. Dr. Werth versuchte sofort durch Auflegen von Senfpflaster und durch Kamphereinspritzung die Herzthätigkeit anzuregen, aber es erfolgte keine Reaktion mehr; eine Zeit lang glaubte ich an der Schläfe noch einen schwachen Pulsschlag zu bemerken, dann—um halb 8 Uhr—fühlte ich nichts mehr.

Er war ohne Kampf hinübergegangen.

Wir betteten ihn zurück und schlossen ihm seine Augen.

Am folgenden Tage wurde der einfache Sarg gezimmert und Nachmittags der schon sehr in Auflösung begriffene Körper des Heimgegangenen hineingebettet. Tags darauf, Mittwoch Abends um 5 Uhr, trugen unsere Matrosen den in schwarzes Tuch völlig eingehüllten, mit der Reichsdienstflagge und einem frischen Kranz von Acaena geschmückten Sarg zur letzten Ruhestätte.

An der offenen Gruft widmete Dr. Werth dem Verewigten eine kurze herzliche Gedenkrede und schloß mit den Worten:

„Fern der Heimath, fern von den Lieben, die vielleicht jetzt voll Freude der Heimkehr des Sohnes und Bruders entgegenhoffen, schied er im Dienste der Wissenschaft, im Dienste des Vaterlandes aus dem Leben, in treuem Pflichteifer, seine Aufgaben bis zum Versagen der Kräfte erfüllend, den Gefährten stets ein hilfreicher Kamerad und lieber Kollege."

Dort, wo der grüne Hang des „Stationsberges" unterhalb der steilen Felskuppe in sanfter Neigung sich zum Fjord hinsenkt, liegt der Grabhügel, von Steinen umrahmt, dem Norden, der Heimath zugewandt. Eine aufgestellte Sandsteinplatte mit Inschrift bildet das schlichte Monument."

„Ich litt monatelang an wunder Kehle. Eclectric Oil heilte mich in vierundzwanzig Stunden." M. S. Gift, Hawesville, Ky. mmfr

Die Unruhen in Sandschak Nowi Basar.

Serbische Zeitungen meldeten kürzlich, 1500 serbische Bauern aus der Gegend von Plewlje hätten sich bewaffnet in die Wälder geschlagen und leisteten den türkischen Behörden bei Erhebung der Steuern thatkräftigen Widerstand. Eine weitere Nachricht aus derselben Quelle besagt, die türkische Garnison in Priepolje am Lim habe sich gegen ihre Offiziere empört, die den häufigen Gewaltthaten der Truppen Einhalt thun wollten, habe einen Major und dessen Adjutanten drei Tage ohne Speise und Trank gefangen gehalten und erst dann freigelassen, als ein Bataillon aus Plewlje einrückte und die gefangenen Offiziere mit Gewalt befreite. Thatsächlich verhält sich die Geschichte wie folgt: Die türkische Besatzung in Priepolje hatte lange Zeit keinen Sold erhalten. Da besetzten die Leute das Telegraphenamt und zwangen den Beamten, eine Depesche an die Pforte zu befördern, in welcher die Auszahlung des rückständigen Soldes stürmisch verlangt wurde. Derartige Vorkommnisse waren in den letzten Jahren so häufig, daß sie nicht einmal mehr als Vergehn gegen die Disziplin betrachtet werden. Hat doch die Garnison von Plewlje voriges Jahr den Gouverneur Suleiman Pascha selbst und noch dazu am Beiramfeste gefangen gesetzt, um die Auszahlung des Soldes zu erzwingen, ohne daß deswegen irgend etwas geschehen wäre. Auf die Nachricht von den Vorgängen in Priepolje ritt Suleiman Pascha aus Plewlje hinüber und schaffte Ordnung. Aehnlich verhält es sich mit den Berichten über einen drohenden serbischen Aufstand; für sie gilt das Sprichwort: „Das Weib träumte von seinen Wünschen". In Serbien, noch mehr aber in Montenegro, würde man einen Aufstand in diesen Gebieten sehr gern sehen, aber die Anwesenheit der starken österreichischen Garnisonen in diesem Theile des Sandschaks läßt derartige Gedanken nicht aufkommen. Thatsächlich wurde nirgends im österreichischen Besetzungsbezirk die Ruhe einen Augenblick gestört. Alle Unruhen kamen schließlich in den an Montenegro angrenzenden Bezirken vor. Und auch dort ist im Augenblick alles still.

Nachhaltig kurirt.

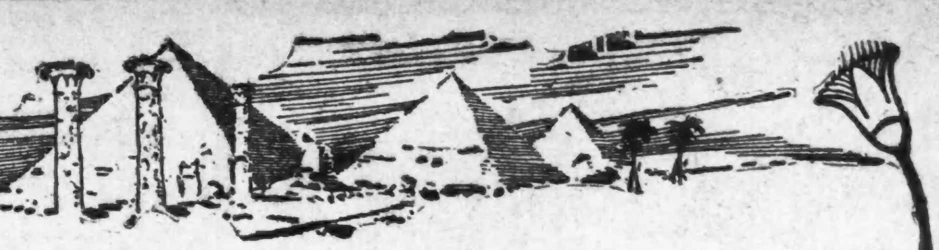
Dr. Weintraus, Wiener Spezialarzt, Der leitende Spezialist des Westens in Männer-Krankheiten.

[illegible]

DR. WEINTRAUS, Spezial-Arzt, New Era Medical Institute,

246—248 State Str., Chicago, gegenüber Rothschild & Co.'s Dept.-Laden.

[illegible]



MOGUL

EGYPTIAN CIGARETTES

Die beste Zigarette, die je im Orient gefertigt und im Abendland geraucht wurde.

10 für 15 Cents.

Kork-Spitze oder ohne.

Bewahren Sie die Coupons auf.

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Speziell Samstag Vorm.—500 Längen schwere glatte eiserne Ofenröhren, volle Länge, 6-zöll. Sorte, per Länge, solange der Vorrath reicht........ 7c

THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Das beste $10.75 Jacket

in der Stadt wird Samstag verkauft im Co-Op. zu $8.85.

Wenn wir sagen, der beste $10.75 Coat in der Stadt, so meinen wir es auch so. Ein prachtvoller Werth zu $15 und bekannte Cloak-Geschäfte verkaufen ihn als Bargain zu $10.75. Hier können wir wieder unsere unübertrefflichen Fähigkeiten beweisen, indem wir dieses Kleidungsstück zu $8.85 verkaufen können. Verpaßt Samstag diese Gelegenheit nicht. sie kommt vielleicht nicht wieder vor.

Das Jacket ist gemacht aus reinwoll. Kerseys, genau wie Abbildung, in all den beliebten Schattirungen, blau, braun, schwarz, Castor etc., besetzt mit Schulter Capes u. Straps, gefüttert mit garantirtem Satin, ein prachtvoller $15.00 Werth — am Samstag, Auswahl.................. **$8.85**

Hier sind zwei Kleider-Spezialitäten.

$6.95 für Anzüge für junge Männer — Alter 12 bis 20 Jahre, gemacht aus ott. Cassimeres und Tweeds, neueste Facon, — einfache schwarze Clay Worsteds und blaue und schwarze Cheviots und unfinished Worsteds, elegant geschneiderte und korrekt passende Garments, nicht ein Anzug in der Partie weniger als $10 werth.

$9.85 Samstag für Männer-Ueberzieher, in Oxford Cheviots, Meltons und schwarzen, brauen und blauen Kerseys u. schott. gemischten Overplaids, all die korrekten Längen und populären Fabrikate und all die außergewöhnlichen Werthe, werth bis zu $14 und $15.

$1.25 Damen-Wrappers zu 39c.

Es klingt fast unmöglich, nicht wahr, $1.25 Wrappers zu 39c zu verkaufen? Aber trotzdem ist es morgen eine Thatsache im Co-Op. Wir erhielten eine Musterpartie von Percale Wrappers für Damen, welche wir morgen um 8.30 zum Verkauf bringen. Es sind gerade 100 davon, einschließl. blaue, schwarze, rothe etc., voller Sweep, alle elegant gemacht und werth bis zu $1.25 — Auswahl solange der Vorrath reicht.................. **39c**

Handschuh-Bargains.

Reinwollene Golfhandschuhe für Damen, in einfachen und fancy Mustern, Werthe bis zu 69c, speziell am Samstag, per Paar, 39c und.................. **25c**

Reinwollene extra schwere Golfhandschuhe für Männer, großes Assortment beliebter Farben, speziell, per Paar.................. **39c**

Schwere doppelte gestrickte Fausthandschuhe für Männer und Kinder, nur in schwarz, speziell, per Paar.................. **10c**

Wir nehmen sensationelle Preisherabsetzungen vor in

Modernen Putzwaaren.

Nette Seidensammet Dreß Shapes und Turbans in allen Farben und schwarz, werth bis zu $3.50 per Stück, werden Samstag offerirt, Auswahl.................. **$1.00**

Filz- und Mohair Dreß Shapes, groß und klein, satin-eingefaßt, große Auswahl von passenden Facons, prachtvolle Werthe, Auswahl Samstag, 75c bis herunter auf **29c**

Reinwollene Mohair Flats für Kinder und junge Damen, alle Farben und schwarz, werth 75c, Auswahl, Samstag, zu...... **35c**

Wir garniren Hüte gratis.

Warme Mufflers zu einer großen Ersparniß.

Reinseidene fertige Mufflers für Männer, in Gros Grains, Peau de Soies etc., neue fancy Effekte und einfach schwarz, gefüttert und zwischengefüttert, ein guter $1 Werth, speziell zu.................. **50c**

32-zöll. Square fließgefütterte Mufflers, alle dunklen und schönen Muster, speziell für Samstag, Auswahl.......... **20c**

Hier ist eine Gelegenheit, gutes Unterzeug billig zu kaufen.

Feine Worsted und wollene Männerhemden und Unterhosen für Männer, assort. Farben, werth bis zu $2.00 — Samstag, Auswahl.................. **95c**

Damenleibchen und Hosen, extra fein fließgefüttert, regul. u. extra Größen, in weiß, grau und ecru, Auswahl.................. **45c**

Bettzeug-Bargains.

Schwere Bett-Blankets, gute Größe, ein prachtvoller Bargain, Auswahl, Paar.... **54c**

Speziell von 2 bis 3 Nachm.—Große Comforters, die $1 Sorte, gerade für obige Stunde, per Stück.................. **50c**

Unsere Schuhe sind gut.

Unsere Preise weit unterm Durchschnitt

Feine Dongola Extension oder leichtsohlige Damenschuhe, solide Ledersohlen und Counters — atentleder Tips — zu jeder Zeit $1.50 werth — speziell für morgen, per Paar, nur.................. **$1.00**

Beaver Cloth Damen-Slippers, mit Ledersohlen und Counters, ganz solid, ein prachtvoller 75c Artikel, per Paar, Samstag nur.................. **48c**

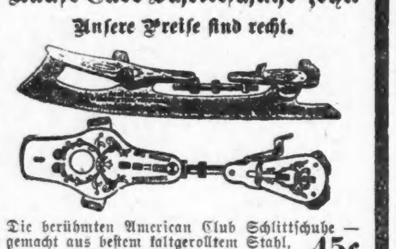
Strumpfwaaren-Bargains.

Reinwollene Männerstrümpfe, in braun, schwarz, naturgrau und fancy Farben, ein Bargain zu 25c, Auswahl morgen, Paar.... **19c**

Schwere fließgefütterte Kinderstrümpfe, sehr dauerhaft, die 15c Sorte, per Paar.................. **10c**

Kauft Eure Schlittschuhe jetzt.

Unsere Preise sind recht.



Die berühmten American Club Schlittschuhe — gemacht aus bestem kaltgerolltem Stahl, glänzender Finish, gut 75c wth., Paar.. **45c**

Voll nickelplattirte Stahl-Schlittschuhe, aus bestem gehärtetem Stahl, prachtvoller Bargain zu $1.00, speziell Samstag, Paar.................. **79c**

Damen-Schlittschuhe, mit glänzenden cold rolled Stahl Fußplatten, polirte Rolled Cast Stahl-Runners, Russetleder Riemen, die $1.00 Sorte, per Paar.................. **69c**

Wir können Euch Geld sparen an

Groceries, Fleischwaaren, Povisionen etc.

Diese Preise sind für Samstag.

23c für 5 Pfd. bester granulirt. Zucker.
7c per Büchse für neue SolidMeat Tomatoes.
8c per Büchse für neues Korn, die 10c Sorte.
6c per Büchse für feine frühe Juni-Erbsen.
13c per Pfd. für beste Sultana kernenlose Rosinen.
23c für 1-Pfd. Büchse Rumford's Backpulver.
10c für 3 Stücker Ivory, Wool oder Fairy Seife.
13c für 5 Stück Santa Claus oder Lenox Seife.
6c per Pfd. für extra guten Kopf Reis.
13½c p. Pfd. für den allerfeinsten American Schweizerkäse.
24c per Pfd. für die allerbeste Elgin Creamerybutter.
12½c per Pfd. für extra guten Peaberry Kaffee.
23c per Pfund für unsern besten O. G. Java Kaffee.
11c für ½-Pint Flasche von Snider's Catsup.
5¾c per Pfd. für Hammel- oder Lammkeule.
10c per Pfd. für Fancy Spring Lamm.
8c 10c und 12c per Pfund für Prima Roastbeef.
8c und 11c per Pfd. für Kalbskeule.
8c per Pfund für Schweinsbraten, volle Lende.
9c per Pfd. für die feinsten Sugar-Cured Country-Schinken.

Allerseelen in Mailand.

Aus Mailand wird unter dem 3. November geschrieben: Der Tag der Todten, wie der 2. November im Italienischen benannt ist, bringt nicht nur die Massenwallfahrt der Mailänder nach ihrem in der benachbarten Gemeinde Musocco gelegenen Zentralfriedhof, sondern auch eine Art Firnistag für die auf dem „Cimitero Monumentale" neugeschaffenen Mausoleen und Grabdenkmäler. Als dieser geräumige Gottesacker in den sechziger Jahren mit großem Prunk angelegt wurde, dachte man wohl für lange Zeit mit dem vorhandenen Platze auszureichen. Das Wachsthum der lombardischen Metropole, das in seiner Rapidität etwas amerikanisches besitzt, hat diese Erwartung zunichte gemacht, und im Jahre 1895 wurde ein kolossales Grundstück für die Anlage eines neuen Friedhofes erworben, der vom Zentrum von Mailand nicht weniger als acht Kilometer entfernt ist. Seitdem verfügt das sonst so demokratische Mailand über zwei Friedhöfe, den allgemeinen Friedhof von Musocco und den aristokratischen Monumentalfriedhof, wo sich nur jene eine Grabstätte sichern können, die 2000 Lire bezahlen und die Verpflichtung übernehmen, die letzte Ruhestätte künstlerisch auszuschmücken. Thatsächlich setzen die wohlhabenden Mailänder ihren Stolz darein, nach ihrem Tode durch den Geschmack oder den Reichthum ihrer Grabdenkmäler aufzufallen. Ein Mausoleum gehört zu ihren Wünschen nach der Beendigung des Erdenwandels, wie eine Loge in der Scala oder eine Villa am Comersee während des Lebens. Auf diese Weise ist der Mailänder Monumental-Friedhof eine Kunstausstellung geworden, in welcher man die Grabarchitektur und plastische Kunst der letzten vierzig Jahre studieren kann.

Seit dem Auftauchen der Sezession hat natürlich auch diese Richtung erst schüchtern, dann selbstbewußter auftretend, ihren Einzug gehalten, und gerade im Vorjahr wurden verschiedene tempelartige Mausoleen errichtet, die nicht nur in der Ornamentik, sondern auch in der ganzen Anlage den Libertystil — so bezeichnet man die Sezession in Italien — zeigen. Das heurige Jahr hat einen verhältnißmäßig geringen Zuwachs an schönen oder originellen Bild- und Bauwerken gebracht. Von den Skulpturen fällt vor Allem das Grabdenkmal auf, das eine unglückliche Gattin und Mutter ihrem Gemahl und ihren beiden in der Blüthe der Jahre hingerafften Söhnen geweiht hat. Der junge Bildhauer Bielletti hat in der Gruppe, welche die beiden Jünglinge und die trauernde Mutter, von der sie Abschied nehmen, darstellt, ein Meisterstück geleistet, dem gegenüber die anderen plastischen Werke des letzten Jahres vollkommen in den Hintergrund treten. Von den Mausoleen ragt durch Pracht des Materials und durch edle Formen jenes der Familie Biffi hervor. Es ist 20 Meter hoch, in romanischen Stile und mit reichem bildhauerischen Ornamentalschmuck und einer in zarten Farben gemalten Lanette des Malers Pogliaghi ausgestattet. Leider haben diesmal die beiden der Erinnerung an die Todten geweihten Tage infolge des abscheulichen Regenwetters viele abgehalten, den ästhetischen Spaziergang nach dem Monumentalfriedhof zu unternehmen. Wer aber seine theuren Todten, die so weit draußen auf dem Allgemeinen Friedhof ruhen, ehren wollte, ließ sich von Sturm und Nässe nicht abhalten. So erklärt sich der ungeheure Ansturm auf elektrische Straßenbahn, Dampftramway, Eisenbahn und Miethwagen, der in diesen zwei Tagen stattfand und dem Verkehr nach der Nekropolis von Mailand ein wahrhaft großstädtisches Gepräge verlieh.

Das Melanchthonhaus in Bretten.

Bretten, 20. Oktober.

Am 16. Februar 1897 waren 400 Jahre verflossen, seitdem Philipp Melanchthon in dem früher pfälzischen, jetzt badischen Städtchen Bretten das Licht der Welt erblickt hatte. An diesem Tage fand dort die Grundsteinlegung zu einem monumentalen Gedächtnißbau für den Praeceptor Germaniae statt. Heute steht das Haus vollendet da und wurde unter großen Feierlichkeiten soeben seiner idealen Zwecken dienenden Bestimmung übergeben. (Wir haben über die Festlichkeiten bereits telegraphisch berichtet. D. Red.) Das Werk verdankt seine Entstehung dem Berliner Theologen und Universitätsprofessor Dr. Nikolaus Müller, der auch bis zum heutigen Tage die Seele des Unternehmens geblieben ist.

Das Melanchthonhaus, das mit seiner 30 Meter hohen Giebelseite eine vornehme Zierde des alterthümlichen Brettener Marktplatzes bildet, ist ein in rothem Sandstein ausgeführter gothischer Bau mit zweischiffiger Halle im Erdgeschoß und vier Zimmern im oberen Stockwerk. Das Ganze stellt ein bis in alle Einzelheiten fein durchdachtes, architektonisch und dekorativ wirkungsvolles Denkmal für den großen Gelehrten und Reformator dar. Die durch eine steinerne Galerie etwa in halber Höhe gegliederte Front trägt die Widmungsschrift:

„Gott zu Ehren,
Melanchthon zum Gedächtniß
Errichtet von
der evangelischen Christenheit"

und die Wappen der Städte, welche Stationen im Leben Melanchthons bilden: Bretten, Pforzheim, Heidelberg, Tübingen, Wittenberg. Die untere Gedächtnißhalle ist mit den überlebensgroßen Standbildern Melanchthons und folgender ihm persönlich nähergetretenen Reformatoren geschmückt: Luther, Bugenhagen, Jonas, Brenz, Calvin und Buzer. Die Halle ist für Nebengottesdienste der evangelischen Gemeinde Bretten bestimmt.

Im oberen Stockwerk befindet sich zunächst das Städtezimmer mit den Wappen von 121 Städten, welche mit Melanchthon in brieflichem Verkehr gestanden. Das Fürstenzimmer, ein vornehmer Prunkraum, birgt die von Eugen Schön in Stuttgart gemalten Bildnisse von 12 dem Reformator befreundeten Fürsten und an den Fenstern die Wappen von 60 Fürsten, Grafen und Herren der Reformationszeit. Ein anderes Zimmer ist den theologischen Mitarbeitern Melanchthons gewidmet und der Fakultät entsprechend in dunklem Tone gehalten. 16 Theologen sind hier al fresco dargestellt, an 61 andere erinnern deren Wappen. Ein sinniger Gedanke war es, in diesem Zimmer die Decke von Melanchthons Studierzimmer in Wittenberg nachzuahmen. Im vierten Raum, dem sogenannten Humanistenzimmer, kommen die Beziehungen Melanchthons zum Humanismus zur Darstellung. Wie in diesen Kreisen dem frohen Lebensgenuß gehuldigt wurde, so ist hier der Grundton ein hellerer, als drüben im Theologenzimmer. Rosen und Weinlaub sind die entsprechenden Symbole, die die Gestalten der 12 Gelehrten umgeben, unter denen Reuchlin und Erasmus hervorleuchten; von 68 anderen sind wiederum Wappen angebracht. Entsprechende Worte aus Melanchthons Werken zieren hier wie in den übrigen Zimmern die Wände und erhöhen den Eindruck, den das Ganze hervorruft, daß nämlich überall Melanchthon selbst zum Beschauer spricht. Das Humanistenzimmer soll gleichzeitig Arbeitsraum sein für diejenigen, welche die im Hause aufgestellte Bibliothek benützen wollen. Diese mit großer Umsicht, unter lebhafter persönlicher Theilnahme des Großherzogs von Baden von Nikolaus Müller angelegte Sammlung ist von hohem wissenschaftlichen Werth und wird künftighin die ernste Beachtung aller Historiker des Reformationszeitalters finden. Sie umfaßt Schriften und Drucke in fünf Abtheilungen: 1. Melanchthomana, Schriften von ihm und über ihn; 2. Werke zur Augustana, Editionen und Forschungen; 3. Literatur von Melanchthons Freunden und über sie; 4. desgleichen von seinen Feinden und über sie; 5. Allgemeines zur Geschichte seiner Zeit und Hilfsmittel. Die Verwaltung des Hauses liegt in den Händen eines Kuratoriums unter dem Protektorat des Großherzogs von Baden.

—Ungeduld. — Heirathsvermittler: „Wer klingelt mich denn mitten in der Nacht heraus?" — Alte Jungfer: „Ich wollte nur anfragen, ob Sie vielleicht inzwischen einen Mann für mich gefunden haben."

— Erfahren. — Willst Du nicht der niedlichen Konfektioneuse Deinen Schirm anbieten? — Um Gottes pillen! Meine Frau kennt sich aus,, wenn ich mit einem durchnäßten Aermel nach Hause komme!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gesundheit der Frauen

hängt größtentheils von dem Zustand des Magens ab. Wenn dieses wichtige Organ vernachlässigt und schwach wird, stellt sich Verstopfung ein. Dann folgen Uebelkeit, Migräne, Nervösität, Schlaflosigkeit und allgemeine Schwäche. Um die Gesundheit zu bewahren, gibt es nichts Besseres als Hostetters Magen-Bitters. Es hilft der Verdauung, befördert Regelmäßigkeit und heilt Dyspepsie und Verstopfung. Ein Versuch wird Euch von seinem Werthe überzeugen. Zum Verkauf bei Apothekern.

Hostetter's Magen-Bitters.

SIEGEL COOPER & CO
STATE VAN BUREN & CONGRESS

Wir haben einen Plan, wie Männer Geld sparen, wenn sie am Samstag in dem Großen Laden Kleider kaufen

Wollt Ihr Geld ersparen und gleichzeitig elegante Winterkleider erlangen? Ihr könnt dies am Samstag im Großen Laden erreichen. Wir machen Euch mit Thatsachen bekannt, die zu Eurem Vortheil gereichen werden. Wir erzählen Euch hier von Kleidern, welche in solch' vernünftigen Facons gemacht sind, die bei Leuten mit besserem Geschmack Anerkennung finden, aus vernünftigen Stoffen gemacht, welche bei sparsamen Käufern beliebt sind wegen ihrer Dauerhaftigkeit—gemacht in vernünftigen Designs, welche dem Träger derselben ein kleidsames Aussehen verleihen. Auch sollten die Preise in Betracht gezogen werden.

Wir wünschen besonders, daß Männer, die das System des Großen Ladens noch nicht versucht haben, Samstag unsere Gäste sind. Wollen Euch von jeder Behauptung überzeugen.

Halb Atlas gefütterte Ueberzieher für Männer. **12.95**

Halb mit Satin gefütterte Ueberzieher für Männer: Diese Ueberzieher sind in den modischen oxford-grauen und einfachen schwarzen Effekten. Sie sind gemacht aus Irish Frieze, Kersey und Cheviot. Alle sind nach allerneuester Mode zugeschnitten, sind 46 Zoll lang und haben breite Schultern. Schultern und Aermel sind gefüttret mit bester Qualität Satin. Body-Futter aus reinem Worsted. Die Ueberröcke sind prachtvoll geschneidert und haben ein elegantes Aussehen.

Ganzwollene Ueberzieher für Männer zu **7.50**: Diese Ueberzieher sind in modischen oxfordgrauen Effekten—nach neuester Mode zugeschnitten, haben die breiten hand-padded Schultern und sind gefüttert mit Triple Warp italienischem Tuch. Regulärer 10.00 Werth.

Ueberzieher für Männer zu **10.00**: In jeder Hinsicht äußerst wünschenswerthe Kleidungsstücke. Schnitt nach neuester Facon, durchweg sorgfältig gemacht und besetzt. Röcke, welche Ihr anderswo zu 15.00 markirt finden könnt.

Ueberzieher für Männer zu **15.00**: In allen modischen Längen. Gemacht aus feinen importirten und hiesigen Ueberzieherstoffen, sowohl in glatten wie in den eleganten rauhen Effekten. Außergewöhnlich gut geschneidert und in Bezug auf Facon und Passen gerade so gut wie feine Kundenschneider-Arbeit.

Ueberzieher für Männer zu **20.00**: Diese Ueberzieher werden in Bezug auf Facon und Arbeit nicht einmal von den kostspieligsten von Kundenschneidern angefertigten übertroffen. Die Stoffe stammen aus den besten Fabriken dieses Landes und Europas.

Ueberzieher für Männer zu **25.00**: Diese Partie enthält einige der besten Ueberzieher, die je angefertigt worden sind. Jeder Rock ist durchweg bei Hand geschneidert und in allen modischen Designs angefertigt.

Anzüge für Männer zu **10.00**: Es sind 15.00 und $16.50 Anzüge aus reinen import. Worsteds, in einfachen und doppelbrüstigen Facons. Sie sind in jeder Beziehung modisch und gut gemacht. Speziell, Samstag, 10.00.

Männer-Anzüge zu **12.50**: hübsche Seide-gemischte Worsteds, Serges, Tweeds und ähnl. Stoffen.

Männer-Anzüge zu **15.00**: beste geschneiderte Facons aus allen modischenStoffen. SpeziellSamstag

Männer-Anzüge, **7.50**: Einfache schwarze us hübsch gemischte Effekte—einfach- u. doppelbrüstige Facons.

Peter Thompsons Ueberzieher für Knaben. **3.95**

Peter Thompson Ueberzieher sind in dieser Offerte mit eingeschlossen, in Größen von 3 bis 8 Jahren. Die Ueberzieher sind gemacht aus schweren ganzwollenen navyblauen Cheviots, und sind durchweg mit rothem Flanell gefüttert. Es sind extra gute Bargains zu dem genannten Preise. Mütter sollten ja nicht versäumen, diese Gelegenheit zu benützen zum Ankauf eines hübschen Ueberziehers, denn die „Peter Thompson" Ueberzieher haben einen äußerst guten Ruf in Bezug auf Dauerhaftigkeit und hübsches Aussehen. Knaben bevorzugen sie.

Ueberzieher für größere Knaben, zu **5.95**: Gemacht aus durchaus ganzwollenen oxford-grauen Ueberzieherstoffen. Langer und voller Schnitt, mit breitem Schulter-Effekt und gut gefüttert. Größen 7 bis 16.

Lange lose Ueberzieher für Knaben, in oxfordgrauen Effekten, Größen 3 bis 16, zu **3.95**.

Ganzwollene Irish Frieze Ueberzieher für Knaben, gute Längen, loser Rücken, zu **7.50**.

Ueberzieher für Jünglinge, oxfordgraue und blaue und schwarze Effekte, Größen 14 bis 20, zu **10.00**.

Dies sind Handschuhe, die weniger kosten und dauerhafter sind wie solche, die anderswo gekauft werden

Männer, die kleidsame Handschuhe wünschen, werden diese Gelegenheit, 1.00 und 1.50 Handschuhe zu **75c** zu kaufen, begrüßen. Wir haben ein großes Assortiment und die Auswahl ist schön. Jeder Handschuh trägt unsere Garantie.

1.00 und 1.50 Männer-Handschuhe zu **75c**: Diese Handschuhe für Männer, in verschied. Fabrikaten von Mochas u. Glace, sind die Sorte, für die Ihr sonst 1.00 bis 1.50 bezahlt. Sie sind perfekt genäht und genau passend geschnitten.

Dogskin-Handschuhe für Männer zu, das Paar, **95c**.
Damen-Handschuhe für **85c**: Dies sind Promenaden-Handschuhe, mit schweren äußeren Nähten. Passend f. das jetzige Wetter.
Wollene Mittens für Kinder. per Paar, **25c**.
Mocha-Handschuhe für Männer, zu, per Paar, **95c**.
Damen-Handschuhe für **35c**: Golf-Handschuhe in allen hübschen Schattirungen, für **35c** und **50c** das Paar.
Golf-Handschuhe für Kinder, per Paar, zu **25c**.

Es kostet nur 19c für Männer, um ihren Hals zu schützen mit dem berühmten Way Muffler

Husten und Erkältungen stellen sich ein, wenn die kalten Winde wehen. Erstere zu verhüten ist leicht, wenn man es nur richtig anfängt. Wir wollen heute von einer derartigen Vorbeugung reden, welche die Männer mit sehr gutem Resultat anwenden können. Es ist das Way Halstuch, und es ist sehr berühmt. Es ist das einzige Halstuch, das den Hals und die Brust vollständig schützt. Es sind viele Sorten da, und wir verkaufen eine speziell beliebte zu **19c**.

Nach der Theorie gebaut, dort Schutz zu geben, wo er am meisten gebraucht, u. nicht mit einer unnöthigen Fülle am Hintertheile des Halses, während die kleinen Ende vorn herunterhängen. Wir haben auch die andere Sorte Mufflers für diejenige, welche solche wünschen.

Männer-Halstrachten: Wir haben ein vollständiges Assortiment, welches die neuesten Herbst-Muster umfaßt. Neueste Facons und Muster sind eingeschlossen. Hier findet Ihr die einzig vollständige Partie englischer Squares und Ascots, die unter 1.00 offerirt werden. Unser Preis dieses eleganten Assortiments hübscher Halstrachten beträgt nur **45c**.

Männer-Halstrachten zu **45c**

Root's Unterzeug zu **1.45**: Dieses ist Root's beste Qualität Tivoli Unterzeug. Es kostet überall 2.00. Der passendste Artikel gegen das kalte Wetter. Samstag im Großen Laden, **1.45**

Männer-Halbstrümpfe zu **25c**: Dieses sind ganzwoll. echte schwarze Strümpfe, hübsch mit Seide bestickt. Haben das Aussehen von 50c Strumpfwaaren und sind sehr dauerhaft. Wir kauften eine riesige Quantität und sicherten uns Zugeständnisse, die diese ungewöhnlichen Preise ermöglichen.

Männer-Hosenträger zu **50c**: Unsere Feiertags-Partie ist fertig. Ein speziell gutes Muster ist unser feiner Satin-Hosenträger mit seidebestickten Entwürfen. Jedes Paar in einzelner Schachtel. Ein passendes Geschenk für Männer. Etwas, das jeder Mann würdigt.

Wenn Ihr raucht, können wir Euch ungefähr die Hälfte sparen

Wir wählen unsere Zigarren mit der größten Sorgfalt aus. Nie erlauben wir einer schlechten Marke einen Platz im Großen Laden. Ersparen Euch die Hälfte bis ein Drittel infolge kluger Einkäufe.

Western Lassie Perfecto, 4.00 Kiste von 50 für **2.00**

„Western Lassie" reine Havana Einlage Perfecto sind gut bis zum allerletzten Zug. $2 kaufen morgen eine 4.00-Kiste von 50. — Das ist halber Preis. Beliebte 3 für 25c im ganzen Land. Volle Gr., handgemacht. — Kauften 100,000.

Manila Zigarren, Kiste von 50 zu **2.40**. Direkte Sendung von den Philippinen. Sehr milde und angenehm, die Zigarre, welche Euch nicht nervös macht. Kiste von 50, zu **2.40**; das Stück **5c**.

„Peerleß Crown" Zigarre, 50 zu **2.40**. Landfield's berühmte „Peerleß Crown" reine Havana Zigarren, zu gut bekannt, um angepreisen werden zu müssene. Morgen könnt Ihr diese Zigarren hier billiger kaufen, wie je zuvor. Kiste von 50 zu **2.40**; jede **5c**.

Flor de Key West Zigarren, 50 zu **98c**. Handgemacht, lange Einlage, so gut wie irgend eine regul. 5c-Zigarre im Markt. Speziell morgen. 10 für **20c**; Kiste von 50 für **98c**; oder **19.00** per 1,000.

Domestic Perfectos, 25 zu **90c**. Kleine Partie von Domestic Perfectos unter der Victory Marke. Außerordentlich gut, da wir aber nur wenige haben, setzten wir den Preis auf **90c** für Kiste von 25.

Cremo 5c-Zigarren, 50 zu **1.45**; 10 z. **30c**.
Pete Daily, 50 zu **1.48**; 10 zu **30c**.
Rhymers Zigarren, 50 zu **1.50**; 10 zu **30c**.
Havana Seconds, 50 zu **1.75**; 10 zu **35c**.

Pfeifen und Rauchtabak

Block Meerschaum-Pfeifen, **2.48**. Garantirte Qualität. Bulldog oder Ei-Facons. Haben 2½zöll. echte Bernstein-Spitze, in hübschem doppelten Plusch Chamois überzogenem Futteral. Eine Pfeife, die regulär zu 4.00 verkauft wird. In diesem Verkauf, **2.48**.

Barker, 8 Packete, **30c**.
Giant, 8 Packete, nur **24c**.
Sweet Tip Top, 12 Packete, **45c**.
Duke's Mixture, 12 Packete, **44c**
Durham, 16 Packete, **57c**.
Hand Made, 8 Packete, **58c**.
Polar Bear, 8 Packete, **32c**.

Kautabak

Battle Axe, Pfund, **30c**.
Standard Navy, Pfund, **30c**.
Horse Shoe, per Pfund, **38c**.
Star, per Pfund zu **39c**.
Piper Heidsieck, Pfd., **58c**.
Jolly Tar, per Pfund, **34c**.
Climax, per Pfund, **40c**.

Candy ist köstlich

Habt Ihr je darüber nachgedacht, was sich in dem Candy befindet, den Ihr ißt? Ihr braucht darüber nicht nachzudenken, wenn Ihr Eure Zuckerwaaren im Großen Laden kauft.

Seht wie unsere Taffy-Pulling-Vorrichtung arbeitet u. sichert Euch ein Pfund unseres feinen Molasses, Vanilla, Strawberry, Cocoanut od. Peanut-Taffy für **10c**. Regimental gemisch. Candy auch **10c** das Pfd.

Taffy oder gemischter Candy, Pfd., **10c**

Populäre Musik

Bringt am Samstag eine Stunde in unserer Musik-Abtheilung zu. Hört wie unser Pianist die beliebtesten Stücke spielt.

Bedelia od. Gondoliers
Up in a Cocoanut Tree.
Tell-Tale Eyes.
I' Wearing My Heart Away.
Peaceful Henry. Tildy.
Let Us Swear it by the Pale Moonlight.
My Own Dear Irish Queen.
Laughing Waters.

Diese Selektionen zu **15c**

Wir ersparen Euch 6.25 an einer 15.00 Taschenuhr, zu 8.75

Eine im Großen Laden gekaufte Uhr gibt die genaue Zeit an. Regulirt dieselben gut und sie werden genau gehen. Große Ersparnisse, falls Ihr morgen eine kauft.

15-Jewel Taschenuhren für Männer. **8.75**

Diese 15.00 Taschenuhr zu **8.75** hat 15 Jewels, Nickel Elgin- oder Waltham-Werk, in 18 Gr. Gold gefüllten Victory Gehäuse, Hunting od. offenes Zifferblatt, 10 Jahre-Garantie. Eine Uhr, auf welche Ihr stolz sein werdet.

11 Jewel Taschenuhren für Männer, **4.50**: 3 Uz. Silverine staubsichere Gehäuse, mit 11 Jewels, Columbia Nickel Werk, Patent Regulator.

Chatelaine Damen-Uhren, **3.75**: Garant. harte Emaille, in Turquoise Blau, Royal Blau, Roth u. Grün, mit dazu passender Pin.

Eure Photographien

Eine fein ausgeführte Kabinet-Photographie aus dem Atelier des Großen Ladens ist ein passendes Andenken und Freundschaftszeichen für Weihnachten.

Trefft die Auswahl zu **2.00**

Ein Dutz. unserer fein gemachten Cabinets u. ein großes Panel, in Farben, ein Dutz. mit einem Porträt in viertel Lebensgröße, zu **2.00**, falls Ihr Euer Bild am Samstag nehmen läßt, 3.50 werth.

Ihr werdet Euch an einem Stück frischen, saftigen Fleisch erfreuen

Kennt Ihr die Geschichte jedes Pfundes Fleisch, das in den reinen Nahrungsmittel-Markt gelangt? Muß gesund, strikt frisch, zart und saftig sein.

Zartes Roast Beef.

Dritte bis sechste Rippe, per Pfund, **20c**.
Erste bis zweite Rippe, per Pfund, **18c**.
Siebente bis achte Rippe, per Pfund, **12c**.
Rolled Raost, innerer Schnitt, per Pfd., **14c**.
Rolled Roast, Außenschnitt, Pfund, **12½c**.
Schulterschnitte, zu, per Pfd., morgen, **10c**

Frisch gerupftes Geflügel

Hühner, fette, plumpe, per Pfund, **12c**.
Junge Hühner zu, per Pfund, **12½c**.
Junge Enten, Samstag, per Pfund, **17c**.
Junge Gänse, Samstad, per Pfund, **17c**.
Junge Turkeys zu den niedr. Marktpreisen

Prime Milch gemästetes Veal.

Ganze Keule, Pfd. **12½c**
Ganze Lende, Pfd.. **12c**
Kurze Keule, Pfd... **15c**
Kurze Lende, Pfd. **14c**
Schulter, Pfund.... **12c**
Lendenchops, Pfd... **16c**
Rippenchops, zart, saftig, per Pfund, **16c**.

Feine Boiling Beef

Kurze Rippe, Pfd.. **10c**
Brisket, per Pfd..... **8c**
Plate, per Pfd...... **6c**
Flank, per Pfd..... **5c**

Bestes Yearling Lamm

Ganzes Vorderviertel, per Pfund, **7c**.
Ganzes Hinterviertel, per Pfund, **10c**.
Kurze Keule, p. Pfd., **14c & 12½c**.
Lenden- oder Rippenchops, Pfund, **22c & 20c**.
Lamm-Stew, Samstag, per Pfd., **6c**.

Junges Schwein, Roast oder Chops.

Hinterviertel, zum braten, Pfd., **15c & 12c**.
Vorderviertel, zum braten, Pfd., **12½c & 10c**.
Pig Porkchops, morgen, per Pfund, **15c**.

Frisch geschnittenes Schweinefleisch.

Schweinslenden zu, per Pfund, **8½c**.
Schweinsbraten, per Pfund, **10c**.
Schweinskoteletten, per Pfd., **12½c**.

Junges Herbst-Lamm

Ganzes Vorderviertel, jedes **48c**.
Ganzes Hinterviertel, jedes, **78c**.

Schmackhaftes Obst und Nüsse.

Aepfel, Eß- oder Kochäpfel, Peck, **28c**.
Süße Orangen, Florida, Dutzend, **24c**.
Neue Layer Feigen, Pfd. **16c**; 3½-Pfd. **50c**
Neue Golden Datteln, per Pfund, **7c**.
Neue gemischte Nüsse, Pfd., **17c**; 3-Pfd. **50c**.
Malagatrauben, Pfd., **12c**; 4½-Pfd., **50c**.

Wein und Getränke

Candian Rye, Flasche, **98c**: Gooderham u. Worts 16 Jahre alt, Qualität und Alter von der kanadischen Regierung garantirt.

Queen of Old Kentucky, **2.40**: Eine Gallone von McBrayers, sechs Jahre alt, glatt und mild.

Gibson Pure Rye, Flasche, **85c**.
Old Crow, Frühjahr 1893, Flasche, **90c**.
Burke's 3-Star Irish Whisky, **95c**.
Monongahela Rye, 9 Jahre alt, **80c**.
Golden Wedding Rye, 6 Jahre alt, **75c**
Kümmel, bester hiesiger, Flasche, **69c**.
Walden's 3-Star Brandy, bester, **92c**.
Bowmore Special, 12 Jahre alt, **1.00**.
Old Colony Holland Gin, Flasche, **58c**.
Old Jordan Whisky, 10 Jahre alt, **90c**.
Gudenheimer Rye, 10 Jahre alt, Gall., **3.25**.
Baltimore Rye, 8 Jahre alt, Gall., **2.90**.
Marshal Rye, 5 Jahre alt, Gallone, **1.75**.
Port oder Sherry, 6 Jahre alt, Gallone, **1.18**.
St. Julien Claret, extra Qualität, Gall. **65c**.
Hochfeiner Riesling, 1.00 Qualität, **75c**.
Pure Old Vintage Port, Gallone, **1.88**.

Diese 2.00 Tisch-Gaslampe kostet jetzt 1.25

Diese Gas Fixtures werden Euer Heim hell und einladend während der Winterabende gestalten. Ihr könnt dieselben jetzt zu einer großen Ersparniß erhalten.

2.00 Gas-Tisch-Lampen **1.25**

Stellt eine dieser 2.00 Enterpreise Gas Tisch-Lampen zu **1.25** in die Mitte des Zimmers und jedes Mitglied der Familie hat Licht zum Lesen od. Nähen ohne die Augen zu verderben. Vollständig mit großem Schirm, Brenner, Mantle, Zylinder u. sechs Fuß Schlauch.

Incandescent Gas-Lampen, **29c**. Vollständig mit Mantle, Schirm, Brenner und Zylinder, fertig zum Anmachen.
Nr. 2 echte Welsbach Mantle, **15c**.
100 Kerzenstärke Cap Mantle, **14c**.
100-Kerzenst. Yusea Welsbach Mantle, **35c**.
Zylinder, passend für alle Welsbach, nur **7c**.
Mica Canopy, paßt auf Zylinder, **4c**.